

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechsendreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wajnerring) 34.

Zwei Eisenbahnervorlagen.

Die seit Langem von den Angestellten der Staatsbahnen mit Ungeduld urgierte und mit Sehnsucht erwartete Vorlage über ihre Gehaltsregelung ist heute vom Handelsminister Franz Kossuth dem Abgeordnetenhaus unterbreitet worden. Gleichzeitig wurde sämtlichen Eisenbahnern des Landes eine weitere Ueberraschung zuteil, indem der Handelsminister auch eine Vorlage über die Dienstpragmatik einreichte, die sich nicht bloß auf das gesammte Personal der Staatsbahnen, sondern auch auf jenes sämtlicher privaten Eisenbahnen und Straßenbahnen bezieht.

Mit der geplanten Gehaltsregelung werden nun auch die von den Angestellten der Staatsbahnen an den Staatsfiskus gestellten Forderungen, wenn auch nicht in ihrer Gänze, so doch zum großen Theile erfüllt. Die neuerliche Belastung, die hiemit auf die Schultern der Steuerzahler gewälzt wird, ist wohl eine sehr große — sie beträgt nicht weniger als 14,5 Millionen Kronen schon für das erste Jahr —, aber wir geben nur dem Urtheile der gesammten öffentlichen Meinung Ausdruck, wenn wir erklären, daß alle Schichten der Gesellschaft gerne diese neue große Last auf sich nehmen, wenn dadurch in die Reihen der Eisenbahner wieder Zufriedenheit und Ruhe einziehen und die große Aufregung beseitigt wird, welche dieselben schon seit dem großen Strike des Jahres 1904 in immer steigendem Maße erfaßt hat und schließlich auch auf die reguläre Abwicklung des Verkehrs von nachtheiligen Folgen wurde. Wohl ist schon im Jahre 1904 eine Verbesserung der Bezüge der Angestellten der Staatsbahnen erfolgt, doch bewegte sich dieselbe in so engen Grenzen, daß sie schon damals in keiner Weise geeignet war, die wirklich prekäre Lage der Eisenbahner in auch nur halbwegs zufriedenstellender Weise zu verbessern. Zu dem Stachel, der damals schon in den Gemüthern der Eisenbahner verblieb, kam noch, daß inzwischen einer ganzen Reihe von Beamtenkategorien, die einen weit weniger schweren und aufreibenden Dienst versehen, bedeutend höhere Begünstigungen zuteil wurden. Während nämlich damals die Bezüge von 37,329 im Genuße von Jahresgehältern stehenden Angestellten insgesamt um nur 6.248,799 Kronen verbessert wurden, auf den Einzelnen entfielen also im Durchschnitt kaum mehr als 160 Kronen, erhielten im selben Jahre die Komitatsbeamten und Gemeindefunktionäre viel weitergehende Gehaltsverbesserungen und die Staatsbeamten, im engeren Sinne genommen, deren Zahl 22,594 betrug, sogar eine Gehaltsverbesserung von jährlich 16 Millionen, also von über 700 Kronen per Kopf im Durchschnitt. Ganz unhaltbar wurde aber die Situation, als in den letzten zwei Jahren nicht nur in der Hauptstadt, sondern überall im Lande die Preise aller Lebensmittel und sonstiger Bedürfnisse erschreckend in die Höhe schossen.

Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse hat denn auch die Regierung die jetzige Vorlage unterbreitet. Daß sie hierbei auch eine gewisse Rücksicht auf die Verhältnisse unseres Staatsbudgets nehmen mußte, wird wohl Jedermann begreiflich finden. Aber so weit die in zahlreichen Memoranden von den verschiedenlichen Kategorien der Eisenbahner aufgestellten Forderungen uns noch erinnern sind, sind dieselben zum Theile annähernd, ja in den für den Verkehr wichtigsten und damit gleichzeitig auch verantwortungsvollsten und anstrengendsten Dienstzweigen sogar gänzlich erfüllt. Unter solchen Verhältnissen ist vielleicht die Hoffnung nicht unberechtigt, daß nun allmählich doch wieder jene ruhige Stimmung in die Gemüther der Eisenbahner eintreten wird, die leider in den jüngsten Zeiten bei ihnen vermisst wurde, und daß dieselben in Zukunft wieder mit jener Ausdauer

und Gewissenhaftigkeit den Dienst versehen werden, die Jahrzehnte hindurch ihren Ruhm bildeten und denen es zu danken war, daß die ungarischen Staatsbahnen allüberall als Musterbild galten.

Die Regierung will übrigens die Wiederkehr solcher Zustände nicht nur durch eine Besserung in der Stimmung der Eisenbahner mit Hilfe der Gehaltsregelung verhindern, sondern demselben Zwecke dient auch die mit der heute eingereichten weiteren Vorlage geplante Schaffung einer Dienstpragmatik. Zur allgemeinen Ueberraschung soll sich aber diese Dienstpragmatik nicht bloß auf die Angestellten und Arbeiter der Staatsbahnen, sondern auch auf die Angestellten und Arbeiter aller Privatbahnen, ja selbst aller Straßenbahnen und sonstiger öffentlichen Verkehrsanstalten mit Maschinenbetrieb erstrecken. Man steht hier einem solchen Novum gegenüber, für das bisher nirgends eine Analogie zu finden ist. Es läßt sich denn auch für den ersten Augenblick schwer sagen, von welcher Auswirkung eine solche Maßregel in der Zukunft auf das öffentliche Verkehrsleben sein kann. Jedenfalls muß man in dieser Beziehung schon deshalb vor einem Uebermaß warnen, weil bei uns ohnehin die private Unternehmungslust und Arbeitstätigkeit zu keiner gedeihlichen Entwicklung kommen kann, weil der größte Theil unseres Wirtschaftslebens sich nur auf staatliche Initiative und staatliche Unterstützung aufbaut und damit der staatlichen Ingerenz ein so weiter Spielraum geboten ist, daß wir uns mit unserer gesammten wirtschaftlichen Entwicklung unter ziemlich weitgehender Ausschaltung der individuellen Betätigung jetzt schon stark im Fahrwasser des Staatssozialismus bewegen. Würde nun durch eine unveränderte Annahme der Vorlage die staatliche Ingerenz auf unser Wirtschaftsleben noch um ein Bedeutendes gesteigert, so wäre über kurz oder lang der völlige Staatssozialismus unvermeidlich. Dem aber das Wort zu reden, ist keine Aufgabe, die man so leicht hin übernehmen darf.

Ueberdies ist aber die geplante Dienstpragmatik von einer so drakonischen Strenge, daß man sich ernstlich fragen muß, ob dieselbe nicht doch über's Ziel schießt. Man darf doch nicht vergessen, daß die Aufregung unter den Eisenbahnern ausschließlich durch die prekäre materielle Lage hervorgerufen war. Wird nun diesem Uebelstande abgeholfen, so wird auch der Quell der Unzufriedenheit verstopft, und man kann für absehbare Zeit wieder auf Ruhe und Ordnung im Eisenbahnkorps rechnen. Die Frage ist nun, ob nicht durch eine zu drakonische Dienstpragmatik die gute Wirkung der Gehaltsregelung wieder zum Theile paralysirt wird, und so diese Vorlage statt zu einem Mittel der Sicherung des Dienstes zu einer neuen Quelle der Unruhe werden wird.

Bilden diese Momente eine unverkennbare Schwierigkeit, die auch dadurch, daß zwischen den beiden Vorlagen ein Junktim ausgesprochen ist, nicht ganz überwunden erscheint, so hat auch noch eine andere Bestimmung der Vorlage speziell unter den Kroaten eine große Aufregung hervorgerufen. Die Vorlage bestimmt nämlich klipp und klar, daß in den Dienst der Eisenbahnen nur Personen aufgenommen werden können, die der ungarischen Sprache mächtig sind, und für den Dienst in Kroatien wird nur gefordert, daß jene Angestellte, die zum Verkehr mit dem Publikum herufen sind, auch kroatisch sprechen sollen. Darin wird von den Reichstagsabgeordneten Kroatiens ein Widerspruch entdeckt mit den in der Vorwoche den Kroaten zugesagten KonzeSSIONen, und haben auch schon die kroatischen Abgeordneten aus diesem Punkte der Vorlage ein Gravamen gemacht, das zu ersten Konflikten führen kann.

Die österreichischen Reichsrathswahlen.

Morgen vollzieht sich in den im österreichischen Reichsrath vertretenen Ländern das große Ereigniß der Wahlen, die zum ersten Male auf Grund des neuen allgemeinen Wahlrechts stattfinden. Von den 516 Mandaten sollen morgen 439 entschieden werden, nämlich über alle Mandate, die in den Ländern Oesterreichs vergeben werden, ausgenommen Galiziens und Dalmatiens; um die Mandate in den beiden letztgenannten Königreichen wird nicht am morgigen Tage, sondern erst übermorgen gekämpft werden. Der Kampf wird weder am ersten noch am zweiten Tage ein leichter sein, denn um die 516 Mandate bewerben sich nicht weniger als 2000 Kandidaten, es wird also ein jedes Mandat im Durchschnitt von vier Kandidaten beansprucht; thatsächlich sind aber einzelne Mandate weniger, dafür andere noch viel mehr umworben. Daher erwartet man morgen noch nicht die definitive Entscheidung, sondern macht sich darauf gefaßt, daß ein großer Theil der Kämpfer den Kampf noch einmal wird ausfechten und erst durch die für den 23. Mai angelegten Stichwahlen zur Entscheidung wird bringen lassen müssen.

Allerdings wird man schon morgen einen Ueberblick über die Gestaltung des zukünftigen Reichsrathes im Allgemeinen gewinnen können. Denn wenn auch nicht Alles entschieden, wenn sogar ein großer Theil unentschieden bleiben sollte, so ist doch Vieles gar nicht zweifelhaft; so darf man voraussagen, daß von den 33 Wiener Mandaten fast die Hälfte den Christlichsozialen zufallen wird, während für die übrige Hälfte zumeist ein heftiges Ringen zwischen Sozialdemokraten und Liberalen bevorsteht. Ueber wenigstens dreizehn Bezirke sind in Bezug auf die Resultate in denselben die Meinungen so getheilt, daß man dem Ausgang der Wahlen gerade in diesen dreizehn Bezirken mit der größten Ungewißheit entgegensteht. Nächste Wien sind es Böhmen und Mähren, wo man auf heftiges Ringen, und besonders unter nationalem Schlagworte, vorbereitet ist. Die Zahl aller Wähler, die morgen und übermorgen zur Wahlurne schreiten, beträgt mehr als fünf Millionen. Diese fünf Millionen haben nicht nur Wahlrecht, sondern auch unbedingte Wahlpflicht; und es ist demnach anzunehmen, daß sich thatsächlich diese fünf Millionen morgen fast wie auf Kommando auf einmal in ganz Oesterreich in Bewegung setzen werden, um in wenigen Stunden zu entscheiden, wer die 516 Männer des Vertrauens der Völker sind.

Die erste Probe, die das allgemeine Wahlrecht in Oesterreich zu bestehen hat, ist ein Ereigniß von epochaler Bedeutung für Oesterreich selbst, aber zweifellos verdient dieses Ereigniß auch das spannendste Interesse anderer Länder, die in diesem Experiment ein vorbildliches Muster zu sehen haben. Früher als man geglaubt hat, hat gerade Oesterreich das alte Kurienparlament abgesetzt und das allgemeine Wahlrecht proklamiert; und der Proklamirung des allgemeinen Wahlrechts folgt nun schon das neue Parlament. Es läßt sich kaum ermessen, welche gewaltige Veränderungen im parlamentarischen und sozialen Leben durch dieses neue Parlament des allgemeinen Wahlrechts entstehen werden, in nächster, vielleicht schon in allernächster Zeit. Sogar die Wahlen selbst am morgigen Tage werden, wenn sie auch noch so unvollkommen ausfallen, noch so wenig die ganze Entscheidung bringen sollten, doch manch überraschendes Bild enthüllen.

Wer kann sagen, welche von den Parteien, die frühmorgens in den Kampf zieht mit flatternden Wimpeln, als Herrscherin von Oestern, siegesicher hoffend, auch Herrscherin von Uebermorgen zu sein, nicht morgen Abends schon heimwandert mit

zerbrochenen Schwertern und gesenkten Fahnen! Wie Mancher, der von des Volkes Gnaden Ruhm und Ehre genoss bis hieher, ist dann eine vom allgemeinen Wahlrecht erbarmungslos zur Seite geschleuderte Größe! Das neue Parlament wird zum größten Theile neue Männer haben; und eine neue Zeit, die für die Vergangenheit der letzten Dezennien, für das Schachern mit nationalen Aspirationen, für das Agitieren mit Schlagworten jedes Verständniß verlieren muß, wird beginnen. Auf einer breiteren Basis als je zuvor wird diese Volksvertretung von 516 Männern stehen, und man erwartet, daß diese neuen Männer nicht bloß Vertreter des Volkes, sondern auch Vertreter der Zeit sein und begreifen werden, daß Parlamente dazu da sind, den Völkern Gesetze zu geben; daß ihre Aufgabe ist, das Wohl des Landes zu fördern und nicht die Macht von Parteien zu festigen.

In Ungarn wird man die Vorgänge des morgigen Tages und die Resultate, welche sie bringen werden, nicht bloß aus nachbarlichem Interesse mit Spannung verfolgen. Falls der Ausgleich zwischen den beiden Regierungen zustande kommen sollte, wird es ja dieser neue Reichsrath, werden es diese großentheils neuen fünfhundert Politiker sein, denen die Pflicht zufallen wird, die Vereinbarungen, welche die österreichische Regierung acceptiren würde, gutzuheißen. An der Schwelle des neuen österreichischen Wahlrechtsparlaments steht voraussichtlich als erste aller Antwort heischenden Fragen der Ausgleich.

Budapest, 13. Mai.

* Das Abgeordnetenhaus hält Dienstag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Vorlage über die Regelung des Rechtsverhältnisses des landwirtschaftlichen Gesindes steht. — Das Abgeordnetenhaus wird am Mittwoch, den 15. d., wegen der Eröffnung der Pécser Ausstellung keine Sitzung halten. Die Pfingstpause des Abgeordnetenhauses wird von Samstag, 18. d., bis Mittwoch, 22. d., dauern.

* Gestern wurde in Nagyfeben, Arad und Karansebes die diesjährige Session der griech.-rumänischen Episkopal-Synoden in feierlicher Weise eröffnet. Diese Synoden werden sich in erster Linie mit der durch das Volksschulgesetz geschaffenen neuen Situation befassen und auch über die Frage berathen, ob die rumänischen Bischöfe an die Krone herantreten sollen mit der Bitte, den Volksschullehrergesetzen die Sanktion zu verweigern.

* Aus Lugos wird berichtet: Die konstituierende Versammlung der Verfassungspartei des Komitats Krassó-Szörény hat unter sehr großer Theilnahme der Wähler der verschiedenen Nationalitäten gestern hier stattgefunden. Aus der Hauptstadt waren die Abgeordneten Franz Nagy, Konstantin Burdia, Nikolaus Péscha, Julian Weich, Ivan Stojanovic, Paul Daniel, Emerich Szivák u. A. gekommen. Erster Redner war der Abgeordnete Franz Nagy, welcher der Versammlung die Grüße Koloman Széll's und des Grafen Julius Andrássy verdolmetschte und dann den Standpunkt der Verfassungspartei erläuterte. Er führte die prinzipiellen Unterschiede zwischen der Verfassungspartei und der Unabhängigkeitspartei an und betonte, daß diese Unterschiede ein Zusammenwirken der beiden Parteien nicht unmöglich gemacht haben. Die Verfassungspartei — sagt Redner — will den Gesetzentwurf XII: 1867 so durchführen, wie es der Rahmen dieses Gesetzes gestattet, diesen Rahmen aber nicht durchbrechen. Wir verlangen nicht mehr, als dieser Rahmen umfaßt, aber wir verlangen, daß die Selbstständigkeit des ungarischen Staates und der ungarischen Nation hinsichtlich ihrer Sprache durch Institutionen gesichert werde. Das wollen wir anstreben, aber nicht mit Widerstand und nicht mit Gewalt, denn die jüngsten Zeiten haben gezeigt, mit welchen Gefahren die Anwendung der Gewalt verbunden ist und in welche Krisen sie das Land stürzen kann. Wir wollen mit friedlichen Mitteln für unsere Rechte kämpfen, nichts preisgeben, den Staat keinen Erschütterungen aussetzen und nicht solche Krisen heraufbeschwören, aus denen wir nie siegreich hervorgehen können und in denen das, was wir gewinnen könnten, in keinem Verhältnisse steht zu dem, was wir verlieren. Redner gibt schließlich der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Koalition noch lange beisammen bleiben werde. — Nachdem noch Mehrere gesprochen hatten, wurde die Konstituierung der Partei ausgesprochen und königlicher Rath Franz Suttag zum Präsidenten gewählt.

* Gestern hat in D-Becse die Konstituierung der D-Becser Unabhängigkeitspartei stattgefunden. Zur Versammlung hatten sich die der Unabhängigkeitspartei angehörenden Bürger der Stadt und des Komitats in großer Anzahl eingefunden. Die vom Abgeordneten Ludwig Holló geführte Abordnung der reichstägigen Unabhängigkeitspartei wurde auf dem

Bahnhofs von einer imposanten Menge empfangen. In der Versammlung sprach Ludwig Holló im Namen der reichstägigen Unabhängigkeitspartei, welcher der Versammlung die Grüße Franz Kossuth's überbrachte und die Anwesenden anrief, sich unter jene Fahne zu scharen, auf welcher die Unabhängigkeit des Vaterlands geschrieben steht. Nachdem noch Graf Arvéd Teleki und Martin Lovász gesprochen hatten, wurde die Konstituierung der D-Becser Unabhängigkeitspartei ausgesprochen und zugleich eine Resolution angenommen, welche der Regierung Vertrauen votirt und der Erwartung Ausdruck gibt, daß die Regierung in einen über das Jahr 1917 hinausreichenden Ausgleich mit Oesterreich nicht eingehen und für die Errichtung der selbstständigen ungarischen Nationalbank im Jahre 1910 Sorge tragen werde.

* Die Wahlbewegung im Zirczer Bezirk ist bereits in Fluß geraten. Sonntag fand eine Versammlung der Zirczer Unabhängigkeitspartei statt, in welcher es zu großen Stürmen kam. Ein Theil der Wähler wollte Emerich Ivánka kandidiren, allein der Präsident, Apotheker Joseph Bécsey — der sich um das Mandat bewirbt — erklärte, daß eine Berathung im herrschenden Lärm unmöglich sei, und schloß die Versammlung mit der Mittheilung, daß die Kandidation erst Pfingstmontag vorgenommen werden wird. Der in Vertretung der Behörde anwesende Stuhlrichter ließ hierauf die Versammlung durch Gendarmerie auflösen. Bisher gibt es also zwei Kandidaten, Ivánka und Bécsey; eine dritte Partei will den gewesenen Oberleutnant Friedrich Kállay, den Sohn des ehemaligen Finanzministers Benjamin Kállay, kandidiren.

Kompromiß der Koalition mit Darányi.

— Schwierigkeiten bezüglich der landwirtschaftlichen Gesinde-Vorlage. —

Auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ist die Berathung der Darányi'schen Vorlage über die landwirtschaftlichen Dienstboten gestellt. Die koalirten Parteien hätten heute Abends in einer gemeinsamen Konferenz diese Vorlage in Verhandlung ziehen sollen. Nun werden aber schon seit längerer Zeit gegen verschiedene Bestimmungen des Gesetzes Bedenken laut, welche zahlreiche Mitglieder der koalirten Parteien dazu veranlassen, die Berathung der Vorlage bis zum Herbst vorzuschlagen, damit bis dahin mehrere durchgreifende Veränderungen vorgenommen werden könnten. In der heutigen Konferenz wurde nun durch Gabriel Ugron ein formeller Vertagungsantrag gestellt, und aus der Haltung der Majorität der Anwesenden war zu folgern, daß dieser Antrag Annahme gefunden hätte. Minister Darányi bekämpfte jedoch die Vertagung und sein Staatssekretär Mezöffy drohte sogar mit der Demission, falls die Verhandlung der Vorlage einer systematischen Verschleppung ausgesetzt werden sollte. Handelsminister Kossuth mußte sich wiederholt ins Mittel legen, um die Vorlage zu retten; über seinen Vermittlungsantrag wurde beschlossen, jetzt (morgen) zum Zeichen des Vertrauens für Darányi die Vorlage im Allgemeinen zu empfehlen, die Spezialdebatte aber bis nach Pfingsten zu verschieben; bis dahin sollen mehrere bedeutende Modifikationen der Vorlage ausgearbeitet werden. In der Konferenz herrschte eine ziemlich erregte Stimmung, dieselbe spiegelt sich zum Theil auch in dem folgenden offiziellen Communiqué über den Verlauf der Berathung wider:

Die vereinigten Parteien hielten heute Abends unter Vorsitz Franz Kossuth's eine gemeinschaftliche Konferenz, an welcher seitens der Regierung noch die Minister Darányi, Jekelsalujn und die Staatssekretäre Mezöffy und Dési theilnahmen.

Stephan Bernát stizirt die auf dem Tapet befindlichen Vorlagen über die Rechtsverhältnisse der landwirtschaftlichen Dienstboten. Die Regelung der landwirtschaftlichen Arbeit wurde aktuell; seit 1876 ist auf diesem Gebiete nichts geschehen. Die Vorlage enthält bedeutende Fortschritte für das Gesinde. Er empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Ackerbauminister Darányi verweist auf die historische Entwicklung der Frage. Seit 1876 ist nur in einem Gesetze von den Rechtsverhältnissen des landwirtschaftlichen Gesindes die Rede. Bisher ist der landwirtschaftliche Knecht dem Stubenmädchen gleichgestellt gewesen. Die landwirtschaftlichen Vereine und Kongresse urgiren ein einschlägiges entsprechendes Gesetz. Die den Landwirthen belastenden Dispositionen wurden seitens der Kongresse in Vorschlag gebracht. Daß die Vorlage den Sozialisten nicht paßt, verstehe er, daß sie aber auch den Landwirthen nicht gefällt, begreife er nicht. Zur Vorlage wurden in den internen Berathungen die Ansichten der Präsidenten der landwirtschaftlichen Vereine eingeholt. Das Haus hat in zwei Ausschüssen zur selben Stellung genommen und fast sämtliche Mitglieder des Parlaments haben zu derselben gesprochen. Er benehme sich in allen Fragen, wie es einem parlamentarischen Minister gezieme. Auch jetzt halte er an den humanen und rechtsichernden Dispositionen der Vorlage fest. Man kann dieselben nicht nach dem Prinzip des do ut des erwägen. Es ist nicht die Tradition der ungarischen Landwirthe, das Gesinde zu unterdrücken. Der gute Wirth hat auch bisher seinen Dienstboten

mehr gegeben, als in der Vorlage enthalten ist. Er selbst propomirte die Milderung der strafgesetlichen Bestimmungen; aber die Aufreizung zum Strike und zum Vertragsbruch kann nicht nachsichtig behandelt werden. Wenn auf dem Gebiete des Strikes Alles erlaubt ist, können der Ackerbau- und der Handelsminister die Buben schließen. (Heiterkeit.) Dann ist in Ungarn der Handel und die Landwirtschaft unmöglich. Er wird Alles im Interesse der Erleichterung der Situation der Kleingrundbesitzer thun. Er vernahm Stimmen zur Vertagung der Berathung der Vorlage. Die Frage steht jedoch so, daß, wenn wir in die Angelegenheit überhaupt eingegangen sind, dieselbe nicht mehr aufgehoben werden darf. Das würde den Dorn nur noch tiefer ins Fleisch stoßen. Die Herabnahme von der Tagesordnung ist eine Forderung der Sozialisten. (Rufe: Auch der Landwirthe!)

Redners sozialistische Gesinnung ist bekannt, aber er fenkt seine Fahne vor der internationalen Sozialdemokratie nicht. Heute soll bloß in die allgemeine Debatte eingegangen werden, da auch das Haus morgen mit der allgemeinen Debatte beginnt. Er bittet um eine eingehende und ausführliche Erörterung der Vorlage, deren Annahme er empfiehlt. (Beifall.)

Gabriel Ugron hält die Sache für sehr bedeutungsvoll. Dieselbe kann als epochale Schöpfung nicht innerhalb einer kurzen Frist erledigt werden. Er empfiehlt die Vertagung bis zum November.

Ludwig Rábad meint, daß die praktischen Konsequenzen der Vertagung sehr nachtheilige wären. Es ist zweifellos, daß dadurch der Agitation breiter Raum gewährt würde. Es ist besser jetzt, als erst in Monaten zu entscheiden, denn bis dahin würden sich die Verhältnisse zwischen Landwirthe und Dienstboten nur verschlimmern. Die Korrekturen können jetzt auch vorgenommen werden. Den Vertagungsantrag Gabriel Ugron's lehnt er ab.

Nach Kelemen's und Holló's Ausführungen konstatirt Franz Kossuth, daß sich Niemand in der Konferenz befindet, der nicht zugeben würde, daß die Vorlage nothwendig ist. Er unterbreitete heute dem Hause eine sehr dringende Vorlage, deren eheabigste Berathung eine Nothwendigkeit bilde. Er hatte die Absicht, das Haus zu bitten, im Interesse der rascheren Erledigung jener Vorlage die Berathung der gegenwärtigen Vorlage zu unterbrechen. Seiner Ansicht nach wäre es zweckmäßig, die allgemeine Debatte durchzuführen und dann in die Berathung seiner Vorlage (Bahvorlage) einzugehen.

Minister Darányi erklärt, man könne die Vorlage nicht Monate lang unentchieden lassen. Denken wir nur daran, sagt Redner, welch maßloser Agitation damit Raum gegeben wird. Es ist leicht Jenen, gegen die Vorlage Stellung zu nehmen, die keine direkte Verantwortung trifft, es ist aber schwer Jenen, die im Interesse der ruhigen Abwicklung der Ernte Verfügungen treffen müssen. Er schließt sich dem Antrage Kossuth's an, daß die Detailberathung bis nach Pfingsten verschoben werde, bis zu welcher Zeit man die im Interesse der Kleingrundbesitzer zu schaffenden Dispositionen feststellen könne.

Arpád Szentiványi acceptirt die Vorlage. Béla Mezöffy kann sich unter keinen Umständen dem Ugron'schen Antrage anschließen. Es ist natürlich, daß ein Theil des Publikums irritirt ist, weil ein Theil der Presse die Vorlage verleumdethat. Wenn die Konferenz über die Verfügung in dem Sinne beschließt, daß man nach den Feiertagen sofort die Berathung wieder aufnimmt, erhebt er hiegegen keine Einwendung.

Joseph Sorváth (Maros-Ujvár) empfiehlt, daß die Vorlage an den Verwaltungsausschuß gemiesen werde.

Ignaz Darányi führt aus, daß das Haus die Berathung der Vorlage ohne jede Debatte auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung stellte. Es ist daher gar nicht motivirt, dieselbe an einen neuen Ausschuß zu verweisen. Er bekämpft den Antrag Sorváth's aufs entschiedenste. Die Vorlage befriedigt nur die Sozialisten nicht; die kann man aber nie zufriedenstellen. Jhnen paßt keine Reform, mit denen dem kleinen Mann geholfen wird. Er ist nicht nur der Minister der Landwirthe, sondern auch Minister der Dienstboten. Er hat für das Interesse aller Theile Sorge zu tragen.

Alexander Giebtwein erklärt, bei allem Vertrauen für die Minister, doch für den Vertagungsantrag Ugron's zu stimmen.

Franz Kossuth betont nochmals, daß die Umarbeitung des bestehenden Dienstbotengesetzes seit Jahren ein allgemeiner Wunsch ist, und ist nothwendig, daß die Konferenz durch die Annahme der Vorlage jenes Vertagungsantrages manifestire, welches der Ackerbauminister durch seine im Interesse der Landwirtschaft geschaffenen Werke sich erworben hat. Einen Termin der Verschleppung festzustellen wäre nicht praktisch. Acceptiren wir die Vorlage im Allgemeinen, bei den Details werden wir dann sehen, worüber wir uns noch verständigen müssen. Er bittet Ugron, derselbe möge seinen Antrag zurückziehen.

Gabriel Ugron betont, daß er nicht um jeden Preis störrig sein will. Seine Intention sei, daß durch die Vertagung der Vorlage eine Vertagung mit den Wählern herbeigeführt werde, denn in erster Reihe müssen wir deren Interessen vertreten.

Ignaz Darányi erklärt nochmals, daß er im Interesse der Kleingrundbesitzer zu den weitestgehenden Modifikationen bereit sei. Die Vertagung der Berathung bezeichnet er als eine Gefährdung. Dazu gibt er seine Einwilligung, daß vor den Feiertagen nur die allgemeine Debatte durchgeführt werde. (Beifall.)

Nach einer Bemerkung Stephan Kútkó's zieht Gabriel Ugron seinen Antrag zurück, worauf der Präsident als Beschluß einuzuzirt, daß die Konferenz die Vorlage im Allgemeinen als Basis der Spezialdebatte acceptirt, das Abgeordnetenhaus morgen mit der allgemeinen Debatte beginne und diese auch beendet, die Spezialdebatte aber erst nach den Pfingstfeiertagen eröffnen, vorher aber die Details in gemeinsamen Konferenzen

verhandeln wird. Mit der Vertretung des Standpunktes der koalitierten Parteien wurde Ludwig Holló betraut.

Die Kroaten gegen Kossuth.

— Große Differenzen zwischen Ungarn und Kroaten. —

Die vom Handelsminister Kossuth heute eingebrachte Gesetzworlage über die Dienstpragmatik der Eisenbahner hat dem Kabinet Wekerle eine neue, allem Anscheine nach nicht leicht überwindbare Schwierigkeit verursacht. In Folge Einbringung des Gesetzentwurfes ist mit der kroatischen Gruppe des ungarischen Reichstages ein Konflikt ausgebrochen, dessen Beilegung, nach der bei den kroatischen Abgeordneten herrschenden Stimmung zu urtheilen, dem ungarischen Kabinet große Sorgen bereiten wird. Es läßt sich jedenfalls schon heute feststellen, daß die gegenwärtige kroatische Vertretung im ungarischen Reichstag nicht jene gefügige, folgtsame Abordnung mehr ist, wie es die kroatischen Delegierten früher waren. Trotz der sehr bedeutungsvollen Konzessionen, die man dem kroatischen Volke in der neuen Vorlage machte, indem in dieselbe die Bestimmung aufgenommen wurde, daß auf den kroatischen Linien der ungarischen Staatsbahnen für jene Beamten, die mit dem Publikum in Verkehr stehen, die Kenntniß der kroatischen Sprache „erfordert“ wird, erblickten die kroatischen Abgeordneten in der Kardinalbestimmung der Vorlage, daß von jedem Angestellten der ungarischen Staatsbahn die ungarische Staatsbürgerschaft und die Kenntniß der ungarischen Sprache als erste Qualifikation beansprucht wird, eine Verletzung des 1868er Ausgleichsgesetzes, welches auf kroatisch-slavonischen Gebiet auch für alle gemeinsamen (ungarisch-kroatischen) Behörden die kroatische Sprache als Amtssprache deklarirt. Auch noch gegen andere Dispositionen der Vorlage erheben die Kroaten Einwendungen, doch sind dieselben nicht von solch weitgehender Bedeutung als das erwähnte Sprachengravamen. Unter den hier weilenden kroatischen Abgeordneten herrscht kolossale Aufregung; in ihrer heute abgehaltenen mehrstündigen Konferenz erwogen sie verschiedene Eventualitäten, um ihren Widerstand gegen die Kossuth'sche Vorlage zu organisiren. Sie bezeichnen die angeführte Disposition als eine der Ehre Kroatiens angethane Schmach, die zu erdulden sie unter keinen Umständen geneigt sind.

Neue kroatische Beschwerden.

Die Mitglieder der kroatischen Gruppe des ungarischen Abgeordnetenhauses halten sich fast ausschließlich in der ungarischen Hauptstadt auf. Da sie auch im Laufe des gestrigen Tages keine authentischen Informationen über den Inhalt der Kossuth'schen Eisenbahnvorlagen erhalten konnten, beschränkten sie sich in ihren sonntägigen Zusammenkünften auf die Erörterung jener Schritte, welche sie thun wollen, falls die kroatischen Ansprüche in den Vorlagen nicht befriedigt werden. Zur heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fanden sie sich korporativ ein und warteten spannungsvoll auf die Unterbreitung der Vorlagen. Als Handelsminister Kossuth nach halb 11 Uhr dieselben eingebracht hatte, bewarben sie sich eifrig um einzelne Exemplare, doch wurden sie aus dem ungarischen Text trotz der erhaltenen Aufklärungen nicht recht klug. Erst gegen die Mittagsstunde kamen beglaubigte kroatische Uebersetzungen der Vorlage ins Haus. Dieselben fanden unter den kroatischen Abgeordneten reizenden Abfaß, gleichzeitig wuchs aber auch die Erregung unter ihnen. Schon bei der ersten Durchsicht fanden sie, daß die Vorlage für Kroatien gravaminöse Bestimmungen enthalte. Die Kroaten beanstanden Alinea a) des §. 4, wonach die Kenntniß der ungarischen Sprache von allen Angestellten der Staatsbahn erfordert wird; sie bemängeln die allgemeine Bestimmung von der vorgeschriebenen Schulqualifikation, da für kroatische Bewerber andere als die ungarische Schulqualifikation maßgebend sein sollte; sie fordern statt der vorgeschriebenen Vorweisung des „vaterländischen Advokatendiploms“ die Zulassung der „Agrarmer Diplome“ (eine Forderung, die übrigens seitens der ungarischen Regierung als selbstverständlich bezeichnet wurde), sie haben Bedenken gegen verschiedene Bestimmungen über die Disziplinarstrafen, fordern eine entsprechende Abänderung der vorgeschriebenen Eidesformel und stellen noch manch andere Wünsche auf.

Als die kroatischen Abgeordneten sich davon überzeugt hatten, daß die Vorlage ihrer Ansicht nach gravaminös ist, konferirten sie sehr eingehend mit dem anwesenden Banus von Kroatien Grafen Pejacsevič und dem Sektionschef Nikolic. Beide Herren ersuchten sie, unverzüglich den Handelsminister davon in Kenntniß zu setzen, daß sie dessen Vorlage als unannehmbar erachteten und ihn ersuchen lassen, noch vor der kommissionellen Verhandlung die gegen das kroatische

Ausgleichsgesetz verstößenden Bestimmungen abzuändern, da sie sonst gezwungen wären, ihre Haltung gegenüber der Regierung abzuändern. Man merkte es dem Banus an, daß ihm die Vorlage eine peinliche Situation bereitet habe. Im Couloir, wo sich die kroatischen Abgeordneten aufhielten, tauchten auch alsbald Krisengerüchte hinsichtlich der kroatischen Regierung auf.

Die Konferenz der Kroaten.

Nachmittags versammelten sich die kroatischen Abgeordneten zu einer Konferenz, bei welcher der Landtagspräsident Bogdan Medakovic den Vorsitz führte. Die Diskussion war eine überaus leidenschaftliche. Fast sämtliche Anwesenden ergriffen das Wort und gaben in sehr erregter Weise ihrer Ansicht Ausdruck, daß die Vorlage eine Situation schaffen würde, die mit den bestehenden kroatischen Gesetzen in krassem Widerspruch stünde. Unter keinerlei Umständen dürfe zugelassen werden, daß man auch für das kroatische Gebiet die ungarische Amtssprache gesetzlich deklarire. Eine derartige Neuerung bedeutete eine Schmach für Kroatien. Mehrere Redner forderten die sofortige Proklamirung der Obstruktion; als man aber darauf hinwies, daß die kroatischen Abgeordneten der ungarischen Sprache nicht mächtig sind, mit ihrer Obstruktion kaum etwas erreichen würden, proponirten Andere die korporative Mandatsniederlegung, um so den ungarischen Reichstag zur Schaffung von Gesetzen, die auch für Kroatien Geltung haben, unfähig zu gestalten. Mäßige Stimmen wurden kaum laut. Nur Sektionschef Nikolic war der Ansicht, daß man vor Eintritt in einen parlamentarischen Kampf noch erst Versuche unternehmen müsse, die ungarischen Regierungsstellen aufzuklären, und falls diese resultatlos blieben, könne man erst über die anzuwendenden Kampfmittel berathen. In diesem Sinne wurde auch Sektionschef Nikolic betraut, sich mit der ungarischen Regierung ins Einvernehmen zu setzen, damit dieselbe in der Vorlage die Kroatien verletzenden Bestimmungen in geeigneter Weise abändere. Aus Kreisen der kroatischen Abgeordneten verlautet, der Banus und die Sektionschefs haben ihre Stellung daran geknüpft, um den kroatischen Forderungen Geltung zu verschaffen. Aus der Konferenz wurde folgende

Erklärung der kroatischen Abgeordneten

veröffentlicht: „Der vorliegende Gesetzentwurf über die Dienstpragmatik der Eisenbahnbeamten enthält mehrere Bestimmungen, welche wesentlich die im Grundgesetze I, beziehungsweise XXX: 1868 präzisirte staatsrechtliche Stellung zwischen dem Königreich Ungarn und dem Königreiche Kroatien-Slavonien und Dalmatien tangiren. Insbesondere tangirt der Entwurf die klaren Bestimmungen der §§. 56, 57 und 58 deselben Ausgleichsgesetzes, weil beabsichtigt wird, daß auch für Kroatien und Slavonien die den Bestimmungen des Ausgleichsgesetzes klar wider sprechende, bisher im Verordnungswege eingeführte Praxis bezüglich des Gebrauchs der ungarischen Sprache auf den kroatischen Linien der Staatsbahnen durch ein eigenes Gesetz eingeführt wird. Ferner tangirt diese Gesetzworlage die Bestimmungen des §. 46 deselben Ausgleichsgesetzes in Bezug auf die Anstellung der nach Kroatien-Slavonien Zuständigen. Im §. 70 des Ausgleichsgesetzes wird nämlich bloß bestimmt, auf welchem Wege es allein möglich und erlaubt ist, eine Abänderung der in diesem Grundgesetze enthaltenen Bestimmungen vorzunehmen.“

Die kroatisch-serbische Koalition ist bisher dem ihrem in ihrer Deklaration, welche sie im vorigen Jahre bei ihrem Eintritt in den gemeinsamen Reichstag abgegeben hat, eingetommenen Standpunkt immer konsequent treugeblieben, so zwar, daß in der Uebergangszeit von ihrer Seite keine Frage staatsrechtlicher Natur aufgeworfen wurde.

Die kroatisch-serbische Koalition vertritt die Ansicht, daß ihr mit dem oberrwähnten Gesetzentwurf die heutige Lage aufgezwungen wurde, sie wird jedoch entschieden auf dem Boden des Staatsgrundgesetzes verharren und dahin wirken, daß demselben auch Geltung werde.

Stimmung in Kroatien.

Agram, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Presseorgane der kroatischen Resolutionsisten veröffentlichten aus Budapest sehr düster gefärbte Berichte über den Stand der ungarisch-kroatischen Verhandlungen betreffs der Sprachenfrage bei den Staatsbahnen in Kroatien. In den heutigen Darstellungen dieser Blätter taucht sogar die Auffassung auf, daß es im Falle, als zwischen Ungarn und Kroatien in dieser Frage eine Verständigung nicht erzielt werden sollte, es zu einer vollen Regierungskrise in Kroatien, ja sogar eventuell zur Einsetzung eines königlichen Kommissärs kommen werde.

In Agram kursirt das Gerücht, daß im Falle des Rücktritts des Banus Grafen

Pejacsevič Baron Paul Rauch zu seinem Nachfolger ausersehen sei.

Die Press-Enquete.

— Vierter Tag. —

Die in Angelegenheit der Revision des Pressegesetzes einberufene Enquete hat heute Nachmittags im Delegationssaale des Abgeordnetenhauses ihre Beratungen fortgesetzt. Den Vorsitz führte auch heute Justizminister Anton Günther. Seitens der Regierung waren außerdem noch anwesend: die Staatssekretäre Ladislaus Meszko, Konrad Jmling und Gustav Dörn.

Nach Eröffnung der Berathung durch den Justizminister ergriff als erster Redner Geza Vernath das Wort, um zu erklären, daß die Reform des Pressegesetzes nicht die Beschränkung der Pressefreiheit, sondern die Regulirung derjenigen Großmacht bezwecke, welche die Presse repräsentirt. Die Korrektur der Presse sei aber nothwendig und selbst der Präventivbeschlagnahme könne der Staat nicht entzihen. Die Privilegien, die der Presse im Jahre 1848 verliehen wurden, befinden sich heute schon im Stadium der Ueberwucherung und müssen abgehaßt werden, weil Niemand mehr ihrer bedarf. (Lebhafte Widerspruch.) Redner wünscht auch die Erhöhung der Kautionen, damit diese als Deckung für allfällige Schadenersatzansprüche dienen können. Die Presse sollte die Redner den ordentlichen Gerichten zugewiesen wissen, da diese jedenfalls geschulter und sicherer so objektiv und unabhängig sind wie die Geschwornen.

Justizminister Anton Günther will sich jetzt über die Frage der Präventivbeschlagnahme nicht äußern, obgleich er diesbezüglich seine eigene Ansicht hat, noch aus jener Zeit her, in welcher er selbst auf dem Gebiete der Publizistik wirkte. Man müsse jedenfalls damit rechnen, daß derjenige Zweck, der in den 48er Gesetzen kontemplirt war, heute durch die Präventivbeschlagnahme nicht mehr erreicht werden könne; überdies müsse man auch mit der Gefahr rechnen, die entstehen könnte, wenn eine gewaltthätige Regierung die in ihre Hand niedergelegte Gewalt mißbrauchen sollte. (Beifall.)

Vela Tschury vertritt die Ansicht, daß bei der Reform des Pressegesetzes vor Allem die Freiheit der Presse vor Augen zu halten sei, weil bei uns die Freiheit der Presse zugleich eine Garantie der Verfassung sei. Redner ist in Folge dessen gegen die Präventivbeschlagnahme. Auch die Forderung einer Qualifikation für den Journalisten will Redner fallen gelassen haben; es genüge die Forderung des Staatsbürgerthums und des unbefristeten Vorlebens.

Eugen Ráfosz konstatiirt mit Freuden, daß die Bemerkungen des Ministers stets zur Verhütung der Enquete dienen. Ganz besonders die heutige Rede des Ministers habe Redner davon überzeugt, daß honores non semper mutant mores und daß man als ehemaliger Journalist das journalistische Gewissen auch in den Ministerkabinet hinübernehmen könne. Redner ist von der Rede des Ministers so sehr beruhigt, daß er beantragt, es möge ein jedes Mitglied der Enquete schon jetzt, im Laufe der Generaldebatte, alle Bemerkungen vorbringen, damit die Berathung noch in der Generaldebatte erschöpft und beendet werde. Die ganze Reform sollte von dem Prinzip geleitet sein, daß die Freiheit der Presse eine schrankenlose, dagegen auch die Verantwortung des Journalisten eine schwere sein soll. Auch die Retorsion soll, um eine wirksamere zu sein, dem Delikte sofort auf dem Fuße nachfolgen. Zu diesem Zwecke müßte das strafgerichtliche Verfahren beschleunigt werden. Preßdelikte müßten in längstens acht Tagen vollkommen abgeurtheilt sein. Im Uebrigen ist Redner der Ueberzeugung, daß mit der Beredelung des Geschmacks des Publikums auch die Presse auf ein ideales Niveau sich erheben werde.

Justizminister Anton Günther will mit seiner Erklärung nur davon Zeugniß abgelegt haben, daß die derzeitige Justizverwaltung genug Feinfühligkeit besitzt, um auch jene Konfiderationen zu erwägen, welche der Presse den Charakter einer Verfassungsgarantie beilegen. Zu diesem Punkte denke er — der Minister — heute als Jurist und Politiker genau so, wie er als Publizist gedacht hat. Was den Modus der weiteren Berathung anbelangt, will der Minister der Entscheidung der Enquete in keiner Weise vorgreifen. Inzwischen aber schein ihm die Nothwendigkeit einer gewissen donec violence vorzuliegen, und insofern eigentlich die Hauptfragen der Enquete thätlich erschöpft schein, möchte er die Mitglieder der Enquete bitten, die Generaldebatte als geschlossen zu betrachten und auf das eigentliche Meritum der Berathung, die Detailfragen, zu übergehen. Der Minister schließt hierauf die heutige Berathung, indem er die Fortsetzung derselben auf morgen, den 14. d., Nachmittags 5 Uhr anberaunt.

Die Ausgleichsfragen.

— Die Gegenpropositionen der österr. Regierung. —

Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute hat das Ministerkomité die Schlussberathung des Glabrats der Sachkommission über den Ausgleich, das als Substrat bei den nächsten Verhandlungen in Budapest dienen soll, fortgesetzt und beabsichtigt, dieselbe morgen zu beendigen. Morgen erfolgt denn auch die Absendung des Operats an den ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und nachdem die ungarische Regierung das Studium deselben vollendet hat, sollen erst die beiden Ministerpräsidenten allein und dann die bei dem Ausgleich unmittelbar interessirten Minister zu Konferenzen zusammentreten.

Der österreichische Finanzminister Dr. Ritter v. Korytowski hat in einem Rundschreiben an den Bürgermeister seines Wahlbezirks in Galizien

eingehend die Ausgleichsfragen erörtert. Der Minister kündigt an, daß die österreichische Regierung schon in den nächsten Tagen der ungarischen Regierung ein Operat zuzenden wird, in welchem in Beantwortung der von ihr gemachten Vor schläge alle den wirtschaftlichen Ausgleich betreffenden Fragen behandelt und bereits in die konkrete Form von Gesetzenwürfen gegossen werden. Auf dieser Basis werden sich die weiteren Verhandlungen bewegen.

Der abzuschließende Ausgleich — schreibt der Minister ferner — soll nach Anschauung beider Regierungen wenn möglich den Charakter einer größeren Stabilität als bisher besitzen, er soll einerseits den beiden Staaten vielmehr etwas mehr an wirtschaftlicher Selbstständigkeit einräumen, andererseits aber alle wesentlichen Punkte der Gemeinsamkeit auf eine festere Basis stellen. Die größere wirtschaftliche Selbstständigkeit, welche die Ungarn anstreben, soll die jetzt vorhandenen Reibungsflächen beseitigen oder verringern und derart ein Mittel zu einer festeren und dauerhafteren politischen Annäherung werden. Wie bekannt, ist unter Verhältnis zu Ungarn für die Zeit bis zum Jahre 1915, respektive 1917 durch die auf der Basis des gemeinsamen Zollgebietes mit dem Ausland abgeschlossenen Handelsverträge insoweit bestimmt, als der freie Verkehr zwischen den beiden Staatsgebieten in keiner Weise alteriert werden darf. Sollten die Verhandlungen mit der ungarischen Regierung ergebnislos verlaufen, so wäre für uns eine ganz klare Situation gegeben: Wir würden in diesem Falle genau und pünktlich die Verpflichtungen einhalten, welche für uns aus den Handelsverträgen folgen, in allen anderen Dingen aber ausschließlich nach Maßgabe unserer speziellen wirtschaftlichen Interessen vorgehen. Sind wir zu unserem großen Bedauern genötigt, diesen Weg zu betreten, so wird das sicherlich in dem Bewußtsein geschehen, nichts unversucht gelassen zu haben, was zu einer vereinbarten Lösung der großen Frage beitragen konnte. Ob ein Ausgleich abgeschlossen wird oder nicht, ist schwer vorzusagen. Ich für meine Person würde glauben, daß er zustande kommen wird. Die österreichische Regierung ist in keiner Richtung gebunden, sie hat in jeder Beziehung vollkommen freie Hand. Bevor irgend eine Vereinbarung zustande kommt, wird es die Regierung sicherlich nicht unterlassen, die Interessenten zu hören. Schließlich aber wird das aus dem allgemeinen Wahlrecht hervorgegangene Parlament, in welchem ja die Vertreter aller Kreise und aller Schichten der Bevölkerung Platz finden werden, über alle Ausgleichsfragen das letzte Wort zu sprechen haben. Den Traditionen der österreichischen Polen entspreche ich wohl, wenn ich der Erwartung Ausdruck verleihe, daß ihre Vertretung im neuen Abgeordnetenhaus Alles aufbieten wird, um einen loyalen und gesunden Ausgleich zu ermöglichen.

theilen. Graf Paul Szápáry habe den Bürgermeister persönlich ersucht, die Konzession zu den Vorarbeiten rasch zu erteilen, da er vor einer Amerika-reise stehe. Diesen Wunsch habe der Bürgermeister respektiert, und das Ingenieuramt habe bei den üblichen Kautelen die Ertheilung der Konzession für die Vorarbeiten proponiert, was das Amt unter ähnlichen Umständen stets getan habe. Die Antwort wurde zur Kenntnis genommen.

* **Spitalsmangel in der Hauptstadt.** Der hauptstädtische Magistrat wird sich demnächst mit einer Vorlage des Oberphysikats befassen, in welchem über die Unzulänglichkeit der Budapester Spitäler und Zrenhäuser geklagt und auf die üblen Folgen dieser Anomalie hingewiesen wird. Schwerkranken können in die Kommunalspitäler nicht aufgenommen, und wüthende Geistesranke nicht in den Zren-anstalten untergebracht werden, weil Kranke aus der Provinz die Plätze besetzen. Der Oberphysikus beantragt, die Regierung in einer motivierten Repräsentanz dringlich zu ersuchen, dem Uebelstande ehestens abzuhelfen, da die Zustände auf die Dauer nicht haltbar sind.

* **Gegen den Milchwucher.** In Folge des plötzlichen Eintritts der großen Hitze verdarb viel Milch unterwegs, da die Eisenbahn Kühlwagen in entsprechender Zahl nicht zur Verfügung stellen konnte. Die Milchzufuhr nahm daher ab und es trat in der Hauptstadt Milchmangel ein. Die Großhändler erhöhten desswegen die Milchpreise nicht, während die Verschleiper, die Nothlage der Konsumenten ausnützend, eine exorbitante Erhöhung der Milch- und Butterpreise eintreten ließen. Diesem Wucher steht die Kommune unthätig gegenüber, da sie nicht über die gesetzliche Handhabe verfügt, um den seelenlosen Ausbeutern an den Leib rücken zu können. Die Stadtbehörde kann bloß auf den Märkten, respektive in den Markthallen dem Unflug steuern, und die kompetente Magistratssektion wies auch die Fachorgane an, in den Markthallen den Milch- und Butterverschleiß zu kontrollieren und den Händlern, die unbegründet hohe Preise fordern, die Plagymiethe sofort zu kündigen.

* **Vom Thiergarten.** Die Thiergartenkommission hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Magistratsraths Dr. Theodor Bödy eine Sitzung, in welcher Fiskal Dr. Emerich Szabó das Referat führte. Mit Bezug auf das Gesuch des Thiergartenrestaurateurs Franz Wampetich beschloß die Kommission, den Pachtvertrag aus Billigkeitsgründen bei den gegenwärtigen Modalitäten bis 1. November d. J. zu verlängern.

* **Gesundheitszustand der Hauptstadt im April d. J.** Dem Berichte zufolge, den Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Alexander Szabó dem hauptstädtischen Verwaltungsausschuß erstattete, war der Gesundheitszustand Budapests im April im Verhältnis zum Vormonate befriedigend. Die Zahl der leichteren Infektionskrankheiten nahm zwar zu, doch verringerten sich die schwereren infektiösen Fälle. Geboren wurden 1908 Kinder; die Zahl der Todesfälle änderte sich kaum. In den öffentlichen und Privatheilanstalten wurden 10,728 bettlägerige und 12,603 ambulante, zusammen 23,326 Kranke behandelt. In den Asylen für Obdachlose fanden 24,583 Individuen nächtliche Unterkunft.

* **Zweuerungsbeitrag für die Kommunal-Bürgerlehrer.** Eine Deputation des Vereins der Bürgerlehrer wird morgen beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und beim Magistratsrath Vátor Párvölcsy, dem Leiter der Unterrichtssekktion, vorsprechen, um für die Bürgerlehrer einen Zweuerungsbeitrag zu erwirken.

* **Vertraute Lebensmittelfälscher.** Der hauptstädtische Verwaltungsausschuß verurtheilte in seiner heutigen Sitzung die folgenden wegen Lebensmittelfälschung, respektive Verschleißes verfälschter Vitalien, und zwar: die Milchhändlerin Frau Joseph Würfl (Pilis-Boros-jend) zu 200 K., den Milchhändler Heinrich Weiß (Vovasberény), den Greisler Heinrich Reismann und den Milchhändler Andreas Skornyt (Tarnof) zu je 50 K., Kornel Vörös (Szegled) zu 20 K., die Raffee-schänkerin Witwe Frau Emerich Csicskó zu 15 K. und die Greislerin Witwe Frau Benő Orbán zu 5 K. Geldbuße.

* **Steuerbemessung.** Die Steuerbemessungs-Kommissionen werden morgen im III., IV., VI., VII. und IX. Bezirk die Erwerbsteuer III. Klasse der separat vorgeladenen Parteien verhandeln.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 54, und zwar: an Typhus —, Mattern —, Variolois —, Scharblattern 5, Scharlach 5, Masern 32, Diphtheritis und Group 6, Dysenterie: —, Keuchhusten —, Influenza —, Rupeperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma 3, Drenndrüsenentzündung 3, Gehirn- und Rückenmarks-entzündung —, Lissa —. — Krankenstand im Hochspital 2247 und im St. Johannes-Spital 1146. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt 55 gestorben, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 7, 3. Bezirk 10, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 16, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnung 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenentzündung 19, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Cirkulationskrankheiten 2, Magen- und Darmatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 4, Typhus —, Mattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern 1, Milzbrand —, Drenndrüsenentzündung —, Keuchhusten —, Infuenza —, Rupeperalfieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Lissa —, sonstige Krankheiten 22.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Mai zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zufendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressliche beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. Mai.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Die Eisenbahner-vorlagen, Sport (Budapester Rennen, Wiener Trabrennen etc.) und Korrespondenz der Redaktion, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Negerkunst, Was die Jungfrau von Orleans blond oder braun? Vom Sultan, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Ein Hofnar“), sowie den „Kleiner Anzeiger“.

* **Empfänge bei Sr. Majestät.** Aus Wien telegraphirt man uns: Sr. Majestät hat um 12 Uhr Mittags den österreichischen Finanzminister Korytowski in dreiviertelstündiger Audienz und um halb 2 Uhr Nachmittags den Minister des Äußern Baron Aehrenthal in nahezu einstündiger besonderer Audienz empfangen.

* **Generalsstabschef Conrad v. Hötzendorf in Berlin.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Die vorläufigen Dispositionen für den Besuch des österreichisch-ungarischen Generalsstabschefs Conrad v. Hötzendorf gehen dahin, daß am 28. d., dem Tage des Eintreffens in Berlin, beim deutschen Generalsstabschef Grafen Moltke ein Diner stattfinden wird. Am 29. d. ist eine militärische Uebung, die der Kaiser alljährlich abhält und der auch Generalsstabschef Conrad v. Hötzendorf beiwohnen wird. Auch bei der großen Frühjahrsparade in Potsdam und Berlin wird er anwesend sein.

* **Die Pécser Ausstellung.** Aus Pécs wird gemeldet: Uebermorgen, Mittwoch, Vormittags 11 Uhr, wird die Ausstellung in Anwesenheit der Mitglieder der Regierung, der Vertreter beider Häuser des Reichstags, der hervorragendsten Vertreter der kaufmännischen und industriellen Kreise des Landes durch den Protektor Erzherzog Friedrich eröffnet werden. Das Ausstellungsgebiet befindet sich in der Nähe des Bahnhofes; an den schönen und großen Pavillons dominiren ungarische Motive und der ungarische Dekorationsstil. Ueberall wird noch fieberhaft gearbeitet; in Folge des schlechten Wetters und der ungunstigen Arbeiterverhältnisse ist ein großes Stück Arbeit für die letzten Tage zurückgeblieben, und Tausende von Arbeiterhänden sind jetzt Tag und Nacht damit beschäftigt, das Versäumte nachzuholen. In dem einen Pavillon werden Maschinen montirt, im anderen Interieurs eingerichtet, im dritten die Ausstellungsobjekte arrangirt, überall begegnet man fleißigem Thun und Schaffen. Das Ausstellungs-Komitee, mit dem Präsidenten Nikolaus Jsolnay an der Spitze, bietet Alles auf, damit die Ausstellung sich am Eröffnungstage schön und würdig präsentire. Auch die Stadt rüftet emsig zum großen Feste; die Häuser werden decorirt und bespaggelt. Erzherzog Friedrich, Erzherzogin Isabella und die übrigen Mitglieder der erzherzoglichen Familie treffen mittels Separatzuges in Pécs ein und werden am Bahnhofe durch die Mitglieder der Regierung und die Vertreter der Stadt und des Komitats empfangen. Nikolaus Jsolnay gibt morgen zu Ehren der Ausstellungs-gäste eine Soirée, zu welcher 500 Einladungen ergangen sind. — Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi ist durch die Verhandlung des Gesetzentwurfs betreffend die landwirtschaftlichen Dienstboten verhindert, sich zur Eröffnung der Pécser Ausstellung nach Pécs zu begeben. Der Minister wird sich bei dieser Feier durch den Staatssekretär Wilhelm Balogh vertreten lassen.

* **Die Budapester Universität** beghint heute die 127. Jahreswende ihrer Reorganisation durch Maria Theresia in festlicher Weise. Nach einem Festgottesdienste in der Universitätskirche versammelten sich der Professorenkörper, die Hörer und Festgäste in der Aula; in Vertretung des Unterrichtsministeriums waren die Staatssekretäre Victor Molnár und Johann Lóth, in Vertretung des Polytechnikums und der thierärztlichen Hochschule die Rektoren Edmund Jónás und Franz Huttyra erschienen. Zunächst hielt Rektor Hofrath Dr. Alexander Axtai einen Festvortrag. Er gab eine kurze Schilderung der Entstehung der Universitäten im Allgemeinen und derjenigen der ungarischen Universitäten im Besonderen und hob zum Schluß die Nothwendigkeit der Vermehrung der Zahl der ungarischen Universitäten hervor. Die dritte Universität sollte in Pozsony errichtet werden; diese Stadt habe die meisten Ansprüche darauf, ihre Lage, ihre Traditionen, ihre Kultur prädestiniren sie dazu.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. Mai.

* **Der Straßenbahnerstreik und die Hauptstadt.** Heute Nachmittags verhandelte die hauptstädtische Verkehrskommission in beinahe vierstündiger Sitzung das Elaborat der Verkehrskommission betreffend den jüngsten Straßenbahnerstreik, das wir dieser Tage ausführlich mitgetheilt haben. Den Vorsitz hatte Magistratsrath Graf Géza Festetics inne, das Referat versah Magistratsnotar Julius Antal. Zum Gegenstand sprachen recht eingehend Dr. Alexander Petö, Dr. Georg Platihy, Dr. Franz Seltai, Joseph Wolfner und Bela Simonovic, welche die Sektionsvorlage einer bis in die Details sich erstreckenden Kritik unterzogen. Außerordentlich gründlich und das Wesen der Sache darlegend waren die Ausführungen Dr. Franz Seltai's, der an der Hand eines einhelligen statistischen Materials den Nachweis erbrachte, daß die materielle Lage der Straßenbahnangestellten nicht zufriedenstellend ist, da das Lohnminimum des Verkehrs-personals den minimalsten Existenzansprüchen nicht genügen kann. Am Schlusse seines etwa einstündigen Vortrages beantragte Redner, die Stadtbehörde möge mit den Straßenbahnunternehmungen Verhandlungen zur Erhöhung des Anfangsgehalts bei definitiver Anstellung auf 1100 Kronen und behufs Lösung der Frage der Arbeiterwohnungen einleiten, zu welchem Behufe die Kommune gegen entsprechende Verzinsung Baugründe zu überlassen hätte, und schließlich die Angelegenheit der Pensionsansprüche der Bediensteten einer gedeihlichen Lösung entgegenzuführen. Diese Verhandlungen sollen aus freiem Antrieb stattfinden, wobei es genüge, die Straßenbahnunternehmungen auf ihre sozialen Pflichten aufmerksam zu machen. Deshalb sei der Beschluß des Municipalausschusses, laut welchem bis zur Erledigung dieser Angelegenheiten keine neuen Straßenbahnlinien zu konzessioniren seien, aufzuheben. Die Kommission genehmigte mit überwiegender Majorität die Seltai'schen Propositionen und wird dem Magistrat in diesem Sinne eine Unterbreitung machen. — Zu Beginn der Berathung interpellirte Dr. Franz Seltai den Vorsitzenden über die in den Zeitungen mitgetheilten neuen elektrischen Bahnprojekte und fragte, woher es komme, daß die Hauptstadt, die sonst Eisenbahnpläne jahrelang vernachlässigte, bei Erledigung dieser Projekte solch' übermäßige Eile bekundet habe. Vorsitzender Magistratsrath Graf Géza Festetics führte aus, er könne eigentlich keine Aufklärung er-

Sollten noch weitere Universitäten errichtet werden, dann müßten in erster Reihe Temesvár und Kassa in Betracht gezogen werden. Der Rektor schloß seinen Vortrag mit dem Rufe „Eljen a király!“ in welchen die Versammlung einstimmte. Der Dekan der medizinischen Fakultät Professor Dr. Michael L e n h o s s é k verlas sodann die Berichte der einzelnen Fakultäten über das Ergebnis der im verfloßenen Schuljahre ausgeschriebenen Preiskonkurrenzen. Preise erhielten die folgenden Universitätslehrer: theologische Fakultät: Robert Péter 140 K., Leopold Dangelmeier 140 K., Peter Ballmann 140 K., Emerich Potyondy 40 K.; juristische Fakultät: Benő Bárdos 300 und 200 K., Dr. Béla Reizer 300 K., Dr. Julius Marimtsák 120 K., Béla Szabó 80 K., Georg Stephan Kráncsi 100 K., Karl Knoll, Koloman Miklós und Theodor Tarczai je 100 K., Wilhelm Bellwarth 200 K., Achilles Rostogay, Balér Szántó, Ferdinand Márkus und Georg Thury je 101 K., Georg Erdős und Victor Valász je 200 K., Franz Bozóky, Mikolaus Lenárt und Ludwig Mészáros je 100 K.; medizinische Fakultät: Georg Rab-deho 170 K., Johann Koska 150 K., Ludwig Egner 80 K., Ludwig Fejes 200 K., Stephan Czutor und Michael Ehrlich je 60 K., Johann Schütz 80 K., Joseph Krauß 40 K., Aurel Reih, Arnold Pápa und Ernst Kálmán je 50 K. Belobungen erhielten: Rechtshörer Alexander Altörjay jun. und die Mediziner Julius Barta und Erzsi Hamburger. Bücherprämien erhielten: die Theologen Andreas Moia, Stephan Petrovsky, Joseph Podhorzky, Emerich Potyondy und Alexander Ruffu.

Der Landesverein der ungarischen Postmeister und Expeiditoren hielt heute unter Vorsitz Johann Horváth's seine Jahres-Generalversammlung.

In seiner Eröffnungsrede gedachte der Präsident des Ablebens des Vizepräsidenten des Vereins Wilhelm N i e d e r m a n n. Eduar Kristinkovics (Sümege) hielt hierauf eine Rede, in welcher er die Verdienste des Präsidenten Johann Horváth, der kürzlich vom König ausgezeichnet wurde, rühmte. Im selben Sinne sprach Stephan Gruber (Agrar), worauf die Generalversammlung dem Präsidenten große Ovationen darbrachte. Nun wurden der Jahresbericht und der Rechnungsabluß unterbreitet, die nach kurzer Debatte einstimmig zur Kenntnis genommen wurden. Zum Vizepräsidenten wurde Sigmund Ghillányi (Malaczka) gewählt. Mit Rücksicht auf die permanente Steigerung der Pferde- und Futterpreise, sowie der Kutscherlöhne wurde beschlossen, in Sachen der Erhöhung der Transportpauschalen die entsprechenden Schritte einzuleiten. Schließlich wurde ein auf die Aktion der Mitglieder-Entscheidung bezughabender Antrag Alexander Sebők's (Békes) angenommen. — Gestern fand die Generalversammlung des Hilfs- und Pensionsvereins der ungarischen Postmeister und Expeiditoren statt. Sekretär Johann D b a d i c h unterbreitete den Ausschlußbericht. Der Handelsminister hat dem Verein 45.000 Kronen Staatsunterstützung flüssig gemacht. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen und beschlossen, dem Handelsminister für sein Wohlwollen deponativ Dank zu sagen. Hierauf unterbreitete Oberbuchhalter Klement Göttlinger den Rechnungsabluß, wonach das Vermögen des Vereins 1.080.693 Kronen beträgt.

Gemäß dem Beschlusse der Generalversammlung begab sich heute Vormittags unter Führung des Präsidenten Johann Horváth eine größere Deputation zum Handelsminister Franz K o s s u t h und zum Staatssekretär Joseph S z t e r é n y i.

Horváth dankte dem Minister für die Gehaltsregulierung und versicherte ihn, daß dieselbe die Postmeister und Expeiditoren voll und ganz befriedige. Minister K o s s u t h führte in seiner Erwiderung aus, daß die Postmeister und Expeiditoren einen Dienst verrichten, ohne den die Civilisation ganz unmöglich wäre. Tatsache sei, daß der ungarische Postdienst von ganz Europa als einer der besten anerkannt wird. Er freue sich, Gelegenheit gehabt zu haben, seiner Zufriedenheit durch die Verbesserung der materiellen Lage der Postangestellten Ausdruck geben zu können. Nach der beifällig aufgenommenen Rede begrüßte der Sprecher der Deputation den Staatssekretär S z t e r é n y i und bat ihn, den Postmeistern halbe Eisenbahnfahrkarten zu bewilligen. S z t e r é n y i erklärte, sich der Anerkennung des Ministers vollinhaltlich anzuschließen. Was die Bitte der Deputation anbelange, befände sich der Minister in einer schweren Lage, weil die Forderung wieder Opfer von Millionen erfordere. Aber so wie bisher, werde der Minister auch in Zukunft das Wohl der Postangestellten am Herzen tragen. — Von hier begab sich die Deputation zur Post- und Telegraphen-Generaldirektion, wo sie in Abwesenheit des Staatssekretärs Peter S z a l a y vom Oberdirektor Karl F o l e r t empfangen wurde.

Die Heranbildung von Krankenwärtern. Im Rahmen einer Sitzung des neugegründeten Vereins „Gondviselés“ zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen hielt gestern Mittags im Sitzungssaale des neuen Stadthauses Universitätsprofessor Magnatenhausmitglied Dr. Friedrich v. K o r á n y i einen Vortrag, in welchem er die Entwicklung und die Ziele der Krankenpflege skizzierte.

Korányi schilderte die eigenen Erfahrungen am Krankenbette, denen gemäß in vielen Fällen die Hilfe einer fachgebildeten Krankenpflegerin für den Arzt und für den Patienten unbedingt notwendig erscheint. Die Krankenpflegerin befolgt buchstäblich die Anordnungen des Arztes, und das ist oft die Vorbedingung einer erfolgreichen Behandlung. Fachkundige Pflegerinnen sind daher ein tägliches dringendes Bedürfnis. Wie notwendig werden sie aber, wenn Seuchen oder Kriege die Spitäler füllen und Tausende von Kranken der geübten, milden Hand der Pflegerin bedürfen. Der Vortragende schilderte sodann die geschichtliche Entwicklung der Krankenpflege, deren moderne Organisation von Miß Florence Nightingale begründet wurde. Eine zweite großartige Institution für Krankenpflege ist das Nothe Kreuz, deren Grundlagen die Genfer Konvention im Jahre 1864 legte.

Auf religiöser Grundlage bildeten sich schon im Altertum Körperschaften, deren Ziel die Krankenpflege war. Solche bestanden bei den Juden und Buddhisten, später bei den Christen, wo die Kirchendiener, die Diakone, deren Frauen und Witwen, die Diakonissen die Krankenpflege besorgten. In Ungarn ist leider die Krankenpflege sehr vernachlässigt. Die Statistik weist bei uns eine unverhältnismäßig große Zahl von Kranken auf. Mit Tuberkulose allein sind eine halbe Million Menschen behaftet. Der Bedarf an geschultem Pflegepersonal ist daher sehr groß. Die Pflegerinenschule des Nothen Kreuzes hat bisher 634 weltliche und 85 Ordenspflegerinnen ausgebildet, von denen 167 ständig im Dienst stehen. Neuerdings bildet der Susanne Vorantffy-Verein Pflegerinnen aus. Die Budapest Kliniken nehmen ihre Pflegerinnen vom Orden der Paulanerinnen. All diese Institutionen genügen jedoch heimeitem dem Bedarf nicht. Der neue Verein „Gondviselés“ hat daher eine hehre Mission zu erfüllen. (Lebhafte Beifall.) — Magnatenhausmitglied Universitätsprofessor Dr. Koloman Mü l l e r verdolmetzte dem Vortragenden den Dank des Vereins.

Der Verein „Gondviselés“ verwendet einen Aufruf an das ungarische Publikum, in welchem er einerseits um Unterstützung seiner Ziele bittet, andererseits Mädchen und Frauen, die sich dem Krankenwärterinnenberuf widmen wollen, auffordert, sich bei Frau Dr. E. H e r c z e l (Stadtwaldgasse 9) zu melden. Der Aufruf ist von den Professoren K o r á n y i und H e r c z e l unterfertigt.

Eine neue höhere Mädchenschule in der Hauptstadt. Das ref. Presbyterium hat die Errichtung einer höheren Mädchenschule in Budapest beschlossen. Die Anstalt soll bereits im Herbst in der Lönyay-Willa am Fuße des Festungsberges eröffnet werden. Im Herbst wird in der Lönyaygasse 3 auch ein Knabeninternat errichtet werden, in welchem Mittelschüler Aufnahme finden.

Gustav Tarnóczy †. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Hauptstadt, ja man kann sagen, des Landes: der ehemalige Maschinenhändler und gewesene Reichstagsabgeordnete Gustav T a r n ó c z y ist gestern im Alter von 72 Jahren gestorben. Ein Mann von lebhaftem Temperament, verwickelte er sich häufig in Konflikte; auch führte er seit Jahren eine Reihe von Erbschaftsprozessen, in denen es sich um Millionen handelte und deren Ende er nicht erleben sollte. Als Politiker war er ein überzeugungs-treuer Deakist und Liberaler; für die von ihm vertretenen Prinzipien exponierte er sich gegebenenfalls mit Gefährdung des eigenen Lebens. Man erinnert sich noch, welchen Verfolgungen er ausgesetzt war, da er als Wahlpräsident in einem oberungarischen Bezirk die Sache des liberalen Kandidaten aufs energichste verfolgte und die Unregelmäßigkeiten, die die Gegenpartei verüben wollte, mit Entschiedenheit zurückwies. In den letzten Jahren hatte er sich vom öffentlichen Leben gänzlich zurückgezogen und sich ganz seinen Privatangelegenheiten gewidmet. — Tarnóczy hatte Jus studirt. Kaum 18 Jahre alt, wurde er Honorär-Obernotär des Komitats Nyitra. Im Jahre 1872 wurde er als Kandidat der Deak-Partei in Szokolca zum Abgeordneten gewählt; zwei Jahre später schloß er sich dem Centrum an, wurde aber nach der Fusion Mitglied der liberalen Partei. Da er die Okkupation Bosniens und den Ausgleich mit Oesterreich nicht billigte, trat er aus der Partei aus und zog sich ins Privatleben zurück; er beschäftigte sich mit Landwirtschaft und mit der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie. Im Jahre 1887 wurde er vom Wahlbezirk Szentgyörgy in den Reichstag entsendet, wo er außerhalb der Parteien stand. Die Einsegnung findet morgen, Dienstag, Nachmittags 3 Uhr im Haupte Spabellplatz 1 statt; die Leiche wird nach Mésöléczy überführt und am 15. d. beigesetzt.

Neuerliche Besitzwerbungen des Fürsten Hohenlohe. Man schreibt uns aus L ó c s e: Fürst S o h e n l o h e, welcher schon einen großen Theil der Tátra sein eigen nennt, steht wieder in Unterhandlung mit der Stadt K é s m á r k wegen der Erwerbung eines Besitzes in der Tátra. Der Komplex, der an seinen Jaorinaer Besitz grenzt, umfaßt 5000 Joch Forst, wofür die Stadt 1000 Kronen per Joch, zusammen also 5.000.000 Kronen als Kaufpreis verlangt. Der bisherige Besitz des Fürsten Hohenlohe in der Hohen Tátra beträgt 34.000 Joch.

Rabbinerwahl. Bei der Bester isr. Kultus-gemeinde fand gestern die Wahl eines Rabbiners für die Synagoge in der Rombachgasse statt. Der Wahlakt wurde im Saale der isr. Mädchenschule vorgenommen. Leiter der Wahl war Herr Gustav G. E h r l i c h. Der Kandidat des Gemeinde-Ausschusses war der Altöfner Rabbiner Dr. Elias A d l e r. Die Abstimmung hatte mit 3 a oder 2 e i n zu erfolgen.

Die Betheiligung der Wähler war eine lebhaft. Die Abstimmung begann um 9 Uhr und dauerte bis 6 Uhr Abends. Um 1/27 Uhr verkündete der Präsident der Wahl folgendes Resultat: Abgegeben wurden insgesamt 1755 Stimmen, und zwar für Dr. Elias A d l e r 1470, gegen Dr. A d l e r 285 Stimmen. Demnach wurde Dr. Elias A d l e r mit einer Mehrheit von 1185 Stimmen zum Rabbiner der Bester isr. Religions-gemeinde g e w ä h l t. Dieses Resultat wurde von den Anhängern Dr. Adler's mit stürmischen Oefenrufen begrüßt. Die Wahlkommission mit Gustav G. E h r l i c h an der Spitze begab sich nach Altöfen und theilte den ausgewählten Rabbiner das Resultat der Wahl mit. Dr. Elias A d l e r dankte tiefgerührt und gelobte, als Rabbiner, Patriot und Mensch dahin zu wirken, daß der gute Ruf der größten isr. Gemeinde des Landes gemehrt werde.

Vizegespanwahl. Aus P o z s o n y wird telegraphirt: Der Municipalausschuß des Komitats Pozsony hielt heute unter dem Vorsitz des Obergespans Dionys B i t t ó eine Generalversammlung, in welcher Obernotär Eugen P e t ó c z zum Vizegespan gewählt wurde. Obernotär wurde Géza H o r v á t h.

Symen. Der k. und k. Lieutenant Adalbert R i t t i n g e r hat sich mit Fel. Irma K i e r n s e e in Losoncz verlobt.

Das Rosenmädchen von Solymár. Vor 25 Jahren, anläßlich der Vermählung des Kronprinzen Rudolf, stiftete Graf Guido K a r á t s o n y i 10.000 fl., von deren Zinsen ein sittsames Mädchen von Solymár, Börösvar oder Piliszfántó einen Zugspreis als Mitgift erhalten sollte. Bei der heurigen Vertheilung des Karátsony-Preises, die gestern in Solymár vor sich ging, erhielt die Rosenkönigin die doppelte Summe, das ist 666 fl., während 134 fl. für den Festschmaus reservirt blieben. Den Preis erhielt Franziska E n g m a n n, die so gleich ihre Hochzeit mit ihrem Bräutigam Johann G r a f feierte. Die Preisvertheilung fand in Gegenwart des Güterdirektors G y a r m a t h y, des Oberstuhrichters A l m á s s y, der Stuhrichter S á r k á n y und B ö r ö s m a r t h y, sowie des Kreisphysikus Dr. B o t á r statt.

Joris Karl Huysmans †. Ein Pariser Telegramm meldet den Tod Joris Karl H u y m a n s', der gestern Abends im 50. Lebensjahre nach schwerem Lodeskampf gestorben ist. Eine der eigenartigsten, vielumstrittensten Erscheinungen der modernen französischen Romanliteratur ist mit Huysmans aus dem Leben geschieden.

Huysmans hat als Schüler und Bewunderer Zola's begonnen. Wie der Name Maupassant's, ist auch der seine durch die „Soirées de Médan“ bekannt geworden. Für diese Sammlung schrieb er im Jahre 1870 die Novelle „Sac au dos“, in der er bestritt war, die naturalistische Schreibweise des Meisters zu überempfinden. Aber es blieb nicht lange dabei. Sein eigenartiges, unwürdiges Talent haben auch die schärfsten Gegner erkannt. Er schuf nicht leicht, aber er schrieb, wie ein französischer Kritiker jagte, mit Raubtierkrallen. In seinen letzten Lebensjahren hat Huysmans seine seelische Krise durchgemacht. Er bekehrte sich zum strengsten Katholizismus, ja er äußerte direkt skeptische Lebensanschauungen und schrieb den frommen Roman „En route.“ Huysmans war holländischer Abstammung. Er entstammte einer berühmten Malerfamilie. Sein äußeres Leben verlief ziemlich ruhig. Er vollendete in Paris seine Rechtsstudien und war einige Jahre hindurch Beamter im Ministerium des Innern, um sich dann vollständig der literarischen Thätigkeit zu widmen.

Jubiläum eines Arztes. Die Pozsonyer Filiale des Landes-Arztevereins hält am-16. d. aus Anlaß der 40jährigen ärztlichen Thätigkeit des Bezirksarztes Dr. Heinrich S c h a a r im gräflich Béla Esterházy'schen Kastell eine Festszung. Bei dieser Gelegenheit werden die Verdienste des Jubilars in entsprechender Weise gewürdigt werden, der nicht nur im Rufe eines vorzüglichen Arztes steht, sondern durch seine Humanität und Opferwilligkeit die Anerkennung und Werthschätzung weiterer Kreise erworben hat. Der Festszung folgt ein Bankett im großen Kasinoaale, wobei dem Jubilar ein werthvolles Geschenk überreicht wird. An der Spitze der Bewegung stehen der Oberstuhrichter Alexander D ö b r e n t e y - S a n d l y und der Bezirksarzt Dr. Joseph S z e n t k i r á l y i.

Für das allgemeine Wahlrecht. Die Wahlrechts-Liga hielt gestern Vormittags im Sitzungssaale der alten Schießstätte im Interesse des allgemeinen Wahlrechts eine Volksversammlung, der über tausend Personen beiwohnten.

Dr. Béla F e l e k i skizzierte den Zweck der Volksversammlung, worauf Dr. Samuel F é n y e s ausführte, daß nur das allgemeine Wahlrecht das Land vor dem Untergange retten könne. Die frühere liberale Partei habe die Politik der autokratischen Oligarchie unterstützt; diese Politik werde nun auch von der Unabhängigkeitspartei unterstützt. (Applaus.) Wie die liberale Partei niemals liberal war, so sei auch die Unabhängigkeitspartei nicht befreit, ihr Programm: die Unabhängigkeit Ungarns, zu verwirklichen. (Zustimmung.) Die liberale Partei habe das Land bloß entrüstet, die Unabhängigkeitspartei aber richte es gänzlich zugrunde. Nur das allgemeine Wahlrecht könne da noch helfen. (Stürmischer Beifall.) Dr. Árpád S z a k o l c z a y unterbreitete folgende Resolution: „Mit Rücksicht darauf, daß das heutige, in einen engen Rahmen gebrängte Wahlsystem eine Verbesserung der heutigen verzweifelten Zustände des öffentlichen Lebens ausschließt, daß der wirtschaftliche, kulturelle und politische Fortschritt Ungarns ausschließlich von der Schaffung des allgemeinen, geheimen, gleichen und gemeindeweisen Wahlrechts abhängt, daß schließlich die herrschenden Kreise die große Sache des allgemeinen Wahlrechts vergessen machen wollen: erklärt die am 12. Mai 1907 im großen Saale der Schießstätte abgehaltene Bürgerversammlung, daß die d r i n g l i c h e D u r c h f ü h r u n g d e s a l l g e m e i n e n, g e h e i m e n, g l e i c h e n u n d g e m e i n d e w e i s e n W a h l r e c h t s u n d i n g e n d u n g e n d i g n o t w e n d i g i s t; sie erklärt ferner, daß die tausend Eimberufer der Volksversammlung sich zu einem Bürgerkomitee zur dauernden Propagierung des allgemeinen, geheimen und gemeindeweisen Wahlrechts konstituirt und weißt schließlich das Lanjender-Komitee an, ohne Unterlaß und unermüdetlich zu kämpfen, von jedem sich bietenden Mittel Gebrauch zu machen und nicht eher zu ruhen, als bis das allgemeine, geheime Wahlrecht zur gesetzlichen Kraft erhoben ist.“ (Zustimmung.) — Sodann wurde ein auf die Bildung einer radikalen Landespartei auf Grund des allgemeinen Wahlrechts bezüglicher

Antrag Bela Engel's angenommen und ein Komitee zur Ausarbeitung des Programms der neuen Partei ent-

* Vermählung des Großherzogs Nikolai. Aus Valta wird gemeldet: Heute Nachmittags fand die Vermählung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch mit der Herzogin Anastasia von Leuchtenberg, einer Tochter des Fürsten Nikolaus von Montenegro, statt.

* Hochwasser. Die Verkehrsdirektion der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft bringt zur Kenntniss, dass die Güteraufnahme in Budapest (auch Battyán) in Folge Ueberfluthung der unteren Duais mit heutigem Tage bis auf Weiteres einstellen musste. Der Umschlag am Budapest Donauuferbahnhof bleibt ungeschädelt aufrecht.

* Todesfälle. Aus Arco wird telegraphirt: Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg ist heute Nachmittags verschieden. (Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg war der Bruder des regierenden Herzogs und stand im 82. Lebensjahre.) — Dem „Prager Tagblatt“ wird aus Ragusa telegraphirt: Graf Dr. Eugen Czernin ist auf einem Ausflug, den er gestern von Ragusa nach Cattaro unternahm, plötzlich einem Schlaganfall erlegen. — Aus London wird gemeldet: Der Professor an der ev. theologischen Akademie Ladislaus Strömper ist heute im Alter von 47 Jahren verschieden. — Der Grundbesitzer Alexander Donovics v. Kivina ist am 10. d. im 49. Lebensjahre gestorben. — Frau Markus Schulz geb. Bertha Müller ist nach längerem Leiden am 10. d. in Uezbég im 65. Lebensjahre gestorben.

* Wechselfälschungen eines Oberleutnants. Die Polizei hat heute den gewesenen Ulanen-Oberleutnant Franz Radenich wegen Wechselfälschung verhaftet.

Radenich erschien vor mehreren Tagen bei einem seiner Bekannten, dem in der Palatingasse etablirten Kaufmann Koloman Gyllanyi, und erzählte ihm, dass sein Oheim Baron Friedrich Wimmersberg seine veroulten finanziellen Angelegenheiten ordnen werde und ihm vorläufig einen über 1200 K. ausgestellten Wechsel gegeben habe. Er überreichte dem Gyllanyi einen Wechsel, auf welchem sich außer dem Namen Wimmersberg's auch das Giro des Gutsbesizers Bela Dorfy befand, und bat, er möge das Papier placiren. Gyllanyi reichte den Wechsel bei einer Genossenschaft ein; die Erledigung verzögerte sich jedoch, so dass Radenich auch nach acht Tagen noch kein Geld hatte. Es gelang ihm, Gyllanyi zu bewegen, den Wechsel selbst zu eskomptiren, worauf ihm Gyllanyi 1080 K. übergab. Als Radenich das Geld in der Tasche hatte, ging er zu der Genossenschaft und erklärte dort, dass er auf den Betrag nicht mehr reflektire. Gyllanyi, der sowohl Wimmersberg als auch Dorfy von der Eskomptirung verständigte, erhielt die Mittheilung, dass beide Unterschriften gefälscht seien, worauf er bei der Polizei die Anzeige erstattete.

Radenich, der von den Detektiven auf dem Zugler Sportplatz aufgefunden wurde, legte bei der Oberstadthauptmannschaft ein umfassendes Geständniss ab. Er wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Radenich hatte wegen mehreren Unregelmäßigkeiten quittiren müssen.

* In der Postzeitungsabtheilung der Hauptpost fand eine schöne Feier statt. Oberoffizial Anton Vágó vollendete mit dem heutigen Tage seine 25jährige Dienstzeit. Der Jubilar wurde vom gesammten Personal mit dem Amtsleiter Herrn Georg Mikess an der Spitze herzlich beglückwünscht und seine Thätigkeit und Verdienste in einer schönen Ansprache gewürdigt. Das Personal überreichte ein werthvolles Geschenk, worauf der Gefeierte für die freundliche Ovation herzlich dankte.

* Zur Auswanderungsfrage. Aus Békés wird gemeldet: Die Auswanderungskommission des Békéser Komitats verhandelte in seiner unter Vorsitz des Vizegouverneurs Alexander Ambrus abgehaltenen Sitzung den Entwurf, der an das Abgeordnetenhaus zu richtenden Adresse. Der von Dr. Armin Werényi ausgearbeitete Entwurf wurde nach eingehender Diskussion angenommen. Das umfangreiche Elaborat weist auf die Gebundenheit der großen Latifundien, den Untergang des Handwerks, die Unentwickeltheit der Fabriks- und Hausindustrie, die Größe der öffentlichen Lasten und die Theuerung der Lebensmittel als die Ursachen der Auswanderung hin und zählt sodann die Modalitäten auf, durch welche diesen Mifständen abgeholfen werden könnte.

* Uebervahren. Gestern Abends wurde der Kontrolleur der elektrischen Bahn Eugen Fischer in Folge eigener Unvorsichtigkeit vor dem Hause Fehérvárstrasse 53 von einem Motorwagen erfasst und zu Boden geschleudert, so dass er schwere Verletzungen erlitt. Fischer musste ins Spital gebracht werden. — In der Nähe des Spielplatzes im Stadtwaldchen wurde gestern der 12jährige Schulknabe Eugen Molnár von einem Miethwagen überfahren. Er erlitt glücklicherweise nur leichtere Verletzungen. — Heute Mittags wurde die Mechanikersgattin Frau Peter Rollin am Deákplatz von einem Automobil überfahren. Sie erlitt mehrere Kontusionen und wurde in ihre Wohnung gebracht. Der Chauffeur Arnold Bokor erschrak über den Unfall demmaßen, dass er aus dem Automobil stürzte und gleichfalls Verletzungen erlitt.

* Strike. Heute Früh sind die Getreidearbeiter der Hauptstadt, 1200 an der Zahl, in den Strike getreten. Die heute in den Ausstand getretenen Arbeiter haben sich mit den im Ausstand befindlichen Arbeitern der das Eigenthum der Kreditbank bildenden Entrepots solidarisch erklärt und den allgemeinen Strike proklamirt, um die Kreditbank zu

zwingen, die Strikebrecher zu entlassen und die Forderungen der Ausständigen zu bewilligen.

* Demonstration in einer Kirche. Aus Nagybecskerek wird gemeldet: Die ungarische Bevölkerung der Dorontaler Gemeinde Antalfalva hat es nach langen Bemühungen durchgesetzt, dass der evangelische Seelsorger A. K. Johann Csaplovics durch den Bischof angewiesen wurde, zumindest einmal wöchentlich eine ungarische Predigt zu halten. Die slovakische Bevölkerung hat im Einvernehmen mit dem Seelsorger beschlossen, diese Verfügung auszuspielen. Die erste ungarische Predigt wurde für 7 Uhr Morgens anberaumt, in der Erwartung, dass die Ungarn um diese frühe Stunde nicht in die Kirche kommen werden. Gleichzeitig erschienen aber auch die Slovaken in großer Anzahl in der Kirche, und als der Seelsorger ungarisch zu sprechen begann, sangen sie slovakische Lieder, so dass die Predigt unterbrochen werden musste. Die Slovaken wollen dies Manöver solange fortsetzen, bis die Ungarn auf die ungarische Predigt nicht verzichten.

* Unfall des Kanonenkönigs. Im Circus Bektow spielte sich gestern während der Abendvorstellung eine aufregende Szene ab. Der Artist Zula, der als „Kanonenkönig“ auftritt, wurde von einem Unfälle ereilt. Zula legt sich nämlich in eine Kanone, aus welcher er mit Hilfe einer Federvorrichtung in ein Netz geschleudert wird. Gestern funktionierte die Vorrichtung zu stark, so dass Zula um einige Meter weiter geschleudert wurde. Er fiel auf die Erde und blieb bewusstlos liegen. Der Circusarzt nahm ihn sofort in Pflege, so dass er innerhalb weniger Minuten wieder zum Bewusstsein kam. Glücklicherweise hat er keinen ernstern Schaden genommen.

* „Große Diebstähle in einer Apotheke“. Wie berichtet, wurden am Samstag, der in der Apotheke von Joseph Török angestellte Provinzial Szilárd Tüchler, dergroßere Diebstähle verübte und der Droguist Andor Sugár, der die gestohlenen Waaren kaufte, verhaftet. Im Laufe der Untersuchung wies Sugár nach, dass er die von Tüchler gekauften Waaren preiscourantmäßig bezahlte und dem Verkäufer glaubte, dass es Waaren seines Vaters seien, die dieser, weil er in Geldverlegenheit sei, verkaufte. Da Sugár diese Angaben mit Rechnungen beweisen konnte, wurde er noch am Samstag auf freien Fuß gesetzt und das Verfahren gegen ihn eingestellt. Da der Vater Tüchler's den Schaden der Firma erlegte und diese die Anklage zurückzog, wurde auch gegen Tüchler das Verfahren eingestellt und er auf freien Fuß gesetzt.

* Die Hitze. Aus Hamburg telegraphirt man uns: Seit Samstag herrscht hier eine unerträgliche Hitze. Der Schulunterricht musste heute Vormittags um 10 Uhr eingestellt werden, da das Thermometer 30 Gr. zeigte. Während der Mittagszeit betrug die Hitze 36 Gr. Gestern und heute kamen hier zahlreiche Hitzschläge vor, von denen drei tödtlich verliefen. Auch unter den Hafenarbeitern kamen mehrere Hitzschläge vor.

* Ein flüchtiger Kaufmann. Der Szepierer Kaufmann Emerich Fleischer ist — wie man uns schreibt — mit Hinterlassung einer Schuld von 70,000 Kronen flüchtig geworden. Der flüchtige Kaufmann hat vorher sein ganzes Waarenlager um einen Spottpreis verkauft, weshalb die Strafuntersuchung auch gegen Jene, die die Waare ankauften, eingeleitet wurde.

* Lebensmüde. Der Tischler Ludwig Viktor schritt sich gestern in seiner Wohnung, Magdalenenstrasse Nr. 19, die Pulsadern auf. — Der Anstreicher Karl Mayr sprang gestern vom zweiten Stock des Hauses Berggasse 16 in der Hofraum und zog sich schwere Verletzungen zu. Beide werden im Rogospital gepflegt. — Der Schüler der Uhrenfachschule Ottomar Dinnye hat sich heute im „Hotel grüner Kranz“ eine Kugel ins Herz gejagt und starb auf der Stelle.

* Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, dass das zwischen Bukovár und Jüdök verkehrende Lokalschiff ausnahmsweise auch am auf den 20. d. fallenden Montag (Pfingstmontag) schiffplanmäßig verkehren wird. Sie verlaubt unter Einem, dass die Wochentagsfahrten des Sonderschiffes „Hebe“ wieder aufgenommen wurden. Es werden sodann die Sondersfahrten Wien-Weißgärber-Bozsony bis auf Weiteres jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, sowie jeden Sonn- und Feiertag zur Ausführung kommen.

Familien-Nachrichten.

Herr Theodor Babocsa, Beamter der Innerstädter Sparkassa A.-G., verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Herrn Illés Schwarz in Budapest.

Herr David Aschner verlobte sich mit Fräulein Rozsika Helgott in Upest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr David Klein, O. Bestercze, verlobte sich mit Fräulein Juliska Tiroler in Ruttfa.

Belze, Kleider, Teppiche zu Kasen (A.-G.). Telephon 21—88. Aemerkannt bestes Aufbewahrungssystem. I. Anhalt.

Werden Ihre Haare grau, benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Joltán's Apoth., Bpest, V., Szabadság-tér.

Größtes Strumpf-, Socken-, Matrosenleibchen-, Handschuhlager bei Rösler, Bpest, Gde Harminezad-u., Josephsplatz.

Zur Gesichtspflege empfehlen Aerzte als unschädliches u. bestwirkendes Mittel Földes' Margit-Crème. Preis 1 K.

Bob-Absführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Turngeräthe-Erzengung IV., Karls-gasse, Seffe r,

Theater, Kunst und Literatur.

Die kön. ung. Landes-Musikakademie. Die Eröffnungsfeier.

Das mehrtägige Musikfest, das die Einweihung des neuen Prachtbaues der königlich ungarischen Landes-Musikakademie auch zu einem künstlerisch denkwürdigen Ereigniss zu stempeln be-rufen und geeignet ist, nahm gestern Vormittags mit einer erhebenden Eröffnungsfeier seinen Beginn. Für das intensive Interesse, welches den Feierlichkeiten in weiten Kreisen unserer kunstlieben-den Gesellschaft entgegengebracht wird, zeugte schon der Anblick des herrlichen, von dem distinguirtesten Publikum der Hauptstadt dichtbesetzten großen Saales, dessen Besucher sich an der vornehmen Pracht des neuen Kunstpalastes, namentlich an der Schön-heit und Noblesse des großen Konzertsaales nicht sattsehen konnten. Namentlich fesselte die neue — von uns bereits beschriebene — große Orgel die allgemeine Aufmerksamkeit, ein Meisterwerk der Orgelbaukunst, das den Reichtum und die Schön-heit seiner Klanggebung zu offenbaren gleich bei dieser ersten feierlichen Gelegenheit zum Tönen ge-bracht wurde.

An der Spitze des Auditoriums waren auch Handelsminister Franz Rössuth, Justizminister Anton Günther, Präsident Julius v. Rust, Erzbischof Joseph Samassa, die Geheimräthe Dr. Lassics, Dr. Láng, Baron Cromon, Michael Szilinsky, der Direktor des Wiener Konservatoriums Dr. Berger u. A. erschienen. Auf der großen Estrade hatte vor einem Tisch der Festredner der Feier, Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, Platz genommen, ihm gegenüber saß der Direktor der Akademie Ministerial-rath Edmund v. Mihalovich, im Kreise hinter dem Genannten gruppirten sich der gesammte Pro-fessorenkörper unserer musikalischen Hochschule, und den Abschluß des Bildes bot der in amphitheatrali-schen Kreisen aufgestellte Zöglingsschor der Anstalt.

Das erste künstlerische Wort in dem neuen Heim war Edmund Mihalovich zugefallen, dessen feierliche, von Professor Ladislaus Kun schwungvoll dirigirte „Königshymne“ die erste Programmnummer der Eröffnungsfeierlichkeit bildete. Das Publikum hörte den vom Zöglingsschor prächtig exekutirten Gul-digungshymnus stehend an und als er verklungen, erhob sich Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi zu folgender

Festrede.

Ich spreche — so führt Redner aus — in diesem Augenblicke mit eigenartiger Bekommenheit zu Ihnen, die Sie hier in dieser prächtigen Halle der Kunst er-schienen sind, um Zeugen der Geburt einer großen, er-habenen Idee zu sein. Als ich vor 35 Jahren als junger Abgeordneter zum ersten Male im Reichstag das Wort nahm, that ich es im Interesse der Bewilligung der Kosten für die Landes-Musikakademie. Ich wagte damals noch nicht einmal zu träumen, daß die Zeit kommen wird, in der ich als Leiter des Unterrichtserforts an diesem Orte, in der strahlenden Halle der Tonkunst stehen und mit eigenen Augen sehen werde, daß dasjenige, was vor 35 Jahren noch ein früher Gedante war, zur Wirk-lichkeit wurde, um Zeugniß für den Fortschritt der unga-rischen Kultur zu geben.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede skizzirt der Unterrichtsminister die Geschichte der Musikakademie, die unter der Leitung von Männern wie Liszt, Erkel und Bokmánn zu imponanter Größe erblühte. Der Minister hofft, daß dieser Tag der Ausgangspunkt der Entwicklung der Tonkunst sein werde. Leider könne unter den stiefmütterlichen wirtschaftlichen Verhältnissen nur wenig für die Künste gethan werden. Jedes Zweiges der Kunst hat die Gesellschaft sich mit größerem Interesse angenommen als der Tonkunst. Diese Ungleichheit müssen wir ausgleichen. Die Musik nimmt unter den Künsten jenen Platz ein, den die Philosophie in der Wis-senschaft einnimmt. Während die Künste, abgesehen von der Musik, gleich den exakten Wissenschaften, welche sich mit den die Erscheinungen herbeiführenden unmittelbaren Gründen befassen, mit Worten, mit dem Weisfel, mit dem Pinsel zur Seele sprechen, geht die Musik in ihren höchsten Offenbarungen über die Vermittlung einzelner Gefühle hinaus und läßt empfinden, was die Stim-mung herbeiführt. Nur befindet die Musik sich in dieser Beziehung in einer glücklicheren Lage als die Philo-sophie. Sie verfügt über die Mittel der unmittelbaren Wir-kung auf den Flug der Seele mehr als die Philosophie.

Wir haben dieses erste Institut geschaffen, um die Tonkunst auf die höchste Stufe zu heben. Jetzt müssen wir auf dem eingeschlagenen Weg weiter fortschreiten. Streben wir Alle dahin, daß dieses Institut auf je-breiterer Grundlage das Publikum des ganzen Landes des Genußes der Tonkunst theilhaftig lassen möge.

Nach dieser mit stürmischem Beifall aufge-nommenen Rede erhob sich der Direktor der Akademie Ministerialrath v. Mihalovich und dankte dem Minister für das Wohlwollen, das er der Förderung der Interessen der Akademie stets bekundet hatte.

Als der Direktor geendet, sang der Chor mit Orgelbegleitung den „Hymnus“, womit der erste Akt der Eröffnungsfeier geschlossen wurde.

Das erste Festkonzert.

An die gestrige erhebende Eröffnungsfeier schloß sich heute Abends das erste der geplanten fünf Fest-

Konzerte, welches dem Erinnern der großen Toten der Akademie: Liszt, Volkmann und Erkel geweiht war. So enthielt das Programm je ein Werk der genannten Tonsetzer, aber auch, um der Guldigung der lebenden Nachfahren der großen Bahnbrecher Raum zu gewähren, als die Eingangsummern: Mihailovich' „Festlänge“ beiteltes Finale der dritten Symphonie und Koepler's für den Anlaß komponierte „Trauerode“ für gemischten Chor und Orchester. Das vornehme Tonstück Mihailovich', das wir längst schätzen, erwies sich in seinem edlen, pathetischen Schwung durchaus geeignet, in den Hörern ernste, weisevolle Stimmung zu wecken. Gehoben, verstärkt wurde diese noch durch Koepler's auf die gedankenschönen Verse Géza Véri's komponierte Trauerode, ein prächtiges, in edelste Klangfülle getauchtes Stück, dessen Empfindungsgehalt sich von trauernder Ergriffenheit zu dithyrambischer Bewunderung steigert, um wieder zu sanfter, trostreicher Resignation herabzugleiten. Koepler sowohl als Mihailovich wurden von dem überaus vornehmen Auditorium durch stürmischen, demonstrativen Beifall gefeiert. Eine gleich rauschende Sympathiefundgebung wurde Herrn Kapellmeister Kerner nach der mit hinreißendem Temperament und meisterhafter Gliederung dirigierten „Festouverture“ Erkel's zuteil. Noch enthielt das Programm Volkmann's von Professor Bartók mit hohem technischen und intellektuellen Können gespieltes Klavierkonzert, endlich als die blendende Schlußnummer Franz Liszt's symphonische Dichtung „Hungaria“. — Während des Abends bot sich uns reichliche Gelegenheit, über die Eignung des neuen Saales zu konzertalen Veranstaltungen Beobachtungen zu machen. Diese waren nicht eben durchaus günstig, doch möchten wir gerne die Impressionen auch der anderen Konzerte abwarten, ehe wir unsere Ansichten in Lob und Einschränkung formulieren.

Eröffnung der Gr. Theodor Andrássy-Ausstellung.

Im Rahmen einer imposanten Feier wurde gestern im Künstlerhaufe das von Julius Benzur geschaffene Porträt des ehemaligen Präsidenten der Gesellschaft für bildende Künste weil. Grafen Theodor Andrássy enthüllt. Gleichzeitig mit der Enthüllung fand die Eröffnung der von den Gemälden des verstorbenen Grafen veranstalteten Exposition statt.

Zur Feier waren erschienen: Ministerpräsident Wekerle, die Minister Graf Apponyi, Kosfuth, Graf Julius Andrássy, Darányi, Fekelfalussy, der Präsident des Abgeordnetenhauses Juszt, der Kapitän der Trabanten- Leibgarde Baron Fejérváry, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Julius Wlajic, der Präsident des Magnatenhauses Graf Aurel Desevffy, der Gouverneur von Fiume Graf Alexander Ákó, der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, die Staatssekretäre Bolgár und Molnár, Kronhüter Graf Béla Széchenyi, Baron Ludwig Dóczy, der gewesene Staatssekretär Desider Grömon, Margraf Pallavicini, Baron Friedrich Sarkányi, Oberbürgermeister Jülep, Baron Albert Wodianer u. v. A.

Die Feier wurde durch eine gehaltvolle Rede des Vizepräsidenten der Gesellschaft für bildende Künste Baron Julius Forster eingeleitet. Redner beklagt im Namen der Gesellschaft den Verlust, den die ungarische Kunst durch den frühen Tod des Grafen Theodor Andrássy erlitten, und zeichnet in markanten Zügen seine Gestalt als Mensch und Künstler. Graf Theodor Andrássy war nicht bloß als Mensch groß, sondern hat auch als Künstler Bedeutendes geschaffen. Deshalb ist die heutige Feier nicht nur ein Akt der Pietät, sondern auch ein Fest der Kunst.

Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede nahm Maler Madár Körösfői-Kriesch das Wort, um den Grafen Theodor Andrássy als Mäcen und Künstler zu würdigen. Er bezeichnet ihn als einen Mann, dem die ungarische Kultur nicht Schlagwort war; Graf Andrássy fühlte für sie in tiefster Seele und trat für sie mannhafte auf den Plan, zu einer Zeit, da man für künstlerische Ziele allgemein kaum mehr als in Aufselzucken übrig hatte. Er förderte die heimische Kunst nicht einzig mit seinem Einfluß als Sproß eines berühmten Geschlechtes, sondern beachte sie auch mit rein künstlerischen Taten vorwärts, mit seinen Bildern, in denen sich eine echt ungarische, eine echt männliche Seele und ein bedeutendes Können offenbaren. Dem Grafen Theodor Andrássy, als einer echten Künstlerseele, war aber die Kunst in letzter Analyse weder Mittel noch Zweck: sie war sein Lebensinhalt.

Nach dieser Rede fiel die Hülle vom Bildnis. Hierauf fand die Eröffnung und Besichtigung der Andrássy-Exposition statt.

*** (Nationaltheater.)** Ein zu Beginn der Saison engagierter Schauspieler, Herr Julius Bartók, trat als verpflichtetes Mitglied heute zum ersten Male auf. Man hatte ihm die Rolle des Capulet in „Roméo und Júlia“ zugeteilt, dies auch auf dem Zettel anzukündigen für gut befunden, und so gingen wir denn hin und konstatierten, was wir ohnehin mußten, daß nämlich Herr Bartók ein begabter Schauspieler von ausdrucksvollem Mienen- und Geberdenspiel und mit einem klangvollen Organ ausgestattet sei. Ob er aber das Zeug besitze, eine große Rolle erfolgreich durchzuführen, dazu ist der Part des Capulet denn doch zu geringfügig. Man lasse Herrn Bartók den Lear spielen oder den Banus Bánk, — dann wollen wir in Gottes Namen sehen, was er kann. Der Capulet

ist keine Talentprobe. — Fräulein Paulay war eine entzückend schöne Julia, Herr Beregi das Ideal eines Roméo. Unter den heiß Applaudierenden befand sich auch Direktor Reinhardt.

*** (Christinnenstädter Arena.)** In Goldfadens' hebräischem Singpiel „Sulamith“ trat heute eine dem hauptstädtischen Publikum schon vorteilhaft bekannte Sängerin, Fräulein Aranka Sugár, auf. Die Künstlerin sang die Titelpartie der Oper mit ihrer wohlklingenden, schönen Stimme und wurde vom Publikum sowohl auf offener Szene, wie auch nach den Aktchüssen mit stürmischem Applaus ausgezeichnet. Ihr zur Seite stand als würdiger Partner der stimmkräftige Absolont des Herrn Rózsa.

*** Die Wedekind-Matinée,** welche die Berliner Künstler morgen, Dienstag, Nachmittags 3 Uhr im Lustspieltheater veranstalten, bietet eine Fülle von Spezialitäten, welche man in den geschlossenen Vorstellungen der Berliner bisher nicht finden konnte. Ueberdies ermöglichen die normalen Preise auch jenem Publikum den Zutritt zu den Darbietungen der Berliner Künstler, welches wegen der hohen Gastspielpreise sich den Besuch der bisherigen Vorstellungen versagen mußte. Das Programm der Matinée zeigt die interessante Persönlichkeit Frank Wedekind's nicht bloß in einem Bühnenwerke, sondern auch als Vortragskünstler. In der letzteren Eigenschaft wird sich der berühmte Autor beim Vorlesen seines neuesten Einakters „Lobtentanz“ und auch bei der Rezitation seiner Cabaretverse betätigen, die er selbst auf der Gitarre begleiten wird. In der Aufführung eines der besten Theaterstücke Wedekind's, dem Lustspiel „Der Kammerfänger“, wird Fräulein Kamilla Eibenschütz, die beim Publikum so rasch beliebt gewordene junge Künstlerin, die weibliche Hauptrolle spielen. Die Titelrolle stellt Paul Bienfeldt dar.

Die Mitglieder des Berliner Theaters bringen morgen, Dienstag, Hartleben's „Angele“ und Courteline's „Der Herr Kommissär“ zur Aufführung. Die unter Leitung der Klaviervirtuosin Irma Székula stehende Klavierschule veranstaltete gestern, Sonntag, Vormittags im Medouentiaal unter Anwesenheit eines großen, distinguierten Auditoriums ein öffentliches Prüfungs-konzert. In der Wiedergabe des geschmackvoll zusammengestellten Programms trat die vorzügliche, gewissenhafte Schöpfung zutage, die den Schülern seitens der Lehrkräfte der Anstalt zuteil wird.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Mai. (Ehrenbeleidigung in einem Trinkspruch.) Anlässlich der Ausschließung Johann Benedek's aus der reichstägigen Unabhängigkeitspartei brachten mehrere Mitglieder der Hofner Unabhängigkeits- und 48er Partei ihre Mißbilligung über das Verhalten des Reichstagsabgeordneten Anton Kécsis in der Parteikonferenz dadurch zum Ausdruck, daß sie unter Führung des Vizepräsidenten Karl Szilágyi aus dem Hofner Unabhängigkeitsklub austraten. Die Gegenpartei antwortete mit einer Demonstration für Rebits und veranstaltete zu seinen Ehren ein Banket. Bei dieser Gelegenheit hielt der Privatbeamte Eduard Raffka einen Trinkspruch, in welchem er Szilágyi mit einem kleinen Hund verglich und ihm vorwarf, daß er die 48er Fahne im Stiche gelassen habe. Szilágyi belangte hierauf Raffka beim Strafbezirksgericht wegen Ehrenbeleidigung. Bei der heute vor dem Bezirksunterrichter Dr. Bolányi stattgefundenen Verhandlung gab der Angeklagte zu, die inkriminierten Ausdrücke gebraucht zu haben, erklärte jedoch, daß dieselben keine Ehrenbeleidigung involvieren. Der Richter war jedoch anderer Ansicht; er fand den Vergleich mit dem kleinen Hund für verlegend und verurteilte Raffka zu zehn Kronen Geldstrafe.

(Gingestellter Preßprozeß.) Die feinerzeit vielbesprochene Zeitschrift Proschüre Árpád Jigánys hat eine ganze Reihe von Preßprozeßen nach sich gezogen, die aus Zeitungs polemiken entstanden sind. So haben unter Anderen auch die Redakteure der Blätter „Uj Írás“ und „Pesti Hírlap“, Edmund Sajári und Dr. Emerich Légrady, gegen einander Preßprozesse angestrengt. Diese gegenseitigen Preßprozesse hätten heute vor dem Geschwornengericht verhandelt werden sollen. Es kam jedoch nicht dazu, weil die Parteivertreter bereits vor einigen Tagen schriftlich dem Gerichtshofe angemeldet haben, daß sie ihre Klagen zurückziehen. In Folge dessen stellte der Gerichtshof heute das weitere Verfahren in diesem Preßprozeße ein.

Offener Sprechsaal. *)

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden. Schachtel K. 2. — Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Leitner Sidónia,
Pöstyén,
Schránk Károly,
Kolta,
Jegyesek,

Artesisches Badewasser
wird heiß ins Haus gestellt. Zu bestellen in Traktieren ob. Telefon 20-35.
*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

DÖRGE BUDAPEST
KOSSUTH 14705
UTCA 452
VERKAUFT
DIE GLÜCKLICHSTEN KLASSENLOSE

Özv. Tarnowski-Tarnóczy Gusztáv szül. gelsei Gutmann Ida, saját és gyermekei Tarnowski-Tarnóczy Vladimír m. kir. h. huszárnagy sz. kiv. v. és Ida, továbbá alálított testvérei, sógorai és sógorónői, valamint az egész rokonság nevében fájdalomtelt szívvel jelenti szeretett feleségének, apjuk, testvérük, sógoruk és nagybátyjuk alsó-lelőci, jezerniezei és tarnuchi Tarnowski-Tarnóczy Gusztáv urnak

folgy évi május 12-én délután 2 órakor Budapesten, rövid szenvedés és halotti szentségek ájtatos felvétele után, életének 72ik évében történt gyászos elhunytát.

A boldogultnak hült tetemei folgy hó 14-én délután 2 órakor fognak Budapesten a gyászházban: VII. ker., Izabella-tér 1. szám alatt, a róm. kath. egyház szer-tartása szerint beszenteltetni, ugyanazon Alsó-Le-16czra szállíttatni és ugyanott folgy hó 15-én délután 4 órakor a családi sírboltba örök nyugalomra helyeztetni.

Az engesztelő szent miseáldozatok folgy hó 16-án az alsó lelőci kegyuri és Budapesten folgy hó 18-án, szombaton délelőtt 10 órakor az erzsébetvárosi plébániatem-plomban fognak a Mindenhatónak bemutatattni.

Budapest, 1907. évi május hó 13-án.

Áldás és béke hamvaira!

Tarnóczy Malvina és férje tyrkoneilli gróf O'Donnell Henrik os. és kir. kamarás és gyermekeik: Eveline és férje losonczy Farkas Miklós és Roderick os. és kir. kamarás és neje Tarnóczy Janka.

Tarnóczy Béla os. és kir. kamarás és gyermekei: Kázmér os. és kir. kamarás és huszárkapitány, Béla, Riza és Anna-Laura.

Tarnóczy Antónia Brünben székely mariaschuli nemesi rend tiszteletbeli alapítványi díszbőlg.

Tarnóczy Ilma özv. dragoni Grubicz Györgyné és első férjének gyermekei: gróf Bördi Egon, Virginia és Ilmiza.

Legid. Tarnóczy Kázmér os. és kir. kamarás és neje broichi Broche Bella és gyermekei: Izabella, férje boconádi Szecelczy István, Kázmér, Emil, Adrienne és Aladár.

Tarnóczy Ilona és férje herceg Erba-Odesalchi Hugó és gyermekei: Virginia és Amália.

Gelsei és belicesei Gutmann Ödön báró és neje szül. weisachi Weisenfeld Alberta és fiuk.

Gelsei Gutmann Izidor és neje szül. rudini Pollak Friederika és gyermekeik.

Gelsei és belicesei Gutmann Vilmos báró és neje szül. megyeri Krausz Róza és gyermekeik.

Gelsei és belicesei Gutmann László báró és neje Klein Róza és gyermekeik.

Gelsei és belicesei Gutmann Aladár báró és neje szül. rudini Pollak Otília és gyermekeik.

Vidor Samu és neje szül. gelsei Gutmann Hedvig. özv. Rosenfeld Adolfné szül. gelsei Gutmann Berta és gyermekei. özv. Pollák Lajosné szül. gelsei Gutmann Emma és gyermekei.

Markus Schulz, Gutsbeger in Uzbégh, als Gatte gibt im eigenen, sowie im Namen seiner Tochter Julie, verehelichte Schulz Armin, und der gesammten Verwandtschaft schmerzlichen Herzens Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unerschütterlichen Gattin, beziehungsweise Mutter, Großmutter, Schwester, etc.

Frau Markus Schulz
geb. Berta Müller

sie nach längere Leiden am 10. d. M. in Uzbégh im 65. Lebensjahr, nach einer überaus glücklichen Ehe, in Gott entschlafen ist.

Die entsetzte Hülle der theueren Verbliebenen wurde am 12. d. um 2 Uhr Nachmittags im israelitischen Friedhofe in Uzbégh zur ewigen Ruhe bestattet.

Segen u. Friede Ihrer Asche.

OMEGA Das Congressmodell der OMEGA Präzisions-Uhr ist von keiner andern Uhr in derselben Preislage erreicht worden.

Überall käuflich in Nickel, Stahl, Silber und Gold für Damen, Herren und Knaben.

Tapeten

Sieburger & Co., f. u. f. Hoflieferanten Budapest, V. Fűrdő-utca 8. Reichste Auswahl Billigste Preise! Linoleum-Lager.

Telephon 34-04.

MARILLA SANATORIUM. Eröffnung 1. Mai. Die volle Pension: Wohnung, Bedienung, Beleuchtung, Verpflegung, Arzt u. Kurmittel kosten zusammen tägl. K. 12.50-16. Die Direction.

Sanatorium Grimmenstein
Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.

Edlitz-Grimmenstein an der Aspangbahn, N.-Oe., 2 1/2 St. von Wien, Post, Telegr., Tel. Adm.-Leiter: Th. Bachrich. Chefarzt: Dr. O. Frankfurter

Lokal-Veränderung!
Szigeti Nándor és Fia
Juwelier und Uhrmacher, seit dem 1. Mai 1907
IV., Muzem-körut 17.

Aufträge für die Getreidebörse

werden coulantest effektiert durch die
Mercur-Bank u. Wechselstube,
IV., Váci-utca 37. szám.

Telegramm: Mercursen. Telegramm: Mercursen.

FRANZ JOSEF Bitterwasser
verursacht selbst bei trüblichem Darm keine Beschwerden.

Telegramme.

Die Vertragsverhandlungen mit Serbien.

Wien, 13. Mai. Gestern Nachmittags empfing Minister des Aeußern Baron v. Aehrenthal den serbischen Ministerpräsidenten Pašić. Die Unterredung hatte hauptsächlich die Handelsvertragsverhandlungen zum Gegenstande. Beide Staatsmänner drückten den Wunsch aus, die Verhandlungen möglichst bald zum Abschluß zu bringen.

Wien, 13. Mai. Der österreichisch-ungarisch Gesandte in Serbien Freiherr v. Czifjann und der serbische Handelsminister Stojanovic sind hier eingetroffen.

Szögyény-Marich in Rom.

Rom, 13. Mai. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin v. Szögyény-Marich, der sich in Familienangelegenheiten hier aufhielt, hat heute dem Minister des Aeußern Tittoni in Begleitung des Grafen Lüchow einen Besuch abgestattet. Botschafter v. Szögyény-Marich hat um eine Audienz beim König angeſucht.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 13. Mai. Die Kammer setzt die Debatte über die Interpellationen betreffend die Syndikatsbewegung, sowie betreffend die allgemeine Politik der Regierung fort.

Unterrichtminister Briand erklärt, er nehme die Verantwortung für seine Handlungen auf sich. Seine Ministerkollegen seien mit ihm solidarisch. Die Kammer möge nicht über Reden, sondern über Handlungen urtheilen. Gegenüber dem Deputirten Jaurès erklärt Briand: Sie wissen sehr gut, daß ich niemals ein Helfer der Arbeiter gewesen bin. Ich habe mich immer bemüht, im Sinne der Vernunft auf sie einzuwirken. Ich bin in das Kabinett über Anrathen des Deputirten Jaurès eingetreten. Heute lassen die Sozialisten nicht mehr zu, daß an der Regierung Reformatoren theilnehmen, denn dadurch werden sie im Lande isolirt. (Beifall auf den meisten Bänken.) Im Falle Negre habe er nicht anders vorgehen können, wenn er nicht seine Pflicht verleben wollte. Sämmtliche Parteien der Linken bereiten dem Minister Oppositionen.

Die Sitzung wird hierauf unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung fährt Unterrichtsminister Briand in seiner Rede fort.

Paris, 13. Mai. Nach Schluß der Kammerung traten die Minister zu einer Beratung zusammen. Die Tagesordnung der Parteien der Linken wurde für unannehmbar erklärt. Das Kabinett verlangt, daß diese Tagesordnung die Erklärungen und das Vorgehen der Regierung billige und daß der Passus bezüglich des allgemeinen Verbandes in einer Weise abgeändert werde, daß er nicht mehr als Aufforderung an die Regierung bedeutet werden könne, Kollektivverfolgungen gegen diese Organisation einzuleiten, da die Regierung nicht über die Einzelverfolgungen hinausgehen will, die gegen gewisse Mitglieder des Verbandes, die sich tadelnswerthe Handlungen schuldig gemacht haben, eingeleitet wurden. Ministerpräsident Clemenceau wird morgen der Delegation der Linken die Gesichtspunkte der Regierung mittheilen.

Die Geburt des spanischen Thronfolgers.

Madrid, 12. Mai. Samstag wurde der Prinz von Asturien in das Civilstandesregister eingetragen. Der Prinz erhielt die Namen Alfonso, Pio, Cristino, Eduardo und viele andere. Dem Aste wohnten Prinz Carlos als Vertreter der Familie, ferner je ein Vertreter der Regierung, des Senats, der Kammer und der Mayordomus Herzog de Sotomayor bei.

Der Kammerpräsident machte Mittheilung von einem Telegramm des Königs Eduard, worin dieser den Wunsch ausdrückt, bei der Taufe als Pate zu fungiren; doch wurde ihm geantwortet, daß man bedauere, seinem Wunsche nicht Rechnung tragen zu können, da der Papst bereits das Ansuchen gestellt hatte, die Patehnenstelle zu übernehmen.

Die Taufe, die am Dienstag hätte

vorgenommen werden sollen, wurde auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben. Der König soll beabsichtigen, der Ceremonie einen besonders feierlichen Charakter zu geben.

Das Befinden der Königin und des neugeborenen Prinzen ist fortgesetzt gut. Wie die „Correspondenz“ erfährt, hat Königin Victoria bereits begonnen, das Kind selbst zu stillen.

Die Vorgänge in Rußland.

Angeblliche Verschwörung gegen den Czaren.

London, 13. Mai. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ erfährt von angeblich durchaus glaubwürdiger Seite eine sensationelle Geschichte über eine weitverzweigte Verschwörung gegen den Czaren. Er berichtet darüber:

„Es scheint, daß die Terroristen, die wissen, daß Stolypin und der Czar definitiv entschlossen sind, dem russischen Volk repräsentative Einrichtungen zu geben und in Erkenntnis, daß in diesem Falle ihrer Partei der Boden entzogen werden würde, vor etwa zwei Monaten beschlossen, zum Czarenmorde zu schreiten, ganz Rußland in Verwirrung zu bringen und die Regierung zur Rückkehr zur Autokratie zu zwingen. Achtzig unerhörte Verschwörer kamen kürzlich überein, diese Mordthat zu vollbringen oder dabei unterzugehen. Die Verschwörer beabsichtigten, einen plötzlichen Sturm auf den Palast zu unternehmen, nachdem die Wachen durch ein längeres Gefühl der Sicherheit weniger bereit und weniger aufmerksam geworden sein würden. Am 2. Mai näherte sich der schändliche Plan des Czarenmordes der Ausführung. Die 80 Verschwörer waren entschlossen, das Osterfest durch eine Bluthat zu begehen, welche in ewiger Erinnerung bleiben würde. In Gruppen von zweien und dreien begaben sie sich nach Barskoje-Selo, und am Charfreitag waren die ersten 34 angekommen. Wie der Bericht erstand, kann ich nicht mittheilen, aber alle wurden verhaftet und die übrigen Verschwörer, deren Namen aus den im Besitze der Verhafteten vorgefundenen Dokumente hervorgingen, wurden in Petersburg festgenommen.“

Petersburg, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) In einem Interview des russischen Finanzministers Kokowjoff dementirt dieser kategorisch jede Absicht, eine neue russische Anleihe zu machen, da hiezu keinerlei Anlaß vorliege. Die Einnahmen des ersten Quartals des letzten Budgetjahres übersteigen die Einnahmen der gleichen Periode des Vorjahres um annähernd 20 Millionen Rubel. Vor der Berathung des Budgets in der Duma sei überhaupt eine neue Anleihe ausgeschlossen. Auf die Frage, was bei vorzeitiger Duma-Auflösung geschehen würde, antwortete Kokowjoff, dann werden wir auf Grundlage des vorjährigen Budgets wie bisher wirtschaften. Das Budget des Jahres 1907 sei kleiner als das des Vorjahres. Möglicherweise werde im Herbst ein Anleihebedarf eintreten. Vorläufig sei kein Anhaltspunkt hiefür vorhanden.

Vom Balkan.

London, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Reise des serbischen Ministerpräsidenten Nikola Pašić zur hiesigen Balkanausstellung hatte den Hauptzweck, Hof und Regierung zu sondiren, ob nach der Lösung der Verschwörungsfrage ein Besuch des Königs Peter's in London möglich sei. Pašić wurde nicht in Zweifel gelassen, daß man in London der Frage eines Besuches König Peter's nicht eher nahe treten werde, ehe der serbische König nicht mindestens einen Besuch an einem Hofe Mittel-europas gemacht habe.

Belgrad, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach hiesigen Zeitungen aus Cetinje zugegangenen Nachrichten ist die politische Lage in Montenegro sehr ernst geworden. Im ganzen Lande wurden viele Verhaftungen der Anhänger der Opposition vorgenommen, was große Entrüstung unter der Bevölkerung hervorrief. Die Regierung hat auch viele Beamte der früheren Regierung entlassen und durch ihre Anhänger ersetzt. Unter den Entlassenen befindet sich auch der Adjutant des Fürsten, der gewesene Hofmarschall Michael Zerovic, der bekanntlich vor Kurzem wegen eines Konfliktes mit dem Hofe seines Postens enthoben wurde.

Wien, 13. Mai. Bürgermeister Lueger, der von Sr. Majestät in Audienz empfangen wurde, dankte Sr. Majestät für die Verleihung des Großkreuzes des Franz Josephs-Ordens und unterbreitete dem Monarchen die Einladung zur Theilnahme an der Grundsteinlegung für die Pfarrkirche in Baumgarten. Der „Rathhaus-Korrespondenz“ zufolge zeigte Bürgermeister Lueger dem Statthalter offiziell an, daß er von jetzt an wieder die Geschäfte der Stadt Wien führen werde.

Lemberg, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie das ruthenische Blatt „Dilo“ meldet, kam es während einer ruthenischen Wählerversammlung in Brown bei Kalus zwischen russophilen und nationalen Schlägern, in deren Verlauf 20 Bauern leicht und zwei schwer verwundet wurden. Dem einen

Schwerverletzten wurde die Nase förmlich abgechnitten, der andere erlitt einen Schädelbruch und wurde in sterbendem Zustand ins Krankenhaus überführt.

Prag, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Polizei verhaftete 28 Bedienstete der Franz Joseph-Bahn wegen einer Anzahl von Bahndiebstählen, welche von den Verhafteten verübt wurden. Bei den meisten der Verhafteten wurden große Lager von gestohlenen Gegenständen gefunden. Die Verhafteten wurden dem Strafgericht eingeliefert.

Berlin, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Der 32 Jahre alte Adressenschreiber Max Neumann, der in einem Börsenspezialgeschäft für Montanpapiere angestellt und auch mit Einfassungen betraut war, ist nach Unterjochlag von 50,000 Mark aus Berlin flüchtig geworden. Er hatte sich am Samstag einen Check in der genannten Höhe zu verschaffen gewußt und löste denselben heute Früh beim Berliner Kassenverein ein, wo man den Check anstandslos auszahlte, da Neumann dort bekannt war. Eine Ergreiferprämie von 1000 Mark wurde ausgesetzt.

Paris, 13. Mai. (Fonds Börse.) Der Markt war nach ziemlich guter Eröffnung Rückgängen ausgesetzt. Heimische Renten schlossen schwächer, ebenso die meisten fremden. Kupferaktien und die übrigen Industrierapiere verloren. Schlusftendenz träge.

London, 13. Mai. (Fonds Börse.) An der heutigen Börse trat kein Papier durch besondere Lebhaftigkeit hervor. Heimische Titres waren geschwächt, fremde matt. Nur Russen wurden durch Pariser Firmen begünstigt. Amerikaner, Minen und Kupferaktien lagen meist ruhig.

London, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusfkurse sind für Kupfer 101 3/4 per Kasse, 101.— per drei Monate; Zinn 192 3/4 per Kasse, 187 1/4 per drei Monate; Blei 20.—, Zink 25 1/8.

Newyork, 13. Mai. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm.) Bei Eröffnung war die Tendenz fest, in der Folge verursachte das neuerliche Steigen der Getreidepreise eine Abschwächung. In letzter Stunde trat auf Deckungen eine Erholung ein. Schlusftendenz stramm. Aktienumsatz 520,000 Stück.

Newyork, 13. Mai. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm.) [Schlusfkurse.] Zeitgeld 2 3/4, Taggeld 2 1/8, Wechsel auf London (60 Tage) 483.30, Cable Transfers 486.55, Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, Silber Bullion 65 3/4, Northern Pacific 3% bond 71, Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 91 1/2, Baltimore & Ohio Com. 98 1/4, Canada Pacific 174 1/8, Chesapeake and Ohio 40 3/4, Chicago & Great Western Com. —, Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 134 1/8, Denver & Rio Grande Com. Shares 28, Erie Common Shares 55, Illinois Central 148, Louisville & Nashville 117, Missouri Kansas and Texas Common 34, Missouri Pacific 75 1/4, Newyork Central Railway 116 1/4, Newyork Ontario and Western 34 1/2, Norfolk and Western Common Shares 74, Northern Securities Com. —, Pennsylvania 123 1/4, Philadelphia and Reading Com. 110 1/8, Rock Island Company 21 1/2, Southern Pacific 84 1/8, Southern Railway Com. 21, Union Pacific 148 1/8, Wabash Preference 25 1/8, Amalgamated Copper Com. 95, American Sugar Ref. Com. 126 1/4, Anaconda Mining Comp. 63 1/8, United States Steel Corp. 37 1/8, United States Steel Pref. 100 1/4. — Umsatz 520,000 Stück.

Newyork, 13. Mai. (Schlusfkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.95 (11.90), per Mai 10.78 (10.71), per August 10.46 (10.52), in New-Orleans loco 11 1/10 (11 1/10); Petroleum: Stand White in Newyork 8.20 (8.20), Stand White in Philadelphia 8.15 (8.15), Refined in Canes 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz; Western Steam 9.65 (9.65), Rohe u. Brothens 9.75 (9.75), Mais per Mai 62.— (61.50), per Juli 60.— (59.—), per September —.— (—.—), rother Winterweizen loco 100.75 (96.50), Weizen per Mai 102.25 (97 1/8), per Juli 102.75 (96 1/8), per September —.— (—.—), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.50 (6.50); per Mai 5.50 (5.50), per August 5.30 (5.25); Mehl: Spring Wheat clears 3.60 (3.40); Zucker: 3.37 bis —.— (3.37 bis —.—); Zinn: 43.70 bis 43.75 (43.35 bis 44.—); Kupfer: 25.75 bis 25.50 (25.75 bis 25.50). — Mais stetig, Weizen unregelmäßig.

Chicago, 13. Mai. (Schlusfkurse.) Weizen per Mai 93.25 (89.25), per Juli 95 1/8 (91 1/8); Mais per Mai 52 3/8 (51.25), Schmalz per Mai 9.37 (9.25), per Juli 9.50 (9.37), Speck short clear 9.24 (9.12), Pork per Juli 16.75 bis —.— (16.82 bis —.—). — Mais stetig, Weizen unregelmäßig.

*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 13. Mai.

(Die Preisbewegung am Getreidemarkt.) Unter der Einwirkung des regenlosen Wetters eröffnete das Geschäft am Terminmarkt auch heute hauffierend. Der Oktoberweizen setzte ohne Zwischen- differenz gegen den letzten, samstägigen Schlusskurs von 10 K. 50 H. heute Morgens zu 10 K. 93 H. ein und streifte den Kurs von 11 K.; Oktoberroggen schloß Samstag zu 8 K. 53 H. und eröffnete zu 8 K. 91 H. Bei Mais und Hafer war die Steigerung mäßiger. Die Beteiligung der Spekulation ist dabei eine riesige, und ist es besonders die Provinz, welche ihr Kontingent beistellt. Es wurden heute nicht weniger als 237 Gattarten ausgegeben, eine Ziffer, wie sie vielleicht seit Bestand der hiesigen Börse nicht vorkam. Im späteren Verlauf des Verkehrs wurde die Stimmung auf einige Regenmeldungen matter; es erfolgten Realisationen, Oktoberweizen fiel bis Abends auf 10 K. 58 H., Oktoberroggen bis 8 K. 68 H. zurück und auch Futterstoffe wurden ruhiger. Auf dem Effektivmarkt ist die Tendenz unter dem Einfluß des Termingeschäftes natürlich ebenfalls fest, doch ist der Verkehr in sämtlichen Getreideartikeln schwach. Einerseits ist wohl das Angebot knapp, eine Erscheinung, welche bei steigenden Tendenzten stets zutage tritt, andererseits sind die Mühlen reservirt, da der Mehlabsatz ganz unbefriedigend ist und die Mehlmotivungen mit den Weizenpreisen nicht in Einklang zu bringen sind. Es kaufen geringe Quantitäten eben jene nur wenigen Mühlen, welche ihre Vorräthe qualitativ ergänzen müssen. Ein neues Hemmnis für die Mühlen ist auch der heute ausgebrochene Strike der Getreidearbeiter, wodurch jede Uebergabe, respektive Uebernahme der Schiffs-, Magazins- oder Bahnwaare zum großen Schaden des Getreidehandels unmöglich wurde.

(Vom Berliner Geldmarkt.) Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, hat sich der Privatdiskont zufolge größerer Wechselangebote um 1/8 auf 4 3/8 Prozent erhöht, doch bleibt der Geldstand nichtsdestoweniger ein leichter.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Börse zeigte in der vergangenen Woche für Eisenwerte eine ausgeprägte Festigkeit. Alle anderen Gebiete lagen eher schwach, einmal unter dem Einfluß der steigenden Getreidepreise, sodann auf den Kapitalbedarf der amerikanischen Eisenbahnen. Inländische Anleihen wurden durch die Nachricht, daß das Konjunktium für die Schatzkasseneine sich demnächst auflösen wird, günstig beeinflusst. Von ausländischen Fonds zeigten Russen und Japaner ziemlich feste Haltung. Bahnen lagen auf alleseitig ungünstige Saatenstandsberichte matt. Sowohl in Amerikanern wie in Henri und italienischen Werten wurden Realisationen vorgenommen. Warschau-Wiener zeigten trotz der schlechten Abschlußziffern und der ungünstigen Ausichten des Unternehmens auf Deckungen eine mehrprozentige Erholung. Bankektien haben keine Veränderungen von Belang aufzuweisen. Auf dem Markte der Industriepapiere waren Eisenwerte, wie Phönix, Bochum, Nombach und Rhein Stahl bevorzugt; auch für Dortmund, Luxemburger und Hohenlohe bestand gute Nachfrage, doch brachte der Wochenschluß überall Realisationen und schwächere Kurse. Kohlenwerte waren vernachlässigt. Cement-, Kali- und Zuckerwerte lagen fest, während Schiffahrtaktien unverändert notirten. Zu wesentlich niedrigen Kursen waren Allgemeine Berliner Omnibusaktien angeboten.

(Entwässerung des westlichen Plattensees.) Die Interessenten des zwischen Valatona-Kerejtur und Fonyód befindlichen Gestrüppgebietes hielten heute in Marzall unter dem Vorsitz des Grafen Paul Andor Széchenyi eine Konferenz ab, der als Ministerialkommissar der Chef des Bécser Kulturingenieuramtes Stephan Bálint beiwohnte. Die Anwesenden besprachen die Modalitäten der Entwässerung des vom Plattensee westlich gelegenen Territoriums im Ausmaße von 18,000 Katastraljoch, und es wurde beschlossen, die Entwässerungsarbeiten nach den Plänen des Bécser Kulturingenieuramtes vornehmen zu lassen, zu welchem Zwecke eine Amortisationsanleihe in der Höhe einer Million Kronen aufgenommen wird. Da Ackerbauminister Jgnaz Darányi gegen den Entwässerungsplan nichts einzuwenden hat, werden die Arbeiten schon bald in Angriff genommen.

(Die ungarische Handelskreditbank Aktiengesellschaft) hielt gestern unter dem Präsidium des Dr. Jakob Schreyer eine außerordentliche Generalversammlung, in der beschlossen wurde, das bisherige Aktienkapital von 2 Millionen Kronen auf 3 1/2 Millionen Kronen zu erhöhen. Vorstehender berichtet, daß das neue Aktienkapital von 1 1/2 Millionen bereits vollkommen sichergestellt ist. Die Direktion und der Aufsichtsrath wurden ergänzt. Gewählt wurden in die Direktion: Julius v. Goldberger (Sam. F. Goldberger u. Söhne N.G.), Joseph Kunz (Chef der Firma Joseph Kunz u. Komp.), Julius Sturz (Chef der Firma Julius u. Hugo Sturz), Anton Székács (Chef der Firma A. Schwarz u. Söhne); in den Aufsichtsrath: Jgnaz Bodnár (Chef der Firma Blau u. Lukács),

Rándor Kertész (Chef der Firma Theodor Kertész). In der der Generalversammlung folgenden Direktions- sition wurde Direktor Sigmund Gutmann zum Generaldirektor, der Profurist Dr. Andreas Schreyer zum Direktor ernannt.

(„Főtván“ = Ziegelfabrik = Aktiengesellschaft.) Unter Vorsitz des Präsidenten Franz Székely fand gestern die ordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft statt. Nach dem vorgelegten Berichte hat trotz des Baustrikes und des dadurch verursachten Stillstandes der Ziegellieferung das Geschäftsergebnis keinen Rückfall erfahren. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von 34,003 Kronen, nach welchem eine Dividende von 6 Kronen per Aktie zur Auszahlung gelangt, 1342 K. 91 H. werden auf neue Rechnung gestellt. Auf Antrag der Direktion wurde beschlossen, das Kapital durch Ausgabe von 1000 Stück auf 300 K. Nominale lautenden Aktien von 525,000 Kronen auf 825,000 Kronen zu erhöhen. An Stelle der bisherigen im Umlauf gewesenen 3500 Aktien à 150 K. werden 1750 Stück auf 300 Kronen lautende Aktien ausgegeben. Das Bezugsrecht der neuen Aktien wird den alten Aktionären reservirt. Gewählt wurden in die Direktion Johann Sándor, in den Aufsichtsrath Ludwig Wohl.

(Der Landesverband der ungarischen Kaufleute) wird Sonntag, am 26. d., seine vierte ordentliche Generalversammlung im Palais der Budapester Waaren- und Effektenbörse abhalten. Auf der Tagesordnung sind mehrere sehr wichtige aktuelle, wirtschaftliche Fragen, wie die Frage der Steuerreform und die Regelung des Haufir- und Wandergewerbes angelegt, die auf Grund der Vorlagen je eines Referenten zur Verhandlung gelangen werden.

(140 Millionen Kronen Geldstrafe.) Auf Grund der „Elkin-Law“, die die Annahme geheimer Frachtnachlässe der amerikanischen Bahnen mit hohen Straffsummen bedroht, ist die Standard Oil Company zu einer Geldbuße von 140 Millionen Kronen verurtheilt worden. Besonders die Chicago- und Altonbahn hat der Oil Company große Ermäßigungen zukommen lassen (6 Cents statt 18 Cents pro 100 lbs). In 1463 Fällen ist die Oil Company schuldig gesprochen worden. In der Verhandlung machte der Verteidiger der Oil Company als Entschuldigungsgrund geltend, daß die beklagte Gesellschaft den vorgeschriebenen Frachtsatz der Chicago- und Altonbahn nicht gekannt habe, wogegen der Richter ganz richtig bemerkte, es sei Sache der Gesellschaft, sich darum zu kümmern. Einer Riesengesellschaft eine derartige dauernde Unkenntnis vitalster Interessen andichten, kann auch nur ein amerikanischer Anwalt vor einer amerikanischen Jury. Die Oil Company hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Aber die ganze Sache ist natürlich nichts weiter, als ein Scheingechicht, denn — zahlen wird die Oil Company doch nicht.

(Insolvenzen.) Die hiesige Emailgeschirrfirma Joseph Feldmann u. Komp. (Barosplatz 17) hat sich insolvent erklärt. Die Waarenschulden betragen circa 200,000 Kronen, die Geldschulden 57,000 Kronen. Beihiligt sind zumeist Wien und Budapest. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Bauunternehmer Rüdiger Edler v. Tönen in Wien (Mühlgasse) ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 200,000 Kronen.

(Milch und Butter.) Unter dem Titel „Milchproduktion und Milchverwertung in Ungarn“ erschien eine von Alexander Simon in Temesvár verfaßte Broschüre, die sich mit dem gerade jetzt ganz besonders aktuellen Thema der ungarischen Butterproduktion befaßt. Auf Grund statistischer Daten wird der Nachweis erbracht, daß wir um 8 Millionen Kronen Butter nach Oesterreich exportieren, das als Zwischenhändler zwischen Ungarn und dem Auslande figurirt. Dagegen sind wir aber gezwungen, den eigenen Bedarf durch bedeutende Bezüge von Butter aus Oesterreich, Deutschland, Holland und Dänemark zu decken, was als ein Beweis dafür gelten mag, daß in Ungarn nicht soviel Butter produziert wird, als abgesetzt werden könnte. Unterstützt wird dieser Beweis noch durch den Umstand, daß wir um 2.9 Millionen Kronen feine Käse importieren, während unser Export kaum mehr als eine halbe Million beträgt. An Milch und Rahm exportieren wir nach Oesterreich 5.6 Millionen, an Milchfüttern 9.3 Millionen — was nach den Berechnungen des Autors gleichfalls einem Milchexport von 5.6 Millionen Litern gleichkommt. Auf Grund dieser Ausweise und der über den Fleischhandel vorliegenden statistischen Daten gelangt der Autor der Broschüre zu dem Schlusse, daß die ungarische Landwirtschaft mehr Hornvieh erzeugen mußte. Eine Thatsache, die wohl nicht erst erwiesen werden muß, die aber schon deshalb registriert zu werden verdient, weil sie die Preisgestaltung für Butter und Käse erklärt und die Verkehrtheit der herrschenden Agrarpolitik charakterisirt.

(Prämierung langdienender Fabrikarbeiter.) Die Budapester Handels- und Gewerbekammer schreibt den Konkurs aus auf die im laufenden Jahre fünfzehn Arbeiter zu verleihenden Prämien von je 100 Kronen und Anerkennungsdiplome. Bewerber können sich gewerbliche, respektive Fabrikarbeiter, die ungarische Staatsbürger, mindestens fünfzehn Jahre hindurch ununterbrochen im Gewerbe thätig sind und deren Ge-

samteinkommen 2000 Kronen nicht überschreitet. Dies ist durch Arbeitsbuch, respektive dessen Kopie zu bestätigen. Die Dokumente sind stempelfrei. Die Anträge sind nicht von den Arbeitern, sondern von deren Arbeitgeber bis 10. Juni l. J. bei der Kammer (V. Bezirk, Szemere-utoza 6) einzureichen.

(Die Medio-Prolongation) wurde heute bei unverändertem Geldstande vorgenommen. Es wurden folgende Sätze bezahlt: Ungarische Kreditbankaktien von 75 H. bis 1 K. 35 H. (4 3/4 bis 6 1/2 Prozent), Ungarische Eskomptebankaktien von 38 H. bis 64 H. (5 1/2 bis 6 3/4 Prozent), Ungarische Hypothekbankaktien von 50 H. bis 90 H. (4 1/4 bis 6 1/2 Prozent), Vaterländische Bankaktien von 27 H. bis 42 H. (5 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Rima-Murányer Eisenwerksaktien von 72 H. bis 1 K. 15 H. (4 3/4 bis 6 1/2 Prozent), Elektrische Stadtbankaktien von 30 H. bis 45 H. (5 1/2 bis 6 3/4 Prozent), Straßenbahnaktien von 85 H. bis 1 K. 15 H. (5 1/2 bis 6 3/4 Prozent). Alles bis Ultimo Mai.

(Die Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft) ersucht die interessirten Parteien, ihre in Budapest (rechtes und linkes Ufer) angelangten Sendungen wegen der in Aussicht stehenden Ueberfluthungsgefahr des unteren Quais schleunigst abführen zu lassen, da sie ansonsten gezwungen wäre, soweit dies möglich, die Waaren auf Kosten und Gefahr der Parteien in Sicherheit zu bringen.

(Schiffsverkehr am Eisernen Thore.) Wie aus Orsova gemeldet wurde, passirte je ein Schlepper aus Perciorova mit 2526 Mtr. Mais nach Passau und 1819 Mtr. Weizen nach Regensburg.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Johann Smetana, Kaufmann in Wall-Meseritsch; Johann Doffer, Tuchhändler in Lemberg; Johann Hofmeister, Handelsmann in Niederdorf; Berthold Jünker, Kaufmann in Sijaf; F. Gretschak, Handelsfrau in Mitrowitz; Anna Benedikt, Handelsfrau in Brünn; Joseph Schlessinger, Kaufmann in Tardosked; Ludwig Bosner, Kaufmann in Bonyhád; J. Kmet in Turóczt. Marton.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. Mai. Die durch die anhaltende Trockenheit hervorgerufene neuerliche Hauffe der Getreidepreise, sowie die von den westlichen Börsen vorliegenden ungünstigen Berichte veranlaßten die Spekulation an der Vorbörse Abgaben vorzunehmen, welche, trotzdem sie nur in geringem Umfange erfolgten, einen Druck auf die Kurse ausübten. Auf dem Lokalmärkte wurden Straßenbahnaktien zu erhöhten Kurse gekauft. An der Mittagsbörse trat auf die Abschwächung der Getreidepreise eine kleine Erholung ein, die sich jedoch nicht kräftig entwickeln konnte, weil aus Berlin billigere Kurse gemeldet wurden; in Berlin übte der Strike der Bauarbeiter ungünstige Wirkung auf die Tendenz. Auf dem Lokalmärkte notiren einzelne Werthe in Folge von Realisationen zu billigeren Kursen, die sonstigen Lokalerwerthe blieben behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 762.50 bis 760, Oesterreichische Kreditaktien zu 662.50 bis 661.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 482 bis 481, prompt zu 482.50, Eskomptebankaktien zu 496 bis 495, Vaterländische Bankaktien zu 282.25 bis 281.25, Rimanurányer Eisenwerksaktien zu 548.50 bis 547.50, Budapestener Straßenbahnaktien zu 535.50 bis 538.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 682 bis 680.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.95 bis 94.05, Kommerzbankaktien zu 3430 bis 3435, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 570 bis 572, Braßöer Celluloseaktien zu 584, Ganzsche Aktien zu 2950, Agrarbankaktien zu 468, Innerstädtische Sparkasse-Aktien zu 610, Rimanurányer Eisenwerksaktien prompt zu 546.50, Budapestener Sparkasse-Aktien zu 425, Neusitzer Ziegelei-Aktien zu 328 bis 331, Schlicksche Aktien zu 386.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbank-Aktien zu 760 bis 763, Ungarische Hypothekbankaktien zu 481 bis 481.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 495 bis 497, Oesterreichische Kreditaktien zu 661.75 bis 662.75, Rimanurányer Eisenwerksaktien zu 547.50 bis 548.75, Budapestener Straßenbahnaktien zu 537 bis 538.50, Elektrische Stadtbankaktien zu 292.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 681 bis 682.50, ungarische Kronen-Rente zu 93.95 bis 94.10, Lombarden zu 132 bis 132.50, Vaterländische Bankaktien zu 281.50 bis 282, russische Staatsanleihe zu 85.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 662.50.

Prämiengegeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Mai von 18 K. bis 20 K.

Die Nachbörse nahm einen ruhigen Verlauf, und die Kurse blieben behauptet. Es notirten: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 662.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 762.75 bis 763.30, Ungarische Hypothekbankaktien zu 481, Rimanurányer Eisenwerksaktien zu 548 bis 549, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 682 bis 682.25, Budapestener elektrische Straßenbahnaktien zu 537.50 bis 537.75. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 763.50, Rimanurányer Eisenwerks-Aktien zu 549, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 682.25, Budapestener elektrische Straßenbahnaktien zu 537.75.

Wiener Effektenbörse. 13. Mai. Die Andauer der heißen Witterung und eine neuerliche Preissteigerung an der Budapester Getreidebörse haben die Besorgnisse über die Entwicklung des Saatenstandes abermals verhäuft, so daß sich die mattere Tendenz, die bereits am

Schlüsse der letzten Woche in Folge der Befürchtungen über das Endergebnis platzgegriffen hatte, an der heutigen Börse durchwegs empfindlicher accentuirte. Da auch überdies die morgigen Reichsrathswahlen die bestehende Nerve erhöhten, die Budapest Abgaben der Bauarbeiter eine Rückwirkung auf die Stimmung des Berliner Marktes vorausgehen wurde, machte die rückläufige Bewegung bei lustlosem Verkehr weitere Fortschritte. Die Schlusskurve der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ng. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zehnjährige, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 164er Lote, Ferdinands-Nordbahn, Zement-Eisenwerke, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 662., ungarische Kreditaktien 762., Anglobankaktien 307.25, Banfverein 545.50, Unionbank 565.50, Länderbank 447.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 681.25, Lombarden 132., Elbethalbahn 432.50, Rima-Murányer 548., Tabakaktien 416.50, Alpine-Aktien 597.75, Maivente 98.60, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 94., Türkenlohe 194., Marknoten 117.67 per Kasse, 117.65 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.11, Ruffen 85.25.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 13. Mai. (Börse.) In Nordamerika haben die Getreidepreise eine weitere Steigerung erfahren, der sich auch die hiesige Produktenbörse mit einer Steigerung von 2 Mark für Weizen und von 2-4 1/2 Mark für Roggen angeschlossen hat. Die anhaltende Trockenheit lässt in Folge der Erwartung eines Minderertrages die Befürchtung einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage aufkommen, wodurch die heutige Börse durchgehends ungünstig beeinflusst wurde und einen im Allgemeinen lustlosen Verkehr aufwies. Dadurch kühlten Industriewerthe 1-2 Prozent, Banken 1/2 Prozent ein und auch Bahnen waren durchwegs niedriger gehalten. Auf Schiffsaktien drückten nach wie vor Meldungen über den New Yorker Hafnarbeiterausstand. Fonds wiesen nur ein äußerst beschränktes Geschäft auf. Im späteren Verlaufe machte sich bei einer leichten Ermäßigung der Getreidepreise in Folge Aussicht auf Regen eine etwas bessere Haltung bemerkbar. Deutsch-Luxemburger zogen in Folge Erhöhung des Luxemburger Hoheisenpreises etwas an.

Die Besserung der Tendenz konnte sich jedoch in der zweiten Börsenstunde in Folge Anziehens des Privatdiskonts nicht behaupten.

Auch in der dritten Börsenstunde herrschte Geschäftsunlust, da der höhere Diskontsatz und der Rückgang der deutschen Anleihen verstimmt. Die Industriewerthe des Kassemarktes verkehrten vielfach schwächer bei meist fehlenden Kursnotizen. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 3/8 Prozent.

Berlin, 13. Mai. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 99.30, 4prozentige ungarische Goldrente 94., Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 207., ungarische Kronenrente —, Südbahn 23.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.50, Kaschau-Oderberger-Aktien —, russische Banknoten 214.25, Wiener Wechselkurs 84.90, 4prozentige neue russische Anleihe 72.30, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 172.60, allg. Elektr. Edison 202.50, Dynamit-Trust 166.25, Gelsenkirchener 200.75, Harpener 209., Laurahütte 228.10, Alpine Montan —, Tabakaktien —. — Schwach.

Berlin, 13. Mai. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 207.50, Südbahn 23., österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.75. — Ruhig.

Frankfurt, 13. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 207.50, österr.-ung. Staatsbahn 145.60, Südbahn 23., Deutsche Bank 228.20, Diskonto 172.40, Dresdener Bank 144.55, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 200.60, Harpener 208.80, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 102.75, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Träge.

Hamburg, 13. Mai. (Schluss.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.60, österreichische Kreditaktien 207.20,

1860er Lote 153., österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 145., Südbahn 22.70, italienische Rente 102.40, vierprozentige österreichische Goldrente 98.90, vierprozentige ungarische Goldrente 94.20. — Willig.

Paris, 13. Mai. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 95.15, österreichische Goldrente 98.45, ungarische Goldrente 95.35, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 495., vierprozentige italienische Rente 102.50, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 322., fünfprozentige Marokkaner 523., vierprozentige rumänische Anleihe 92.50, vierprozentige konj. amort. Rumänen —, vierprozentige amort. Rumänen 1905 89.90, fünfprozentige Russen 1906 88.20, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 504., vierperz. Serben 1904 451., vierprozentige spanische Exteriores 95.40, vierprozentige ungarische Türken 94.05, Türkenlohe 153.25, türkische Tabakaktien 440., österreichische Bodenkreditanstalt 1095., österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank 508., Banque de Paris 1508., Banque Ottomane 705., österreichisch-ungarische Staatsbahn 736., Südbahn 137., Meridionalbahn 725., Orientbahnen —, Waggon Lit. —, Hartmann Maschinen 700., Rio Tinto 23.49, Sucrerie d'Egypte —, Tula 469., Thomson Houston —, Ufa 677., East Rand 103., Jagersfontein 240., Transvaal Consoles 56.50, Transvaal Land Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurs) 208.43, Wechsel auf deutsche Plätze (kurs) 122.87, Wechsel auf Wien (kurs) 104.37, Wechsel auf Belgien (kurs) 3/8, italienischer Goldwechsel (kurs) 3/16, Wechsel auf die Schweiz (kurs) 1/4, Check auf London 251.40, Privatdiskont 3 3/4. — Träge.

London, 13. Mai. (Schluss.) Englische Consoles 85., Südbahn 5.50, Spanien 93., Italienische Rente 101.75, 4prozentige ungarische Goldrente 94.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Rupien 65.50, Canada Pacific 179 1/8, Playbistkont 3 1/8, Silber 30 1/16, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 137, East Rand 4.09, Randfontein 1.59, Randmines 6.18, De Beers 26.75, Japanische Rente 87.25. — Willig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 13. Mai. Effektiver Weizen war schwach angeboten und begegnete geringer Frage. Es wurden einige tausend Meterzentner zu festen Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 44.465, Abfuhr 7000 Meterzentner. — Roggen tendirt bei mäßigem Verkehr 5 Heller höher. Per prompt notiren wir 7 R. 80 S. bis 7 R. 95 S. per Kasse, Parität hier. — Futtergerste ist ebenfalls 10 Heller höher, der Verkehr aber gering. Wir notiren per prompt 7 R. 25 S. bis 7 R. 35 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist bei mäßigem Umsatz 5 Heller höher. Ab hier ist 8 R. bis 8 R. 35 S. per Kasse ersichtbar. — Mais zog 15 Heller an, per prompt notiren wir Parität Budapest 6 R. 30 S. bis 6 R. 40 S. per Kasse. Ab Köbánya 6 R. 50 S. per Kasse.

Der Terminmarkt eröffnete auch heute zu vehemem gestiegenen Kursen, die Samstag nachmittägliche Einbuße wurde ohne Uebergang wettgemacht, und Oktober-Weizen streifte wieder den Kurs von 11 R. Eingetroffene Regendepeschen aus dem Banat und der Bácska hatten später Realisationen im Gefolge, die Kurse wurden weichend und blieben im Nachmittagsverkehr nach einigen Schwankungen ruhig.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Heiß: 850 Mtr. 81 Rg. zu 10.80, 350 Mtr. 80 S. Rg. zu R. 10.75, 150 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.75, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 9.90, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mtr. 77 S. Rg. zu R. 10.30, per drei Monate. — Bester Boden: 900 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.60, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.60, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.60, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.45, 300 Mtr. 78 S. Rg. zu R. 10.45, 500 Mtr. 77 S. Rg. zu R. 10.20, 100 Mtr. 77 S. Rg. zu R. 10.40, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 10.10, 100 Mtr. 76 S. Rg. zu R. 10.30, Alles per drei Monate. Roggen: 100 Mtr. zu R. 7.95, 100 Mtr. zu R. 7.95, 400 Mtr. zu R. 7.90, 300 Mtr. zu R. 7.90, 150 Mtr. zu R. 7.90, 100 Mtr. zu R. 7.90, Alles per Kasse, Parität. Gerste: 100 Mtr. zu R. 7.30, per Kasse, Parität, 100 Mtr. zu R. 7.17 1/2, per Kasse. Hafer: 100 Mtr. zu R. 8.47 1/2, 250 Mtr. zu R. 8.40, Beides per Kasse. Mais: 300 Mtr. zu R. R. 6.50 per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 10.93, R. 10.99, R. 10.81, R. 10.90, R. 10.68, R. 10.80, R. 10.60 und R. 10.62, Roggen per Oktober zu R. 8.91, R. 8.78, R. 8.82, R. 8.76 und R. 8.81, Mais per Mai zu R. 6.38, R. 6.44, R. 6.37, R. 6.35 und R. 6.28, Mais per Juli zu R. 6.47, R. 6.33, R. 6.38 und R. 6.29, Hafer per Mai zu R. 8.31, R. 8.27 und R. 8.32, Hafer per Oktober zu R. 7.41, R. 7.43, R. 7.38, R. 7.47, R. 7.41, R. 7.46 und R. 7.37, Kohlraps per August zu R. 16. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 10.62 Geld, R. 10.63 Waare, Roggen per Oktober zu R. 8.70 Geld, R. 8.71 Waare, Mais per Mai zu R. 6.27 Geld, R. 6.28 Waare, Mais per Juli zu R. 6.25 Geld, R. 6.29 Waare, Hafer per Oktober zu R. 7.36 Geld, R. 7.37 Waare, Kohlraps per August zu R. 16 Geld, R. 16.10 Waare. — Abends schliessen: Weizen per Oktober zu R. 10.58 Geld, R. 10.59 Waare, Roggen per Oktober zu R. 8.68 Geld, R. 8.69 Waare,

Mais per Mai zu R. 6.23 Geld, R. 6.24 Waare, Mais per Juli zu R. 6.23 Geld, R. 6.24 Waare, Hafer per Oktober zu R. 7.20 Geld, R. 7.21 Waare, Kohlraps per August zu R. 15.90 Geld, R. 16 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen Weissenburger

Table with 4 columns: Quantity, Price, Quantity, Price. Lists prices for 77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg, 81 kg for different types of wheat and rye.

Besten Boden: 75 Rg. R. 19.90-20.20, 76 " " 20.25-20.60, 77 " " 20.35-20.70, 78 " " 20.60-20.90

Table with 2 columns: Name of grain and its price. Includes Roggen, Hafer, Mais, etc.

Weizen per Oktober R. 21.24-21.26 Roggen per Oktober R. 17.40-17.42 Mais per Mai R. 12.54-12.56 Mais per Juli R. 12.56-12.58 Hafer per Oktober R. 14.72-14.74 Kohlraps per August R. 32.—-32.20

Schiffsracht auf Grund der vom 6. Mai bis 11. Mai vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtkasse verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz 24 S. höher. Nach Budapest von Pancsova 62-66, Ujvidék 56-60, Bezdán 44-48, Kalocsa 36-38, Dunajföldvár 32-34, Szentes 76-80, Szeged 66-70, Zenta 64-66, Titel 60-62, Mitrovicza 80-82, Temesvár 88-90, Nagybacskekeret 66-68.

Wiener Fruchtbörse vom 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Abfindung vom Schlusse der Samstagabörse erscheint heute voll hereingebracht. Die Berichte über den Feldstand sind unbefriedigend. Regen wird dringend erwünscht. Bei Aufnahme des Verkehrs sind die Forderungen der Verkäufer für alle Artikel wesentlich höher.

Berlin, 13. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Mai 204.75, per Juli 202.75, Roggen per Mai 203.50, per Juli 199., Hafer per Mai 192.50, per Juli 194.50, Mais per Mai 142.50, per Juli 138., Rüböl per Mai 71.20, per Oktober 65.70, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —. Weizen fest, Roggen stetig, Hafer, Mais und Rüböl fest. — Wetter: Heiß.

Breslau, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 20.20, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 20.10, neuer —, Roggen Ioko 18.70, Hafer Ioko 18.30, neuer —, Reps Ioko —, Winter-Mais 15.50, per 100 Kilo.

Köln, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Rüböl Ioko Am. 74.—

Paris, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 24.20, per Juni 24.60, per Juli-August 24.85, per September-Dezember 23.55. — Roggen per Mai 18.75, per Juni 18.75, per Juli-August 18.50, per September-Dezember 17.75. — Mehl per Mai 31.—, per Juni 31.40, per Juli-August 32.20, per September-Dezember 31.—. — Rüböl per Mai 76.50, per Juni 76.25, per Juli-August 76.—, per September-Dezember 76.25. — Spiritus per Mai 36.50, per Juni 37.—, per Juli-August 37.—, per September-Dezember 35.75. — Rohzucker 89° bis 90° 24.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 25.—. — Weicker Zucker per Mai 27 1/8, per Juni 27 1/8, per Juli-August 28 3/8, per Oktober-Januar 28 3/8. — Raffinade 57.— bis 57.50. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rüböl stramm, Spiritus kaum stetig, Rohzucker fest. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 10. Mai, Abends 6 Uhr, bis 12. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Grain type, Quantity, Total, and another Total. Lists quantities for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, and Kleie.

Totale: 29142 50547 36234 115928 15710 29250 39795 94755

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu R. 153 per 100 Kilo verkauft. — Amtlich notirt (per 100 Kilo): Schweinefett, Budapest Stadtware zu R. 153.— Geld, R. 154.— Waare. Speck, Budapest Stadtware, vierstücker R. 130.— Geld, R. 131.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 137.— Geld

138.— Waare. — Pflaumen 1906er Ulfance Qualität bosnische R. 27.— Geld, R. 28.— Waare, 100stüchtige R. 23.25 Geld, R. 29.25 Waare, 85stüchtige R. 31.50 Geld, R. 32.50 Waare, serbische 1906er Ulfance-Qualität R. 26.50 Geld, R. 27.50 Waare, serbische 100stüchtige R. 28.50 Geld, R. 29.50 Waare, 85stüchtige R. 30.50 Geld, R. 32.— Waare. Pflaumen n e n u s, flavonisches 1906er R. 46.— Geld, R. 46.50 Waare, serbisches 1906er R. 26.— Geld, R. 26.50 Waare. — Leesaaten: Luzerne, ungarische 1906er R. 92.— Geld, 120.— Waare, Rothflee, kleinfrörmiger 1906er R. 94.— Geld, R. 102.— Waare, mittelfrörmiger 1906er R. 108.— Geld, R. 118.— Waare, großfrörmiger 1906er R. 120.— Geld, R. 124.— Waare.

Budapest, 13. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 47.50 G., R. 48.— W. Wien, 13. Mai. (Spiritus.) Heute wurden 100 Hektoliter prompter Koningentspirituss zu 49 R. verkauft und schließt 48 R. 40 G. Geld, 48 R. 80 G. Brief.

Prag, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Luftig zur sofortigen Lieferung 23 R. 30 G., per Oktober-Dezember 22 R. 70 G. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 60 Pf., per August 20 M. 80 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 85 Pf. — Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

Köbánya, 13. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 11. Mai 28,186 Stück. Am 11. Mai wurden aufgetrieben 714 Stück, abgetrieben wurden 286 Stück, demnach verblieb am 13. Mai ein Stand von 28,614 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — R. — G. bis — R. — G., junge schwere von 1 R. 39 G. bis 1 R. 41 G., mittlere von 1 R. 41 G. bis 1 R. 43 G., leichte von 1 R. 42 G. bis 1 R. 44 G. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — R. — G. bis — R. — G., leichte von — R. — G. bis — R. — G. — Serbische: schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — R. — G. bis — R. — G. — Das Geschäft war unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2818 Stück ungarisches, 853 galizisches, 1019 Stück deutsches, zusammen 4690 Stück Schlachtvieh (3406 Ochsen, 789 Stiere, 481 Kühe und 14 Büffel), worunter sich 566 Stück Vieh befanden. Außer Markt 519 Stück. Im Vergleich zur Vorwoche war der Auftrieb in reguläre Waare um circa 240 Stück, die direkten Bezüge um 118 Stück schwächer. Wiewohl heute der Bedarf für acht Tage zu decken war, eröffnete der Markt in wenig animirter Stimmung, und tendirten nur farbige Prima-Ochsen fester als Vorwoche bei etwa um 1 R. höheren Preisen. Alle übrigen Qualitäten notirten bei nur wenig entwickeltem Verkehr ziemlich unverändert wie Vorwoche. Größere ungarische Ochsen vernachlässigt. Auf dem Stiermarkte tendirten schwere Sorten flau bei 1 bis 2 R. schwächeren Preisen. Leichte Stiere und Vieh blieben im Preise unverändert. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 78 R. bis 84 R., Sekunda von 64 R. bis 76 R., Tertia von 50 R. bis 62 R.; galizische Mastochsen Prima von 82 R. bis 92 R., einzelne Stücke von 94 R. bis 96 R., Sekunda von 70 R. bis 80 R., deutsche Mastochsen, Prima von 88 R. bis 94 R., einzelne Stücke von 95 R. bis 100 R., Sekunda von 76 R. bis 86 R., Tertia von 66 R. bis 75 R.; mindere Mast- und Bauernochsen von 50 R. bis 62 R., Stiere von 54 R. bis 73 R., einzelne Stücke von 74 R. bis 82 R., Kühe von 50 R. bis 72 R., Büffel von 48 R. bis 60 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht, inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der Montag verlief ruhig; nur junges Geflügel, Kalbfleisch sehr gesucht. Preise fest behauptet.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 80 G. bis 90 G., hinteres von 1 R. 15 G. bis 1 R. 20 G. Alles per Kilogramm en gros. Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, Landwaare von 1 R. 25 G. bis 1 R. 30 G., Prima von 1 R. 35 G. bis 1 R. 45 G. per Kilogramm en gros. Lämmer, in der Haut, von 1 R. bis 1 R. 10 G. per Kilogramm en gros. Schaffleisch 70 G. bis 80 G. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 20 G. bis 1 R. 25 G. per Kilogramm en gros. Speckschweine 1 R. 15 G. bis 1 R. 20 G. per Kilogramm en gros. Eier. Frische ungarische zu 65 R. bis 67 R., mindere Sorten zu 65 R. bis 66 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros. Milchprodukte. Theebutter von 3 R. 40 G. bis 3 R. 80 G., Kochbutter von 2 R. 20 G. bis 2 R. 40 G., Topfen von 40 G. bis 45 G., Alles per Kilogramm en gros. Geflügel, geschlachtete fette Gänse 1 R. 20 G. bis 1 R. 30 G., Indianer 1 R. 30 G. bis 1 R. 40 G., Alles per Kilogramm en gros. Wachendel 2 R. 50 G. bis 3 R., Brathendel 3 R. 50 G. bis 3 R. 80 G., Suppenhühner 3 R. 80 G. bis 4 R. 50 G., Alles per Paar en gros. Wild. Rehe 1 R. 70 G. bis 1 R. 80 G. per Kilogramm, Wildschweine 80 G. bis 1 R. 10 G. per Kilogramm en gros. Grünwaaren: Petersilie 36 R. bis 38 R. per 100 Kilogramm.

Gelbe Rüben 15 R. bis 16 R. per 100 Kilogramm. Makóer Zwiebel 5 R. bis 6 R. per 100 Kilogramm. Erdäpfel: Rosen 5 R. 20 G. bis 5 R. 80 G., gelbe 6 R. 40 G. bis 6 R. 80 G. per 100 Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 13. Mai 1907, 7 Uhr Morgens.

Die Lage zeigt eine wesentliche Umwandlung, insofern die irische Depression gegen die Alpen sich ausbreitet und gleichzeitig im Südwesten die Enden eines neuen Maximums zeigen. — Die Witterung ist in Europa noch überwiegend heiter und trocken. Niederschläge kommen eher im Westen vor, die Temperatur ist im Allgemeinen höher als das Normale. — In Ungarn herrscht trockenes, heiteres und warmes Wetter. Die Temperatur ist durchschnittlich um 5 Gr. C. höher als das Normale. Das Maximum war in Kolozsvár mit 31 Gr. C., das Minimum hingegen in Votfalú mit 5 Gr. C. — Prognose: Es sind bei unwesentlicher Temperaturänderung vom Westen her Gewitterregen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 28°, das Minimum hingegen 16° Celsius.

Budapester Todtenliste.

— Vom 12. Mai. — Andor Hubert, 65 J., I., Györfstraße 17. Theodor Strebel, 36 J., VII., Csengerygasse 84. Joseph Rittbaum, 38 J., I., Blaufelggasse 5.

Frau Johann Bärner, 83 J., VII., Wesselenyigasse 32. Frau Janaz Riger, 56 J., VIII., Baroßgasse 92. Adalbert Neubauer, 41 J., VIII., Reunngasse 40. Frau Anton Kaiser, 71 J., VIII., Storchengasse 20. Martin Krizsniczky, 37 J., VIII., Szigonygasse 27. Johann Hunka, 35 J., IX., Rnezitsgasse 14. Joseph Kojib, 60 J., III., St.-Endrestraße 61. Kilitan Nács, 60 J., VIII., Kleine Fuhrmannsgasse 9.

— Vom 13. Mai. — Anna Riczár, 22 J., VIII., Sandgasse 4. Frau Rudolf Krojfenis, 44 J., VII., Untere Waldzeile 5. Frau Karl Gebhardt, 71 J., VII., Armenhaus. Emerich Bacsa, 21 J., IX., Biologagasse 17. Frau Géza Dláh, 37 J., IX., Ruzitsgasse 14. David Forscher, 58 J., VII., Jánorgasse 3. Samuel Silberberg, 96 J., VI., isr. Spital. Frau Karl Eichenbach, 68 J., III., Fölgagasse 6. Frau Adolf Bagonvi, 54 J., Mészárosgasse 26. Frau Jakob Stercs, 78 J., VIII., Tiba Kálmánplatz 22. Frau Alois Urbaneck, 61 J., II., Rettichgasse 9. Frau Johann Csuntik, 95 J., I., Grabengasse 21. Franz Druck, 42 J., VIII., Tiba Kálmánplatz 22. Franz Müller, 29 J., VII., Clemengasse 39. Marie Frier, 22 J., VIII., Drczstraße 8.

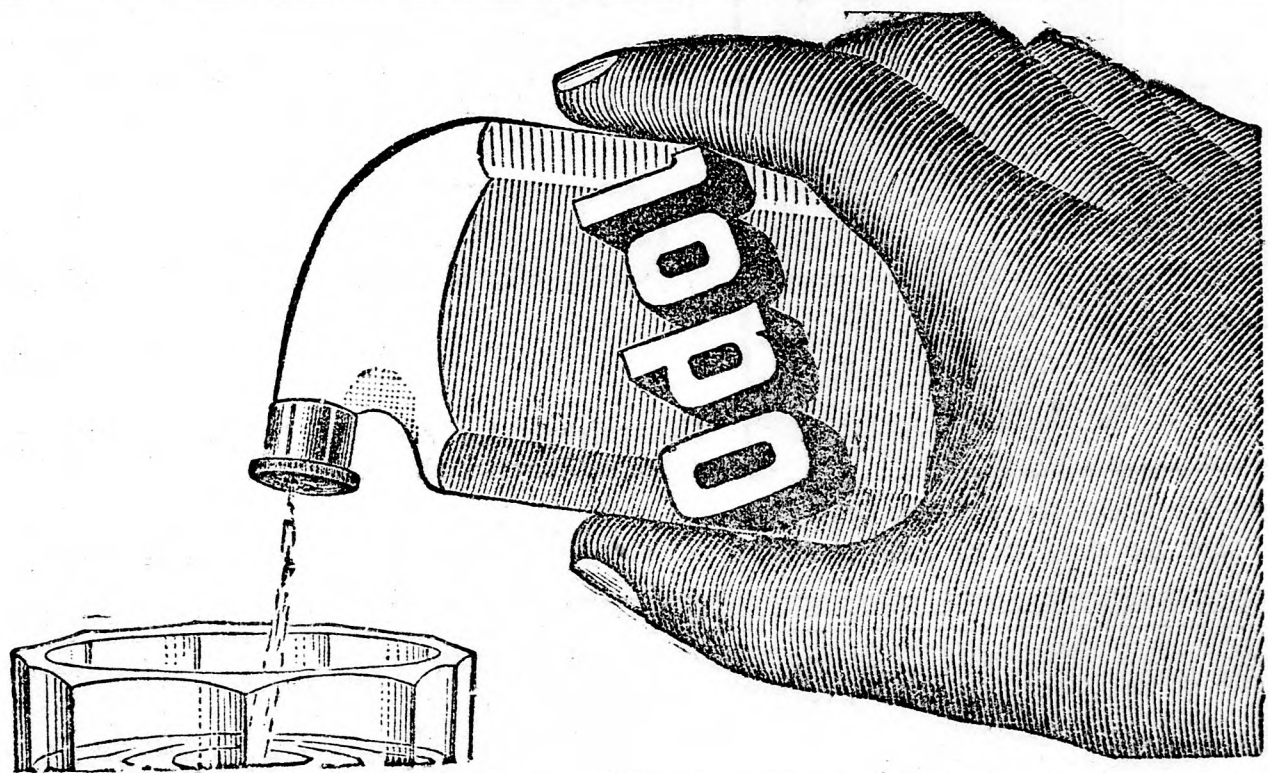
Wasserstand.

Table showing water levels for 13. Mai. Columns include location (e.g., Schárding, Donau, Wien), water level in centimeters, and other measurements.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um? > gefallen um? ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brody.

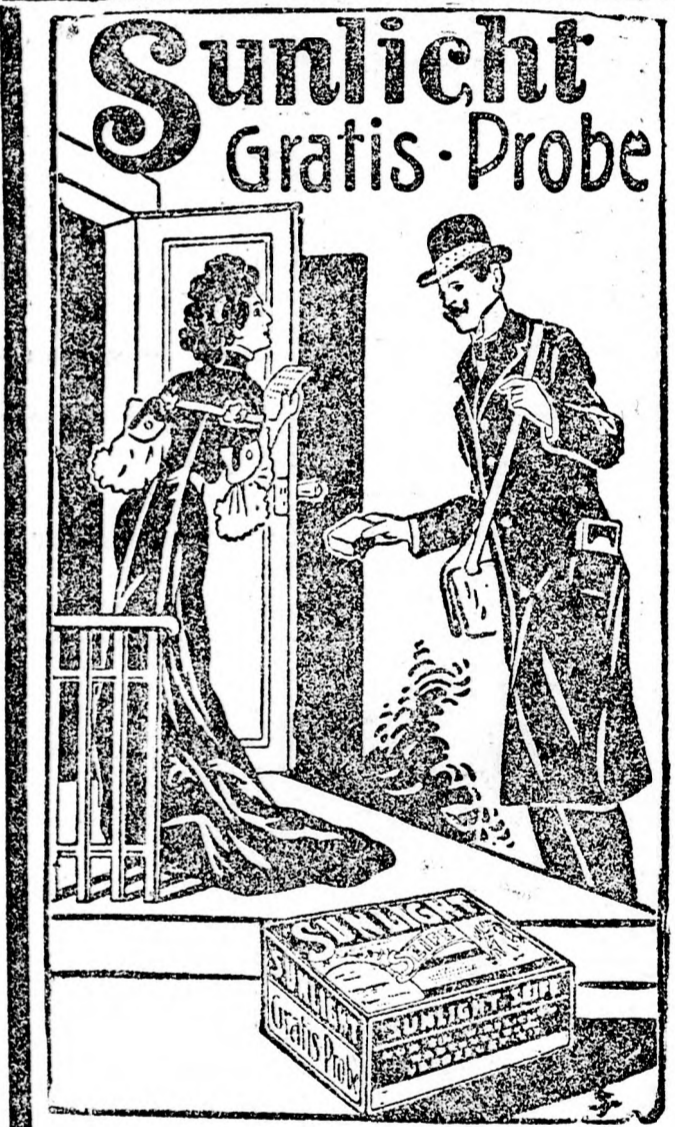
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft



Die ausgezeichnete Wirkung des Odol beruht vornehmlich auf seiner Eigenthümlichkeit, sich in die hohlen Zähne und in die Mundschleimhäute einzusaugen, und diese gewissermaßen zu imprägniren. Man begreife das ungemein Wichtige dieser ganz eigenartigen Wirkungsweise des Odol: Während also andere Mund- und Zahnreinigungsmittel lediglich während der wenigen Momente des Mundspülens ihre Wirkung ausüben, besitzt das Odol eine ausgesprochene Dauerwirkung, die sich noch lange über die Zeit erstreckt, wäh-

rend welcher man sich die Zähne gepuht hat. Ueber diese Nach- und Dauerwirkung sind sehr interessante wissenschaftliche Untersuchungen angestellt worden, die übereinstimmend erwiesen haben, daß durch diese spezifische Eigenschaft des Odols die Entwicklung der Fäulnißprozesse im Munde verhütet und somit dem Verfall der Zähne entgegengewirkt wird. Den Herrn Aerzten, Zahnärzten u. senden wir auf Wunsch Sonderabdrücke der diesbezüglichen Arbeiten gern kostenfrei zu.

Budapester Börsenkurse.			Gold Waare			VI. Verf.-Gesellsch.			Gold Waare			Gold Waare			Gold Waare		
31. Mai.			Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	
Ia. Ung. Staatsanleihe.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
II. Andere Anleihen.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
III. Pfandb. u. Oblig.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
IV. Banken.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
V. Sparfassen.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
VI. Verf.-Gesellsch.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
VII. Mühlen.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
VIII. Bergw. u. Ziegelf.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
IX. Eisen- u. Maschinenfabr.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
X. Buchdr.-Aktien.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
XI. Diverse Intern.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
XII. Verkehrs-Unt.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
XIII. Lofe.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
XIV. Salinen.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
XV. Devisen (vista).			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75
XVI. Liquidations-Kurse vom 11. Mai.			Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75	Ung. allg. Spart. N.-G. 4 1/2%	96 75	97 75



Die Sunlight-Seifenfabrik überreicht Ihnen dieses Probestück und bittet Sie, einen Versuch damit anzustellen.

Nur Thatsachen überzeugen!

An die Budapester Hausfrauen!

Damit die verehrten Budapester Hausfrauen in die Lage versetzt werden, sich über das seit geraumer Zeit unter dem Namen Sunlight-Seife in den Handel gebrachte Fabrikat ein eigenes Urtheil durch eine selbstständige Prüfung zu bilden, lassen wir gegenwärtig durch unsere Vertheilungsmannschaften ein Probestück

SUNLIGHT-SEIFE

unentgeltlich überreichen. Ein damit angestellter praktischer Versuch wird sicher geeignet sein, etwaige falsche Eindrücke richtigzustellen, insbesondere die Billigkeit der Sunlight-Seife zu demonstrieren durch die dreifache Ersparnis an Zeit, Arbeit und Schonung der Wäsche.

Schliesslich wollen wir noch die verehrten Hausfrauen höflichst ersuchen, das ihnen vertrauensvoll zur Verfügung gestellte Stück Sunlight-Seife selbst zu erproben, die Eigenschaften vorsichtig zu prüfen und ihre Entscheidung ohne Vorurtheile abzugeben. Durch diese Prüfung wird sich, wo immer die Verwendung in richtiger Weise erfolgt, die Wahrheit unserer Angaben über die vorzüglichen Eigenschaften der Sunlight-Seife ganz und voll herausstellen.

Hochachtungsvoll

GEBR. LEVER, A.-G.

Port-Sunlight, England.

Generalvertreter für die österreichisch-ungarische Monarchie: **Heinrich Stoessler, Wien, I., Stadiongasse 7.**

Generalvertreter für Ungarn: **DIAMANT és VADAS, Budapest, VII., Damjanich-utca 36.**

Globin

bestenfeinste Schuhputzmittel überall erhältlich

Zähne

Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzelin aufgesetzt.

Zahnarzt **DR. NEUFELD**, Kossuth Lajos-utca 14
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachmittag

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzig- und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.

Generalvertreter für Ungarn: **RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 14. Mai 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Nemzeti Színház.

Evi bérlet: 93.
Sabrier Antoinette.

Színmű 3 felvonásban. Irtá:
Coolus Romain. Fordította:
Salgó Ernő.

Sabrier Germain	Mihályi
Antoinette	Márkus
Doreul Gaston	Péthes
Heien, hugo	Paulay E.
Candes Marcelle	V. Molnár
Dangenne Renne	Bónis
Saverigne	Odry
Gilberte, neje	T. Vizvári
Rumillés	Náday B.
Vignac	Horváth
Richard	Hajdu
A főpincér	Thuránszky
A cigányprimás	Narcisz
Louis, inas	Szöke
Fanny	Keczeri
Irodaszolga	Deák

Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. kir. Operaház.

Evi bérlet 81. Havi bérlet 9.
Arnoldson Sigrid asszony vendégfelléptével.

Carmen.

Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzette: Bizet.
Don José Lunardi
Escamillo Szemere
Dancaire Négyessy
Remendado Pichler
Zuniga Kornai
Morales Mihályi
Lilas Pastia Zolnai L.
Carmen Arnoldson
Micaela Payer M.
Frasquita Bertis
Mercedes Palóczyné

Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

A Berliner Deutsches Theater vendégjátéka.

Délután 3 órákor:

A Budapesti Újságírók Egyesületének segélyalapja javára

A kamaraénekes.

(Der Kammeränger.)

Vigjáték 1 felvonásban. Irtá: Wedekind Frank.

Gerardo Rionsfeldt
Marova Helén Hartwig
Düring tanár Págy
Miss Coerne Eilenschütz

A haláltánc.

(Der Todtentanz.)

Dráma 1 felvonásban. Irtá: Wedekind Frank.

Felolvassa a szerző.

Cabaret-dalok.

Irtá és előadja Wedekind Frank.
Esto fél 8 órákor:

Angéla.

(Angele.)
Vigjáték 3 felvonásban. Irtá: Hartleben Otto Erich.

A biztos	Schildkraut
Floche	Biensfeldt
Birelocz	Herczfeld
Egy ur	Doussen
Egy hölgy	Burger
Lagrenaille	Teichel
Garigon	Hoetzel
Punez	Gottowt

A biztos.

(Der Kommissär.)
Bohózat 1 felvonásban. Irtá: Courteline György.

Floche	Steinrück
Birelocz	Biensfeldt
Egy ur	Wangel
Fritz, inas	Herczfeld
I. közszolga	Tochel
II. közszolga	Gottowt

Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.

Aranyvirág.

Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Huszka Jenő.
Polyovics Sziklai
Ney Környei
Beypo Fedák
Aranyvirág T. Harmath
Stone Ellen Z. Molnár
Egy ifjú Z. Molnár
Fogadós Körmendi
John Tarnay

Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

M. Szoyer Ilona asszony vendégfelléptével.

A vig özvegy.

Operette 3 felvonásban. Irták: Leon Viktor és Stein Leó.
Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Lehár Ferenc.

Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

A táncos regiment.

Vigjáték négy felvonásban. Irták: Kadelburg Gusztáv és Skowronek Richard.

Kezdeté 8 órákor.

Uránia Színház.

Hellász földjén.

Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIESCAPRICE

Sommer-Etablissement.
Pálmaliget-kert. Aréna-ut.
Direction: Leitner und Keleti.

Goffspiel des vollständigen Folies-Caprice-Ensemble vom 11. Mai (Samstag)

Täglich Vorstellung.
Beginn 9 Uhr. Beginn 9 Uhr.
Starten erhältlich an der Tageskassa des Folies-Caprice, Révay-u. 18. Vorm. v. 9-1 Uhr. u. Nachm. v. 3-6 Uhr, sowie Abends draußen an der Kassa.

ŐS BUDAVÁRA.

Direktor: ADOLF FRIEDMANN.

Abendliche Konzerte der vollständigen Honvéd-Kapelle.

Auf der Variété-Bühne:

Mrs. MAUD und Cirkusdirektor ED. WULFF.
4 Sisters Theissen, Neb. Einaud's Burlesquens-Comp. Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tanzal. Schwedern Andersen, Antipönen, Federits Badalona, Mitglied der Mailänder Scala. New-York Comédie Bour. amerikanischer Straßen-Sänger. Mr. Depford auf der freitragenden Leiter etc. etc.

FOLIES COMIQUE - CABARET.

„A vig özvegy második házassága“ und „Lisistrata“, utolsó Parodien. — Fartier Hippodrom, Kinematograph, Theater, Moulin Rouge, Fontaine-Ruminette, Feuerwerk etc. etc.

Entrée bis 8 Uhr Abends 60 P., von 8 Uhr Abends 1 Kr.
Ermäßigte Karten in allen Traiften und Omnibusen.

Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt.

!!! GYÖNYÖRŰ LÁTVÁNYOSSÁG!!!

az

„AMOR“ NAGY KÁVÉHAZ

(ezelőtt Beliczay), VI., Nagymező-utca 7.

NAPONTA

TOLL ÁRPÁD és KÁROLY

Tulajdonos: KANZLER GYULA.

Garten! Gedeckte Räume!

Cabaret-Weinhaus

zum ARMEN GREISLER (vormals Ofen)

Heute und täglich Original Wiener Musik-Quartett

In- und Ausländer Weine. Spezialitäten-Küche.

VII., Szugló, Hajtsár-ut 24. szám.

Endstation Szugló. Telephon 85-36.

Leitung: Leop. Hermann. Markreiter V., Weinschänker

Mátyásföldi park, szálloda és vendéglő

megnyilt.

Szobák olcsón bérelhetők az időnyre.

Kitünő konyha, saját termései borok.

Tisztelettel

KRAICSOVITS REZSŐ, vendéglős

Gründe

am schönsten Plage des „Ruhenszales“ nächst der elektrischen Station und schöner Waldungen, mit vorzüglichem Trinkwasser, wo sich schon einige Villen befinden, sind 1000 Parzellen von 200-600 Quadratfaden, für 3, 4, 5 Kr. die Quadratfaden gegen 5-20 Kronen Bonifikationen zu verkaufen. Beantragen werden Käufer erbeten auf Zins-Vormerkung. Vormerkungen übernimmt Várady, Kerepesi-ut 56. szám.

COLLIN'S FEELER

EREDETI AMERIKAI TINTA-ERADICATOR

INK ERADICATOR

Elismert legjobb ténátló, mely a használat után semmiféle nyomot nem hagy. Eltávolítja papírról azonnal az írást, ténátlókat, piszkot.

Ára kor. 1.50.

PAUER MŰR. PAPIR-ÉS IRÓDASZEREK NAGYBANI RAKTÁR

BUDAPEST V. VAGYI-KÖRUT 56

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 30, große Flasche 50 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löffelweise einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löffel“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.

ZEREZZÜNK BE
IKERT * * *
ZERZO * * *
ZERENCSES
ZAMU * * *
ORSJEGYEKET

CHLESINGER J. ES SA
BANKÜZLETÉBEN
BUDAPEST V. VAGYI-KÖRUT 30.

Agenten

(in der Provinz)
zum Verkaufe von Losen gegen Ratenzahlung — monatlicher Verdienst von 3-400 Kr. leicht erzielbar — werden engagirt bei der

Budapest-Gliabesthader Sparkassa Akt.-Ges.
BUDAPEST, VII., Károly-körut 13.
Briefliche Anfragen werden sofort erledigt.

Haben Sie Kopfschmerzen

Wenn zögern Sie nicht, sondern benutzen Sie sofort

Ein schachtel mit 24 Pastillen kostet 1 K. 20 H

Die in 5 Minuten die hartnäckigsten nervösen Kopfschmerzen heben auch wenn sie chronisch sind. Sie übertreffen alle bisherigen Mittel. Die Wirkung ist selbst bei heftigsten Kopfschmerzen staunenswerth.

Hauptniederlage bei Thomas Beretvács, Apotheker Kispeszt, Rákóczi-utca 3.
Bei Bestellung von 3 Packetten erfolgt die Lieferung spesenfrei.

In jeder Apotheke u. Drogerie erhältlich.

KOFFER- und Lederwaaren-Erzeugung.

Cigarren-, Geld- und Brieftaschen zu billigsten Preisen

HOFFMANN ADOLF

Koffer Fabrikant
BUDAPEST, IV., Károly-körut 6.
Preisliste gratis und franko.

Reise

zur Pécs Landes-Ausstellung.

Für die am 15. Mai a. c. zu eröffnende landwirtschaftliche und Gewerbe-Landes-Ausstellung in Pécs gibt sich bereits allgemeines Interesse kund.

Zum Besuche dieser Ausstellung bietet die bequeme und billige kombinierte Schiffs- und Bahnreise wesentliche Vortheile.

Abreise von Budapest mittelst Schiff nach Mohács täglich um 12 Uhr Mittags ferner wöchentlich dreimal, u. zw. Dienstag, Donnerstag und Samstag um 10 Uhr Abends.

Ankunft in Mohács im ersteren Falle um 10 Uhr Abends, im zweiten Falle um 8 Uhr Früh.

Die Abends um 10 Uhr in Mohács ankommenden Passagiere des I. und II. Platzes können nach Massgabe des vorhandenen Raumes die Nacht auf dem grossen und bequemen Salondampfer der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft verbringen und am nächsten Tage mit dem Frühzuge nach Pécs weiterfahren. Ankunft in Pécs 1/8 Uhr Früh.

Die Mohács-Pécs Eisenbahn gewährt anlässlich der Ausstellung eine 50%ige Fahrpreismässigung.

Für Vereine, Korporationen und sonstige grössere Gesellschaften bewilligt die I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft über fallweises Ansuchen von den ohnedies billigen Schiffs-Fahrpreisen eine entsprechende Ermässigung.

Fahrpläne und sonstige Informationen sind bei der Verkehrs-Direktion der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Budapest erhältlich.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L. Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Neues Programm.
Hans Führer, Lucie König, The Brunnius, Viktor Pfeiler, Max York mit seinen Söglingen, Nirvana, plastische Posen zu Pieris, Panita, Roland, Raderer.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Bigenortkapelle Vörös Elek.

Cirkus BEKETOW
Állatkert Városliget.
Heute Abends 8 1/2 Uhr
grosse Pracht-Vorstellung.
Auftreten sämtlicher Kunstkräfte.

Ende meiner Qualen!

— schreibt uns Herr Gustav Ebner aus Brassó; — grossartig ist der mit wohlriechenden **HOFFMANN-TROPFEN** hergestellte

(Gesetzlich geschützt) **Falk-** (Gesetzlich geschützt) **Branntwein**

Nur **25 Kreuzer.**

Bei **Schnupfen** aufzuschmupfen.

Bei **Magenleiden** auf Zucker einzunehmen.

Bei **Halsweh** zum Gurgeln.

Bei **Zahnschmerzen** auf Watte zu tropfen.

Bei **Rheuma** zum Massiren.

Bei **Kopfweh** zum Einreiben.
Mit einem Wort zu Allem brauchbar.

Überall erhältlich!

Zu **6 Flaschen gepackt** sendet der ausschliessliche Erzeuger

Laboratorium-Falk (Apotheke)
Budapest, Rákóczi-tér.

Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände

Silligt und in reicher Auswahl bei **Lederer Ernő**
IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestend zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.

Dr. GARAI

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen, Gicht, Nerven- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendfehler, Behandelte Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Honorar möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Sprechende Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.



Radfahrer! 5000 blutrothe äussere und innere Pneumatik „THE FOXALL“ in unverwüthlicher Qualität gegen 12monatliche Garantie zu haben nur bei

Beifeld Gábor & Co.
Älteste u. grösste Fahrrad u. Bestandtheil-Export-Firma Östr.-Ung
Budapest, VIII., József-körut 21.

Generalvertreter der Aida, Germania, Kayser u. Moteor Fahrradfabriken. Bestandtheile f. alle existirenden Fahrräder zu den billigsten Preisen. Reparaturen, Emailirungen, Vernickelungen, sowie Dreharbeiten werden in unseren eigenen Werkstätten fachgemäß und prompt angefertigt. Ferner sind in grosser Auswahl Masas, Kappen, Sandalen, Foot- und Tennis-Ballen, sowie elektrotechnische Artikel zu haben.
Gratis geben wir eine **Bicycle-Uhr** bei Bestellung von 60 Kronen Bestandtheile.

LUSTER

Gas u. Elektr. große Auswähl bei **KONLÓS MÖR**, Lúzerfabrik, Lázár-utca 16. szám
Spezialarbeiten. Umarbeit. o. Austausch billigt, in Gaslöcher Auswähl.

Agenten

(auch private) gutes Einkommen und Lebensunterhalt (keine Gasse, keine Bücher, keine Besichtigungen), wenn Sie Ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an die Annoncen-Expedition **Györi & Nagy**, Epest, Magyar-utca 8, einreichen.

Függöny-kongressz
110 cm. széles. mtrje 90 fl. 85 „ „ 75 fl.
Mintákat természetre küld: **Bérczi D. Sándor**, Budapest, Király-utca 4.

Haarfarbepomm

durch welches Kammern grau oder rothe Haare echt blond, braun oder schwarz färben! Billig, unschädlich! Nachtrag brauchbar! Kaufende in Gebrauch. Stück 5 Kronen. Verkauft durch **J. Schüller**, WIEN, II/2, Kurzbaugasse 4/G.

Als Heilmittel gegen

Guttmann's Magnesia-Lösung

Leben und zur Blutreinigung ist **STROOPAL** vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin geprüft. Schrift darüber mit 100 amtlich beglaubigten Dankschreiben von Geistlichen beider Konfessionen, Juristen etc. Zu beziehen durch **A. Stoop**, Neuaikirchen Nr. 836, Kreis Wittenberg, Meiss. Besteht auch in Wasserlösungen u. Geschwulste jeder Art. Anwendung und Vererbung von Krebs, Zusammenhang von Gallenstein und Krebs, sowie Blutreinigung.

Original Kugel-Kloset-Sitz

„JAPAN“

das beste und einfachste Trockenkloset, stets rein geruchlos, zugfrei **OHNE WASSerspÜLUNG** keine Montage, überall anwendbar! Keine Infiltration. Von Behörden und Autoritäten empfohlen. Tausende im Gebrauch.

Preis **Kr. 45 franko jeder Station**, Zu beziehen durch die Klosetfabrik-Niederlage **GUTTMANN L. BUDAPEST**, Városház-utca 2.
Prospekte gratis und franko.

Möbel

gegen Ratenzahlung wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaften Zahlungsmodalitäten. Mit Ausstattung nicht **STEFAN LISZT**, Budapest, IV., Koronaherzog-utca 2, Ecke Kigyóter, in der Möbelniederlage. 37885
Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen vertheilen wir gegen 40 Heller franko.

Grosses **Resten-Warenhaus**
Dohány-utca 14, für Herren- u. Damenkleider, Seide, Batist, Zephyre, Delaine und Wajchstoffe fabelhaft billig.

3 szobás lakás azonnal átadandó. V., Kálmán-utca 23, ajtó 5, magas földszint. 77113

Pörtschach am Wörthersee
In Kürten im Stabliement Wörthersee sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familien-Willen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tag. Alle 12 Willen sind in einem 20 Joch grossen, prachtvollen, schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern jederzeit bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute, bei civil. Preisen. Wasserleitung, Dr. Weiss im Stabliement gegen. Auskunft: Baufangst **Lederer & Schweinburg** Wien, I., Rotenturmstrasse 23 und bei der Verwaltung des Wörthersee im Stabliement Pörtschach am See.

Spora's weltberühmte **Klattauer Pracht- und Riesen-Nelken**
Präparat: Prag, Wien, Lvov, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. Main mit höchsten Preisen.
Elite-Auswahl, 10 St. R. 50.—
Ausstellungs- und Res. Name-Nelken: 20.—
10 Stück 20.—
Riesen-Nelken, 10 St. „ 10.—
Pracht-Nelken, 10 St. „ 6.—
Garten-Nelken, 10 St. „ 3.—
Preisliste gratis u. franko.
Fr. SPORA, Neufengort, Klattau, Böhmen.

Sie müssen staunen wenn Sie die bisherigen Gewinnerfolge meiner Kollekte verfolgt haben.

19 Millionen gelangten an meine w. Kunden zur Auszahlung, darunter die Haupttreffer

von

600000	Kr. auf Nr. 62551
400000	„ „ 11119
400000	„ „ 19406
400000	„ „ 28916
400000	„ „ 33464
100000	„ „ 42758
100000	„ „ 49878
100000	„ „ 87991
90000	„ „ 3148
80000	„ „ 47334
70000	„ „ 60962
60000	„ „ 17357
60000	„ „ 3952
60000	„ „ 78862
60000	„ „ 82528
60000	„ „ 97263

Versuchen Sie einmal Ihr Glück beim **Glücks-Gaedicke** und Sie haben sicher Erfolg. Zur Ziehung am **23. u. 25. MAI**

Offertire

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel-Loose
12.—	6.—	3.—	1.50 K.

Bankhaus GAEDICKE
BUDAPEST, Kossuth Lajos-utca 11.

Gross ist das Glück bei Kiss!

? WIE HEISSEN SIE ?

Ihr Namen wird Ihnen Glück bringen! Sie werden Erfolg haben. Machen Sie einen Glücksversuch mit derjenigen Nummer, welche neben Ihrem Namen steht. Die bezeichneten Klassenlos-Nummern sind ausschließlich in der Hauptkollektur

KARL KISS & Co.,

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13, erhältlich.

GROSS ist das Glück bei KISS!

Table with 4 columns of names and numbers. Includes names like Abel, Abraham, Absolon, Adam, Adele, Adelheid, Adolphine, Adolph, Adolf, Adrián, Adalbert, Adrienne, Agátha, Agnes, August, Albanus, Albert, Albin, Albrecht, Alfonz, Alfréd, Alexius, Alice, Alexander, Alois, Amália, Ambrosius, Anastasia, Anatolia, Andreas, Angelika, Anna, Anton, Antonia, Anselm, Apollonia, Armin, Arnold, Aranka, Arthur, Arkadius, Arzenius, Athanasia, Athanasius, Attila, Augusta, Aurélie, Aurelian, Avitus, Balthasar, Barbara, Barnabás, Bartolomäus, Baruch, Bathilde, Beatrix, Benedikt, Benjamin, Benno, Bernard, Bernád, Bernhard, Berta, Berthold, Bertram.

Wir eruchen umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde. In den bisherigen Ziehungen hatten wir schon das Glück, nebst großen Treffern

dreimal die Prämie von 600.000 = K. 1.800.000

und den größten Haupttreffer von 400.000 = K. 400.000

Auf 4 Lose zusammen Kronen 2.200.000

an unsere gesch. Kunden auszahlbar.

KARL KISS & Co.

Hauptkollektur der königl. ungar. priv. Klassenlotterie ZENTRAL-BUREAU: IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA 13. szám. Filialen: VII., Erzsébet-körút 22, VI., Váci-körút 5.

Gross ist das Glück bei Kiss!

ZIEHUNG I. Klasse XX. Lotterie bereits 23. II. 25. Mai. Preise der Lose I. Klasse: Achfel K. 1.50, Viertel K. 3, Halbes K. 6, Ganzes K. 12.

+ Leiden Sie +

an Hautausschlägen, Hautjucken, Flechten, Pickeln, unreinem Teint, Mitessern, Pusteln, Wimmerin, Furunkeln, Hautgeschwüren etc. und neigen Sie zu Hautaffektionen, wollen Sie sich dagegen schützen und wollen Sie eine wirklich gesunde und schöne Haut erzielen, dann verlangen Sie sofort umsonst in Ihrer Apotheke oder bei Ihrem Drogisten das lehrreiche und interessante ärztliche Werkchen „Die Menschenhaut“ mit ärztlichen Gutachten und zahlreichen Anerkennungen Privatver über die ausgezeichnete und gediegene Wirkung der durch D. R. P. No. 138988 geschützten „Zucker's Patent-Medizinal-Seife“ (von kräftiger Wirkung), „Zuckooh“-Seife (von milder Wirkung und gleichzeitig eine Zierde für jeden Toiletetisch), ferner „Zuckooh“-Crème, den besten und unvergleichlichsten Hautcreme. Folgen Sie dem Räte eines erfahrenen Arztes und legen Sie dieses Blatt nicht achtlos beiseite, ohne den festen Vorsatz, nicht erst bei schweren Hauterkrankungen, sondern sofort einen Versuch mit diesen ausgezeichneten und tausendfach erprobten Präparaten zu machen. Verlangen Sie überall ausdrücklich: „Zucker's Patent-Medizinal-Seife“ (D. R. P.) Preis Kr. 2.50 pro Stück, „Zuckooh“-Seife (D. R. P.) Preis Kr. 2.50 pro Stück, „Zuckooh“-Crème Preis Kr. 2.80 pro Tube. In fast allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. erhältlich. Alleingige Fabrikanten: L. Zucker & Co., Berlin. Versand durch das General-Depot für Oesterreich-Ungarn, Dr. Adler & Wild, Wien, III., Marxergasse 12, sowie den Orient: Dr. Adler & Wild, Wien, III., gasse 12.

Depot für Ungarn: Dr. Leo Egger u. J. Egger, Reichspalatin-Apotheke, Budapest, V., Waitzner-Boulevard 17.

REICHEN

Sie die Hand dem Glücke!

Wählen Sie von diesen Klassenlos-Glücksnummern:

2827 | 4984 | 6719 | 17898 | 46305 | 65097 | 94052

Ziehung schon am 23. u. 25.

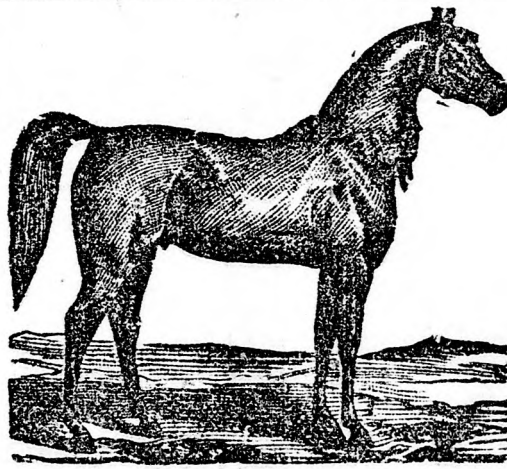
PREISE: 1/8 1.50, 1/4 3.-, 1/2 6.-, 1/1 12.- Loses Kronen

Meine Kunden haben 600.000 u. 400.000 Kronen schon Haupttreffer von gewonnen.

Pünktlichkeit. Diskretion.

BEIFELD BANKHÁZ BUDAPEST

KÁROLY KÖRÚT 1 Gegründet 1874.



Eine grosse Auswahl von erstklassigen

Jucker- u. Carossier-

sowie

Viererzügen

werden zu billigen Preisen verkauft.

Lederer & Co.,

Budapest, Lattersfall, Stall Nr. 15.

!!GRATIS!!

und franko senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unseren großen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über

BRUCHBAND,

Kunstfische, Kunsthände, Kunstnieder, Stützmaschinen, Grabhalter, Bauchbinden und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.

Universal-Bruchband

ist einzig, mit kleiner Gummibellette kann selbst der größte Bruch verbunden werden.

Bruchband einseitig 4-14, dop. 8-28 Kr. Gummibruchband 6-12 Kr. Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Hochspital. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rother Kreuz.

K 50 K 32 K 18

Engl. Slipon, Uster. Wettertragen.

Jacob Rothberger,

k. u. k. Hoflieferant.

Budapest, IV., Váci-utca 6.

Spezialarzt für

Geheime Krankheiten

Dr. JOS. KAJDACSÝ

g. k. u. k. Regimentsarzt und Spitals-Chefarzt Ordiniert von 9-4 Uhr Nachm. und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnt vom 1. Mai an Budapest, Andrásstr. 13, I. St.

Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege.

Glücklichster Kalender.

Diese Klassenlose sind nur bei Hecht Bankhaus Aktiengesellschaft erhältlich.

Jänner	Feber	Marz	April	Mal	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 600	1 80069	1 11683	1 44528	1 55161	1 111570	1 5933	1 33158	1 22837	1 28309	1 120629	1 9125
2 111551	2 1444	2 24726	2 13312	2 56556	2 55440	2 58615	2 5948	2 35030	2 120642	2 29506	2 121226
3 36355	3 111555	3 3534	3 27002	3 13342	3 81406	3 42640	3 71052	3 6518	3 36666	3 8658	3 81403
4 666	4 37009	4 80932	4 4169	4 27224	4 17625	4 111574	4 73807	4 71092	4 8666	4 36353	4 121227
5 11279	5 1319	5 10424	5 82994	5 4189	5 27246	5 64137	5 111878	5 73922	5 80560	5 9107	5 86258
6 22940	6 11297	6 111550	6 14343	6 114203	6 4535	6 81443	6 10450	6 111896	6 8401	6 120846	6 3157
7 3161	7 24710	7 48353	7 111563	7 28311	7 56755	7 17646	7 120635	7 14347	7 74427	7 80912	7 53825
8 69483	8 2569	8 10409	8 48385	8 111567	8 29882	8 27293	8 20125	8 120330	8 111900	8 22014	8 42620
9 1315	9 80308	9 11690	9 44546	9 55172	9 111571	9 5936	9 33163	9 22842	9 28317	9 120531	9 35011
10 111562	10 10410	10 24732	10 13322	10 56669	10 55445	10 58907	10 6502	10 35040	10 120643	10 29896	10 43391
11 36362	11 111556	11 3539	11 27011	11 17602	11 81414	11 44821	11 71061	11 6679	11 35674	11 8661	11 121225
12 574	12 37020	12 80938	12 4172	12 27230	12 17631	12 111575	12 73901	12 80063	12 8670	12 36358	12 86261
13 11283	13 1328	13 10428	13 86560	13 4194	13 27256	13 66346	13 111870	13 73942	13 80564	13 9112	13 3158
14 22944	14 11298	14 111560	14 26150	14 114219	14 4541	14 81452	14 14304	14 111897	14 8412	14 8412	14 54104
15 3164	15 24714	15 48362	15 111564	15 28322	15 56774	15 20106	15 120636	15 14374	15 74437	15 120640	15 86262
16 71073	16 3573	16 43501	16 48309	16 111568	16 29521	16 27297	16 22828	16 120640	16 120640	16 120640	16 35013
17 1321	17 80559	17 11699	17 44304	17 56427	17 111572	17 5941	17 33190	17 22846	17 20281	17 120632	17 48397
18 111553	18 10412	18 24736	18 13329	18 56671	18 63969	18 59225	18 6511	18 35653	18 8416	18 29000	18 86262
19 36374	19 111557	19 4153	19 27017	19 17613	19 81423	19 67942	19 71092	19 8600	19 35076	19 9116	19 3159
20 589	20 41188	20 81426	20 4179	20 27233	20 17635	20 111876	20 73906	20 80063	20 8674	20 120640	20 54106
21 11290	21 1403	21 14307	21 87480	21 4199	21 27262	21 58906	21 111880	21 74405	21 120644	21 80934	21 42644
22 22950	22 11679	22 111561	22 26188	22 117280	22 4545	22 81460	22 14611	22 111898	22 80573	22 22822	22 35014
23 3551	23 24720	23 48368	23 111565	23 29288	23 56791	23 20112	23 120637	23 26196	23 22904	23 120633	23 50302
24 71098	24 3581	24 43514	24 56156	24 111639	24 42168	24 33151	24 22831	24 120641	24 120628	24 42161	24 86264
25 1422	25 80575	25 13305	25 44814	25 56436	25 111573	25 5945	25 35021	25 35650	25 20207	25 9120	25 3087
26 111554	26 1446	26 24749	26 13336	26 56757	26 64017	26 73801	26 6515	26 8661	26 8424	26 120650	26 54117
27 37005	27 41194	27 4157	27 27212	27 17616	27 81434	27 73801	27 71094	27 80075	27 35089	27 80946	27 43023
28 694	28 111568	28 81446	28 4185	28 27242	28 17642	28 111877	28 73914	28 6607	28 9103	28 22935	28 39601
29 11203	29 54123	29 14335	29 114284	29 4529	29 27272	29 89912	29 111895	29 74413	29 120645	29 120634	29 50303
30 24706	30 111592	30 28310	30 28310	30 117285	30 111566	30 10430	30 15342	30 111800	30 80002	30 24173	30 86269
31 3561	31 48375	31 48375	31 48375	31 29501	31 20118	31 20118	31 120638	31 22909	31 22909	31 22909	31 3168

Bestellen Sie die neben Ihrem Geburts- oder Namenstage sich befindliche Nummer bei
HECHT BANKHAUS AKTIENGESELLSCHAFT
 BUDAPEST, Ferencziek tere 6.
 Preise: Ganzes Los K 12.—, halbes K 6.—, viertel K 3.—, achtel K 1.50

Universal-Schneidbänder
GARBENBÄNDER,
 140-150cm. lang, aus Jute, mit □Holscheibe, per 1000 Stück zu Kr. 13.50. Bei Abnahme von mindestens 50.000 Stück zu Kr. 13.25 ab hier liefert prompt oder auf Schluss
Kann Mihály, Hanfändler, Pozsony.

Die bereits seit 32 Jahren das Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Hellcat Premier** u. **The Champion-Fahrräder** mit Doppelglodenlager u. Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandteile** zu sämtlichen Fahrrädern der Welt (innere und äußere Gummi, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, Nussflie und Schalen etc.) in Folge unseres Neuentomiums zu tief reduzierten Fabrik-Engros-Preisen, mit **30 Prozent Preisermäßigung** auch in die Provinz und wohin immer.
JAKOB LANG & SOHN
 Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und vollständigstes Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns. **BUDAPEST, VIII., József-körut 41. sz.**
 Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Zsigmond-utca 9. szám.
 ☛ Grosse Preisliste gratis und franko. ☛

50 Luster,
 ältere Modelle, sind unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Auch in
modernen Luster
 grosse Auswahl bei
HEINRICH STERN,
 Ö-utca 19, Ecke Hajósgasse.
 Poliren von Lustern sowie Uebersiedlungen billigst.
 Niederlage von Gaskocher.

B & F



Cameras
 Vor Anschaffung eines photogr. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsern reichillustr. Camera-katalog C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras etc.) zu billigsten Preisen gegen bequeme
Monatsraten
 Unter gleich günstigen Bedingungen offerieren wir die amtlich empfohlenen
Hensold-Prismen-Ferngläser, Binocles, Monocles, für Sport, Jagd, Reise, für Theater-, Marine und Militär.
Pariser Gläser von höchster optischer Leistung.
 Illustr. Binocles-Katalog C gratis u. frel.
Bial & Freund, Wien XIII/4.

Orig.-Patent-Eiskästen
 „FRIGOFOR“ (ges. gesch.)
 Ga rantirt 60% Eisersparniss.
 Billigst bei **L. Guttman,**
Budapest, IV., Városház-utca 2,
 Ecke Kossuth Lajos-utca.
 Illustr. Prospekte gratis und franko.

Auf Grundlage seiner dreißigjährigen reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalpraxis (auf der Abteilung für Genuß- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt,
 seit in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung
geheime Krankheiten
 u. zw.: Scharbothenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenerleben in Folge von Jagdenbinden.
 Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz** (Manneschwäche), auch bei älteren Personen.
 In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
 Briefe werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt.
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Erzsébet-körut 12
 Galbhof. Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.

Apotheker **Vértes' Franzbranntwein**
 Soll in jedem Haus vorrätzig sein.

Mankaufe Klassenlose
 im **TÖRÖK-PALAIS,**
 Budapest, Servitenplatz 3.
A. Török & Co. Bankhaus
 A.-G.
 Ein ganzes Loos Kronen 12.—, ein halbes Loos Kronen 6.—, ein viertel Loos Kronen 3.—, ein Achtel Loos Kronen 1,50.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Unterbreitung der Eisenbahner-Vorlagen. Landwirtschaftliche Arbeiterhäuser.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wird für sämtliche Eisenbahner und speziell für jene der ungarischen Staatsbahnen von hoher Bedeutung bleiben, denn an diesem Tage wurden unter lebhaften Ekstasen der Majorität vom Handelsminister Kossuth die zwei junktim zu erledigenden Vorlagen über die Gehaltsregelung der ungarischen Staatsbahnanstellung und über die Dienstpragmatik für sämtliche Eisenbahnen eingereicht und zur schleunigen Verhandlung dem Ausschusse zugewiesen. Es folgte die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die staatliche Unterstützung für den Bau von landwirtschaftlichen Arbeiterhäusern. Die Debatte wickelte sich ziemlich glatt und rasch ab. Der Referent Joseph Madarasz jun. und Moriz Lanyi von der Unabhängigkeitspartei traten warm für die Vorlage ein, welche auch vom Rumänen Maniu angenommen wurde, wobei der Letztere aber gegen die abfälligen Bemerkungen des Ausschusses über die Sozialisten und Nationalisten protestierte. Nachdem aber Ackerbauminister Daranyi auch diese Einwendungen widerlegt hatte, wurde der Gesetzentwurf im Allgemeinen und mit einigen Modifikationen auch im Speziellen angenommen. Heute hätte auch die Vorlage über Schlussrechnungen vom Jahre 1903 verhandelt werden sollen. Nachdem aber der Referent Farkashazy abgedankt und ein Separatvotum eingereicht hat, wurde die Vorlage behufs Wahl eines anderen Referenten an den Schlussrechnungsausschuss zurückgewiesen.

Präsident Julius Juth eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Auf den Ministerstauten: Alexander Wekerle, Kossuth, Daranyi und Josipovich. Schriftführer Ladislaus Hammerberg verliest den Beschluß des Inkompatibilitätsausschusses, wonach der Abgeordnete Franz Udvary, gegen den der Konkurs verhängt worden ist, seines Mandats verlustig erklärt wird. Der Präsident wird ermächtigt, im vakant gewordenen Firczer Wahlbezirk die Neuwahl anzuzordnen.

Handelsminister Franz Kossuth: Geehrtes Haus! (Hört! Hört!) Ich habe die Ehre, dem geehrten Hause Berichte und Entwürfe mit dem Ersuchen zu unterbreiten, dieselben an die entsprechenden Ausschüsse zu leiten, und zwar den Bericht über die Einführung der Sonntagsruhe in Fiume und Susak an den Arbeits- und an den volkswirtschaftlichen Ausschuss; den Gesetzentwurf über die Dienstpragmatik bei den Eisenbahnen (lebhaftes Ekstern) an den Justiz- und den Kommunikationsausschuss, schließlich den Gesetzentwurf über die Regelung der Bezüge der mit Jahresgehalt verwendeten Angestellten der Staatsbahnen (Stürmische Ekstern) an den Volkswirtschafts- und den Finanzausschuss. Geehrtes Haus! Mit diesen beiden letzteren Entwürfen habe ich mein bei der Verhandlung des diesjährigen Budgets abgegebenes Versprechen eingelöst. Die Regierung legt besonderes Gewicht auf die außerordentliche, dringliche Verhandlung derselben, und ich kann dem geehrten Hause mitteilen, daß die Regierung zwischen diesen zwei Entwürfen ein Junktim aufstellt. (Lebhafter Beifall.)

Präsident Julius Juth: Die Berichte und Entwürfe werden an die Ausschüsse gewiesen. Folgt die Verhandlung des Berichtes des Schlussrechnungsausschusses über die staatlichen Schlussrechnungen vom Jahre 1903. Der Referent desselben hat ein Separatvotum eingereicht. Nachdem das der Geschäftsordnung, der bisherigen Gepflogenheit, aber auch dem Parlamentarismus widerspricht, beantrage ich, den Bericht an den Ausschuss mit der Weisung zurückzuleiten, einen Referenten zu wählen, der kein Separatvotum anmeldet.

Gabriel Agron billigt den Antrag des Präsidenten. Karl Deacz erklärt, der Vorschlag des Präsidenten sei nur recht und billig.

Das Haus beschließt, den Bericht an den Ausschuss zurückzuleiten. Folgt die Verhandlung des Gesetzentwurfes betreffend

die Unterstützung des Baues landwirtschaftlicher Arbeiterhäuser.

Referent Joseph Madarasz jun. erörtert den Bericht des Arbeiterausschusses und empfiehlt denselben zur Annahme.

Moriz Lanyi erklärt, daß hinsichtlich der Institutionen zum Schutze der Arbeiter Budapest die ärmste Stadt des Kontinents sei. In letzterer Zeit sei in dieser Hinsicht absolut gar nichts gethan worden und die Folgen haben sich in der Zunahme der Auswanderung gezeigt. (Wahr ist's! So ist's!) Der jetzt dem Hause vorliegende Gesetzentwurf habe zwar noch seine Mängel, sei aber jedenfalls ein bedeutender Schritt zur Verbesserung der Lage der landwirtschaftlichen Arbeiter, und deshalb nehme er — Redner — den Gesetzentwurf gerne an. (Beifall.)

Julius Maniu bemängelt die starken Ausdrücke, welche der Arbeiterausschuss gegen die sozialistischen Agitatoren gebraucht; er kritisierte einzelne von den Aus-

schüssen an dem ursprünglichen Text vorgenommene Aenderungen. Die Vorlage selbst nahm auch er an.

Ackerbauminister Ignaz Daranyi nimmt vor Allem den Bericht des Arbeiterausschusses in Schutz, weil die Vertheidigung noth thue dort, wo man solchen Parteien gegenübersteht, die unpatriotische Tendenzen verfolgen. Auf die Ausführungen Moriz Lanyi's reflektirend, bemerkt der Minister, daß man in der Frage der Auswanderung vor Allem den Beweggrund der Auswanderung beheben müsse. Diesbezüglich werde der Minister des Innern demnächst schon einen Gesetzentwurf unterbreiten und das Haus wird Gelegenheit haben, diese Frage eingehend zu erörtern. Der Hauptzweck der Vorlage betreffs der Arbeiterhäuser sei der, die landwirtschaftlichen Arbeiter zu einem immobilien Besitz gelangen zu lassen. Mit Rücksicht darauf, daß dieser Gesetzentwurf geeignet sein wird, die Arbeiterschaft durch humane und ethische Institutionen an das Vaterland zu binden, bittet Redner um die Annahme des Gesetzentwurfes.

Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen. Bei der vorgenommenen Abstimmung wurde der Gesetzentwurf im Allgemeinen als Basis der Spezialdebatte angenommen.

Präsident Julius Juth suspendirt die Sitzung auf zehn Minuten.

Sigmund Farkashazy ergreift nach der Pause in persönlicher Sache das Wort, um sein Vorgehen zu rechtfertigen. Er habe den Handelsminister Franz Kossuth schon in der vergangenen Woche gefragt, ob der Schlussrechnungsbericht heute zur Verhandlung gelangen werde. Der Handelsminister habe mit Nein geantwortet. Daher sei er — Redner — heute zur Zeit der Unterbreitung des Berichtes nicht im Hause anwesend gewesen. Im Uebrigen habe er schon gelegentlich der Feststellung des Berichtes angekündigt, daß er ein Separatvotum einbringen werde.

Präsident Julius Juth: In dieser Sache hat das Haus bereits die Bestellung eines anderen Referenten beschlossen.

In der Spezialdebatte reicht Georg Nagy einen Antrag ein, wonach es zur Bedingung gemacht werden soll, daß nur ungarische Staatsbürger der Unterstützung theilhaftig werden können.

Der §. 2 wird hierauf mit dem Antrage Georg Nagy's angenommen.

Anton Eber beantragt zu §. 3 eine filiarische Aenderung, welche vom Hause angenommen wird. Hierauf wurden die restlichen Paragraphen der Vorlage ohne Debatte unverändert angenommen.

Präsident Julius Juth stellt die Tagesordnung der nächsten, morgigen, Sitzung fest und erklärt die heutige Sitzung um 1 1/2 Uhr Nachmittags für geschlossen.

Die Eisenbahner-Vorlagen.

— Zwei neue Gesetzentwürfe. —

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete Handelsminister Franz Kossuth die auf die Regelung der Gehälter der Angestellten der kön. ung. Staatsbahnen und die Dienstpragmatik der Angestellten und Bediensteten sämtlicher Bahnen bezüglichen zwei Gesetzentwürfe. Der Minister erklärte, daß die Regierung zwischen den beiden Vorlagen ein Junktim aufgestellt habe. Auch geht das Bestreben der Regierung dahin, beide Vorlagen im Parlament je eher zur Annahme zu bringen, damit dieselben am 1. Juli l. J. Gesetzeskraft erlangen mögen. Beide Vorlagen, welche bereits an die Ausschüsse des Abgeordnetenhauses geleitet wurden, sollen demnach noch vor den Sommerferien vom Hause erledigt werden.

Die Gehaltsregelung.

Der Gesetzentwurf über die Regelung der Bezüge der im Genusse von Jahresgehältern stehenden Angestellten der kön. ung. Staatsbahnen enthält folgende Dispositionen:

I. Ständige Bezüge und Avancement.

Die im Dienste der kön. ung. Staatsbahnen stehenden Beamten werden in neun Gehaltsklassen eingereiht, die übrigen, im Genusse von Jahresgehältern stehenden Angestellten aber in vierunddreißig Gehaltsgruppen eingetheilt, welche Einreihung, beziehungsweise Eintheilung die den ergänzenden Bestandtheil dieses Gesetzes bildenden Tabellen A und B ersichtlich machen. Die neuen Gehaltsklassen sind wie folgt festgesetzt:

- I. Klasse (Präsident): Jahresgehalt 15,000 Kronen, Quartiergeld 3000 K.
II. Klasse (Direktor): Jahresgehalt 12,000 K., Quartiergeld 2500 K.
III. Klasse (Direktor-Stellvertreter, Betriebsleiter): 1. Stufe 10,000 K., 2. Stufe 9000 K., Quartiergeld 1600 K. + 2000 K.
IV. Klasse (Oberinspektor): 1. Stufe 8400 K., 2. Stufe 7800 K., 3. Stufe 7200 K., Quartiergeld von 1600 K. bis 1800 K.
V. Klasse (Inspektor): 1. Stufe 6600 K., 2. Stufe 6000 K., 3. Stufe 5400 K., Quartiergeld von 750 K. bis 1500 K.
VI. Klasse (Sekretär, Oberingenieur, Oberkontrolor): 1. Stufe 5000 K., 2. Stufe 4600 K., 3. Stufe 4200 K., Quartiergeld von 625 K. bis 1250 K.
VII. Klasse (Hilfssekretär, Ingenieur, Kontrolor): 1. Stufe 3800 K., 2. Stufe 3500 K., 3. Stufe 3200 K., Quartiergeld von 550 K. bis 1000 K.
VIII. Klasse (Konzipist, Ingenieur, Beamte): 1. Stufe 2900 K., 2. Stufe 2600 K., 3. Stufe 2300 K., Quartiergeld von 450 K. bis 900 K.

IX. Klasse (Beamte): 1. Stufe 2000 K., 2. Stufe 1800 K., 3. Stufe 1600 K., Quartiergeld von 400 K. bis 800 K.

Die vierunddreißig Gehaltsgruppen lauten wie folgt:

- 1. Lokomotivführer I. Klasse 2500—3600 K.
2. Vom Lokomotivführer II. Klasse bis zum Obermotorführer 1800—2800 K.
3. Vom Lokomotivführer bis zum Motorführer 1200—2000 K.
4. Kontrol-Oberkondukteur 2400—3200 K.
5. Kontrolkondukteur, Oberkondukteur 1800—2600 K.
6. Kondukteur 1200—2000 K.
7. Oberwerkführer, Wagenoberkondukteur 1800—3200 K.
8. Werkführer, Wagenkontrolor 1200—2000 K.
9. Oberwagenmeister, Oberdrucker 1800—2600 K.
10. Wagenmeister, Drucker 1200—2000 K.
11. Manipulant I. Klasse 1300—1600 K.
12. Manipulant II. Klasse 1000—1400 K.
13. Oberportier 1800—2600 K.
14. Portier 1000—2000 K.
15. Feuerwacheinspektor 1200—2000 K.
16. Heizer I. Klasse 1300—1700 K.
17. Heizer II. Klasse 1100—1400 K.
18. Lokomotivheizer I. Klasse 1200—1600 K.
19. Lokomotivheizer II. Klasse 800—1300 K.
20. Maschinist I. Klasse, Schlosserkontrolor I. Klasse 1300—1700 K.
21. Maschinist II. Klasse, Schlosserkontrolor II. Klasse 1000—1400 K.
22. Oberstieher 1200—1600 K.
23. Rangierer 800—1300 K.
24. Zugschlosser I. Klasse 1200—1600 K.
25. Zugschlosser II. Klasse 1000—1200 K.
26. Wagenreiniger I. Klasse 1200—1600 K.
27. Wagenreiniger II. Klasse 800—1300 K.
28. Telegraphenarbeitsleiter, Druckergehilfe 1200—1600 K.
29. Telegraphenarbeitsleiter II. Klasse, Druckergehilfe II. Klasse 800—1300 K.
30. Amtsdienner I. Klasse, Matrose I. Klasse 1200—1600 K.
31. Amtsdienner II. Klasse, Matrose II. Klasse 800 bis 1300 K.
32. Bremser 800—1300 K.
33. Streckenwächter I. Klasse, Kutcher I. Klasse 800—1100 K.
34. Streckenwächter II. Klasse, Kutcher II. Klasse 600—900 K.

Das Quartiergeld beträgt für ein Gehalt von 2900—3600 K. zwischen 400 und 800 K., von 2400—2800 K. zwischen 350 und 700 K., von 1800 bis 2300 K. zwischen 300 und 600 K., von 1200—1700 K. 250 und 500 K., von 900—1000 K. zwischen 200 und 400 K., von 600—800 K. zwischen 150 und 300 K.

§. 2. Die Ernennungen und Beförderungen haben in der Regel mit 1. Mai und 1. November des Jahres zu erfolgen.

§. 3. Die Ernennung in eine mit dem Genusse eines Jahresgehalts verbundene Stellung erfolgt in die unterste Gehaltsstufe. Eine Ausnahme findet in folgenden Fällen statt: 1. Bei der Ernennung der Konzipisten und der Ingenieure, die in die 3. Gehaltsstufe der VIII. Gehaltsklasse zu ernennen sind; 2. anlässlich der Uebernahme einer anderen vaterländischen Bahn in den Staatsbetrieb; 3. wenn die Anstellung von im Eisenbahndienste hervorragend qualifizierten im Interesse des Eisenbahndienstes für wünschenswert ist.

§. 4. Die Beförderung in die Gehaltsklassen VI, V, IV und III, sowie die Erreichung der höheren Gehaltsstufen der Gehaltsklassen V, IV und III kann nur im Verhältniß der jederzeitigen Aperturen erfolgen und wird ein Anspruch auf eine derartige Beförderung nicht zugesichert; die in die Gehaltsklasse VI gehörenden Beamten jedoch rücken in die in dieser Gehaltsklasse systemisirten höheren Gehaltsstufen nach je vier Jahren vor.

§. 6. Der Anspruch auf Beförderung oder auf die Alterszulage kann nur durch eine rechtskräftige Disziplinarentscheidung entzogen werden.

§. 8. Das außerhalb der Wartzeit im Avancement erfolgt mit Abkürzung der Wartzeit. Diese Abkürzung kann in jedem einzelnen Falle nicht über die Hälfte der festgestellten Wartzeit erstrecken.

§. 9. Die mit Jahresgehalt ernannten Angestellten haben Anspruch entweder auf Naturalwohnung oder auf jenes Quartiergeld, welches nach der für ihren Stationsplatz geltenden Quartiergeldklasse entfällt.

In die I. Quartiergeldklasse gehören: Budapest, Fiume und die außerhalb der Länder der ungarischen heiligen Krone liegenden Stationsplätze; in die II. Quartiergeldklasse gehören die außerhalb Budapest befindlichen Sitze von Betriebsleitungen; in die III. Quartiergeldklasse gehören die durch den Handelsminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister festgestellten größeren Eisenbahnnotenpunkte; in die IV. Quartiergeldklasse gehören die in die Klassen I—III nicht gehörenden Städte mit Municipalrecht und geregelter Magistrat, schließlich in die V. Quartiergeldklasse gehören alle jene Gemeinden und Anlagen, welche in die Quartiergeldklassen I—IV nicht eingereiht werden können.

§. 10. Die Angestellten der Staatsbahnen müssen die ihnen als Naturalwohnung designirten Lokalitäten annehmen.

II. Verschiedene Bestimmungen.

Der II. Abschnitt enthält die gemischten und Uebergangsverfügungen (§. 13—25). §. 15 stellt gewisse Ausnahmen fest, in welchen die bisherigen Angestellten eine günstigere Einreihung erfahren. Diese Begünstigungen betreffen Arbeitsleiter, Lokomotivführer und andere Unterbeamte, ferner gewisse Kategorien des Wächterpersonals.

Die Wartzeit beträgt bei den zwei unteren Stufen der IX. Klasse je zwei, in der ersten Stufe der IX., in den drei Stufen der VIII. und in den zwei unteren Stufen der VII. Gehaltsklasse je drei Jahre. In der ersten Stufe der VII. Gehaltsklasse werden zwei Alterszulagen von je 300 K. systemisirt. In den zwei unteren Stufen der VI. Gehaltsklasse macht die Wartzeit je vier Jahre aus.

Die Gehaltserschöpfung bedeutet eine Mehrbelastung des Staatshaushaltes um 1 1/2 Millionen Kronen. Von diesen Mehrausgaben werden für die Kosten 1—13 1.734.190 K. im Budget pro 1907 bedeckt werden, während 12.760.960 K. als ungedeckte Ausgaben erscheinen. Wenn wir zu den obigen 14.495.150 K. noch die von der Gehaltsregelung im Jahre 1904 herrührenden 6.248.799 K. dazu geben, erhalten wir den Betrag von 20.743.949 K., was mehr als 25 Prozent der gesammten Personalausgaben der Staatsbahnen pro 1907 ausmacht.

Angeichts dieses seitens des Staates gebrachten Opfers ist es meine Pflicht, im Namen der Regierung zu erklären, daß die Regierung eine weitere Steigerung dieser Belastung für unmöglich hält, und daß die Regierung einer über den finanziellen Rahmen dieser Vorlage hinausgreifenden Bestrebung unter keiner Bedingung zustimmen könnte.

An diesem Standpunkte muß die Regierung umso mehr festhalten, weil nach Durchführung dieses Gesetzesentwurfes die Bezüge der Angestellten der kön. ung. Staatsbahnen nicht nur die Bezüge der ungarischen und österreichischen Staatsbeamten, der Angestellten der österreichischen Staatsbahn und der k. u. k. priv. Südbahn weit übertreffen, sondern zum größten Teile den Bezügen der Bahnbeamten des Auslands, namentlich der preussischen, italienischen und belgischen Bahnen gleichkommen, ja — von einigen Ausnahmen abgesehen — sogar auch diese noch übersteigen werden, wie dies aus dem dem Gesetzentwurf beigegebenen vergleichenden tabellarischen Aufstellung ersichtlich ist.

Die Eisenbahn-Dienstpragmatik.

Das Gesetz über die Eisenbahn-Dienstpragmatik erstreckt sich auf sämtliche, in den Ländern der ungarischen heiligen Krone in Betrieb befindlichen Eisenbahnen und deren Bedienstete und enthält folgende Dispositionen:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Im vorliegenden Gesetze ist zu verstehen unter „Eisenbahn“ eine maschinell betriebene, dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnunternehmung.

§. 2. Das Personal der Eisenbahnen besteht aus ständig und provisorisch Bediensteten. Sowohl die ständig, als auch die provisorisch Bediensteten sind hinsichtlich der Anwendung der Strafgesetze als öffentliche Beamte zu betrachten.

II. Bedingungen der Aufnahme in den Dienst.

§. 4. In den Dienst der Eisenbahnen kann nur derjenige aufgenommen werden, welcher: a) ungarischer Staatsbürger und der ungarischen Sprache mächtig ist; b) sein achtzehntes Lebensjahr schon vollendet, jedoch das fünfunddreißigste Lebensjahr zur Zeit der Aufnahme nicht überschritten hat; c) geistig und körperlich gesund und für den Eisenbahndienst tauglich ist; d) weder in Konkurs noch unter Kuratel steht; e) weder wegen Verbrechen, noch wegen Vergehen unter Anklage, noch im Allgemeinen unter Strafe des Freiheitsverlustes steht; f) die vorgeschriebene Schulbildung besitzt.

In Kroatien-Slavonien wird von denjenigen Bediensteten, die während ihres Dienstes mit dem Publikum zu verkehren haben, auch die Kenntniß der kroatischen Sprache verlangt. Auf dem Gebiete Kroatiens-Slavoniens erstreckt sich die auf die Sprache bezügliche Verfügung des Punktes a) des gegenwärtigen Paragraphen nicht auf die Bediensteten der städtischen (Gemeinde-) Straßenbahnen.

§. 5. Ständig Bediensteter kann nur derjenige werden, welcher außer den allgemeinen Erfordernissen nachweist, daß er a) seiner effektiven militärischen Dienstpflicht Genüge geleistet, b) die für seine dienstliche Stellung nötigen Fachkenntnisse erlangt hat.

§. 7. Der ständig Bedienstete hat den vorgeschriebenen Dienstzeit, der provisorisch Bedienstete das Dienstgelohnis abzulegen.

III. Rechte und Pflichten der Bediensteten.

§. 9. Der Bedienstete ist verpflichtet, die Interessen des Dienstes auch außer Dienst vor Augen zu haben und zu fördern, die durch ihn wahrgenommenen Schäden und drohenden Gefahren mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln abzuwenden.

§. 10. Der Vorgesetzte ist verpflichtet, die Disziplin aufrechtzuerhalten.

§. 11. Der Untergebene schuldet seinem Vorgesetzten Achtung und im Dienste Gehorsam.

§. 13. Der Bedienstete ist verpflichtet, dem Publikum gegenüber eine taktvolle, höfliche, jedoch bestimmte Haltung zu beobachten. Der Bedienstete darf für die in Folge seines Dienstes zu verhehenden Berrichtungen oder für deren Unterlassung ein Geschenk oder eine Belohnung weder für sich noch für jemand Anderen fordern.

§. 17. Im Falle von Arbeitsanhäufung, Dringlichkeit oder sonstiger außerordentlicher Verhältnisse ist der Bedienstete verpflichtet, auch über die gewöhnliche Arbeitszeit, ohne Anspruch auf besondere Entlohnung Dienst zu leisten.

§. 19. Jeder Bedienstete ist persönlich und materiel verantwortlich für die anstandslose Verrichtung der ihm übertragenen dienstlichen Obliegenheiten.

§. 20. Der Bedienstete ist verpflichtet, das Amtsgeheimnis Jedermann gegenüber zu bewahren.

§. 23. Der Bedienstete kann eine Nebenbeschäftigung — ob dieselbe nun mit einer Bezahlung verbunden ist oder nicht — nur mit vorhergehender Bewilligung seiner Obrigkeit übernehmen und betreiben. Die Bewilligung kann wann immer rückgängig gemacht werden. Der Bedienstete darf für Parteien keine an die Eisenbahn zu richtende Eingaben gegen Entlohnung anfertigen und kann die Parteien der Eisenbahn gegenüber nicht vertreten.

§. 26. Die Bediensteten haben Anspruch auf eine entsprechende Ruhezeit.

Die obigen Verfügungen berühren die Bestimmungen des §. 17.

§. 27. Nach einer gewissen Dienstzeit hat jeder Bedienstete Anspruch auf Urlaub, und zwar in jedem Kalenderjahre: a) die Beamten: während der ersten zehnjährigen Dienstzeit auf 14 Tage, bis zum zwanzigsten Dienstjahre auf 21 Tage, nach einer Dienstzeit von mehr als zwanzig Jahren auf 28 Tage; b) die anderen ein Jahresgehalt beziehenden Bediensteten: während der ersten zehnjährigen Dienstzeit auf sieben Tage, bis zum zwanzigsten Dienstjahre auf zehn Tage, nach einer Dienst-

zeit von mehr als zwanzig Jahren auf vierzehn Tage; c) die ein Monatsgehalt oder ein Diurnum beziehenden, dann die Tagelöhner und Arbeiter nach dreijähriger Dienstzeit auf sieben Tage.

§. 28. Der Bedienstete kann keine gesetzmäßigen politischen Rechte nach seiner eigenen Ueberzeugung frei ausüben. Der Bedienstete kann im Interesse der Erwählung irgend eines Kandidaten keine Bewegung organisieren und keine Gesinnungsgenossen werden.

§. 29. Im Kreise der Bediensteten darf die Gründung was immer für eines Vereins nur mit vorhergehender Bewilligung des Handelsministers vorbereitet werden.

IV. Dienstvergehen.

§. 30. Ein Dienstvergehen begeht der Bedienstete, wenn er seine im Gesetze oder in der Dienstordnung und den Anweisungen, oder in den Dienstesordnungen bestimmte Dienstpflicht verletzt oder seinen Dienst nachlässig verläßt, oder wenn er entweder im Dienste oder außer dem Dienste ein seiner Stelle unwürdiges Betragen bekennt.

§. 31. Mildere Dienstvergehen werden mit Ordnungsgeldstrafen, schwerere Dienstvergehen mit Disziplinarstrafen geahndet.

§. 32. Ordnungsgeldstrafen kann jeder Vorgesetzte seinen Untergebenen gegenüber anwenden.

§. 33. Unter Disziplinarstrafe fallende Dienstvergehen sind insbesondere: 1. Die absichtliche Verletzung der Dienstpflichten; 2. während der Verrichtung des Dienstes aus Unachtsamkeit stammende Handlungen oder Veräußerungen; 3. Theilnahme an Massen-Arbeiterausständen (Strikes) oder die massenhaft sich zeigende laue Verrichtung des Dienstes zu dem Zwecke, daß der Verkehr unter dem Vorwande des pünktlichen Einhaltens der Anweisungen erschwert werde oder ins Stocken gerathe (passive Resistenz), als auch Theilnahme an den hierauf abzielenden Verabredungen oder Versammlungen, oder Anstiften und Aufwiegelung zu denselben; 4. öffentliches Aergerniß erregendes Betragen.

Die Theilnahme am Strike wird mit sofortiger Entlassung geahndet.

V. Das Disziplinarverfahren.

In den folgenden Paragraphen 35 bis 50 wird das in Disziplinarfällen zu befolgende Verfahren geregelt. Zur Behandlung der Disziplinarsachen der sonstigen Bediensteten mit Ausnahme der ständigen Tagelöhner und Arbeiter sind bei den einzelnen Eisenbahnen in entsprechender Anzahl Disziplinargerichte erster und je ein Disziplinargericht zweiter Instanz zu errichten, wie auch ein besonderes Disziplinargericht, das über die Entlassung der ständigen Tagelöhner und Arbeiter zu entscheiden hat. Die Entlassung muß in einem schriftlichen Beschlusse ausgesprochen werden. Jene Bediensteten, welche wegen des Dienstvergehens nach §. 33 Punkt 3 (Strike) auf Grund dieses Paragraphen als Anstifter, Aufwiegler oder Mitglieder des Organisationskomites entlassen wurden, können überhaupt nicht mehr in den Dienst der Eisenbahnen aufgenommen werden.

Ohne jedes weitere Verfahren ist von Amts wegen aus dem Status zu streichen, wer sich weigert, den Eid oder das Gelöbniß zu leisten, jener Beamte, der sich einer groben Pflichtverletzung schuldig macht, und jeder Angestellte, der aus einem verbotenen Verein binnen fünf Tagen nach erfolgter Aufforderung nicht austritt.

Jede Eisenbahn ist verpflichtet, binnen sechs Monaten vom Insebtretreten des gegenwärtigen Gesetzes an gerechnet eine Dienstordnung auszuarbeiten, zu deren Gültigkeit die Genehmigung des Handelsministers notwendig ist.

Sport.

Budapester Rennen.

Der „Königspreis“.

Budapest, 13. Mai. Der „Königspreis“ wurde gestern, Sonntag, in Anwesenheit vieler Tausender Zuschauer, welche sämtliche Plätze dicht füllten, zur Entscheidung gebracht. Alle Gesellschaftsklassen waren bei diesem Sportfest vertreten. In der Hofloge verfolgten Erzherzog Joseph und dessen Familie das große sportliche Ereignis, in dem für die Jockeyklubmitglieder reservierten Räume hatten mehrere Hundert Aristokraten der beiden Hälften der Monarchie Platz genommen. Die Hochfinanz, die Kunst und Wissenschaft waren durch die glänzendsten Namen vertreten. Das äußere Bild wurde durch den blendenden Toilettenluxus, welchen die Damen der exklusiven Gesellschaft entfalteten, gehoben.

Der Kampf um den 100,000 Kronen-Preis endete mit dem überaus leichten Siege des stark gewetteten „Horkay“. Der Szemere'sche Hengst hatte auf dem Papiere die allerersten Chancen. Das Pferd startete unter günstigeren Gewichtsverhältnissen als vor zwölf Monaten. Im verflohenen Jahre konnte es trotz des miserablen Startes den dritten Platz besetzen. Diesmal begegnete es jedoch einer Opposition, weil es vor einigen Wochen eine schwere Krankheit durchgemacht hatte und sogar operiert werden mußte. Der „Matchbox“-Hengst machte auch keinen besonderen Eindruck; man sah es ihm an, daß er für lange Zeit in der Arbeit ausgezehrt hatte. Der Sieg des fünfjährigen Hengst wirft ein schlechtes Licht auf diese Rennen gestellt. Im Ringe war „Rother Stadt“ mit zweifachen Odds erster Favorit, ein halbes Point höher notierte „Horkay“, und ein Geringes höher stand in den Wettlisten „Elmore“. Die übrigen

Pferde wurden fast gar nicht gewettet. Der Start gelang erst nach wiederholten Versuchen. Für einen Moment sieht man „Lobornof“ an der Spitze, aber schon beim Wasserthurn übernahm „Elmore“ die Führung, während „Horkay“, welches beim Aufschneellen der Startbänder drei Längen verloren hatte, bis zur kurzen Wand den Abschluß des Feldes bildete. Der Rothschild'sche Hengst hielt sich im Mitteltreffen. Beim Einbiegen in die Gerade galoppierte „Elmore“ noch immer an der Spitze. Dichtauf folgte „Negativus“. Beim Distanzposten änderte sich plötzlich die Situation. „Horkay“ macht einen gewaltigen Vorstoß, bald hatte er den führenden Hengst eingeholt und vor der kleinen Tribüne hatte er einen Vorsprung erreicht, welchen er bis ins Ziel beibehielt. Zweihundert Meter vor dem Ziele sah man des Grafen Batthyány „Mufe“ vorüberlaufen. Die Stute, welche man nach ihren wiederholten Niederlagen schon in die zweite Klasse rangierte, wurde diesmal rehabilitiert. Sie besetzte zwei Längen hinter „Horkay“ den zweiten Platz. Drittes wurde „Elmore“ und den vierten Preis holte sich „Taltos“. Für den Sieg „Horkay's“ wurden beim Totalisator 34 Kronen für 10 bezahlt. Die Platzquoten betragen 20:37 für „Horkay“, 20:94 („Mufe“), 20:33 („Elmore“). Der gesammte Totalisator-Umsatz im „Königspreis“ belief sich auf 138,000 Kronen.

Die übrigen Rennen blieben sportlich uninteressant. Die zwei ersten Rennen wurden von „Lobornof“, respektive „Go“ gewonnen, während in den übrigen Rennen die schwach gewetteten „Geständniß“, „Cziczuska“, „Frllich“ und „Lamballe“ siegten. Die Aufregungen des Tages wurden durch einen Unfall gesteigert. In dem fünften Rennen stürzte der Stallburche Svatos von Dreher's „Vicar“. Als das Achterfeld zum Guldenplatz kam, wurde „Vicar“ an die Barriere gedrückt. Das Pferd stürzte und Svatos fiel zu Boden. Er mußte auf einer Tragbare fortgeschafft werden. Sein Zustand ist ein schwerer, wenn auch nicht hoffnungsloser. Svatos erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen. Er konnte bisher, da er das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hat, nicht verhört werden.

Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Széchenyi-Preis.“ (250 Stück Dukaten, Distanz 3000 Meter.)
Erstes: R. Geiß's „Lobornof“ (Janek).
Zweites: Baron G. Springer's „Meglio“ (Tara).
Drittes: B. Mautner's „Danubius“ (Birkenth).
Es liefen noch: „Sonánka“ und „Badr“. Mit Kampf um Halslänge gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisator 10:29, Platzwetten I. 20:35, II. 20:60.

2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)
Erstes: Elemér Blaskovich's „Go“ (Janek).
Zweites: R. Geiß's „Larameter“ (Bocsfai).
Drittes: Graf A. Pejacsovich's „Diana II“ (Klimscha).
Es liefen noch: „Arató“, „Palyolat“, „Vereb“, „Kártyás“ und „Mazette“. Leicht mit drei Längen gewonnen, zwei Längen Drittes. Totalisator 10:26, Platzwetten I. 20:28, II. 20:60, III. 20:28.

3. „Königspreis.“ (125,000 Kronen, Distanz 1800 Meter.)
Erstes: M. Szemere's „Horkay“ (Janek).
Zweites: Graf E. Batthyány's „Mufe“ (Heidt).
Drittes: Baron G. Springer's „Elmore“ (Bis).
Viertes: Baron M. Herzog's „Taltos“ (Waltington).
Es liefen noch: „Negativus“, „Menemashpony“, „Lobornof“, „Faith“, „Rother Stadt“ und „Elszvir“.

Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisator 10:34, Platzwetten I. 20:37, II. 20:94, III. 20:38.

4. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.)
Erstes: Fürst hohenslohe-Dehringen's „Geständniß“ (S. Baumgartner).
Zweites: B. Mautner's „Tolodo“ (Birkenth).
Drittes: F. Janlovich-Deján's „Bisak“ (Martin).
Es liefen noch: „Dres blonde“, „Emgalla“, „Peugot“, „Lisbeth“, „Kohrau“, „Alnok“, „Petronella“, „Sodoma“ und „Pandora II“. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisator 10:105, Platzwetten I. 20:53, II. 20:31, III. 20:35.

5. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)
Erstes: R. Zombory's „Cziczuska“ (Hifisch).
Zweites: Baron F. Born's „Wergelle“ (Klimscha).
Drittes: I. Meichl's „Cynthia“ (Gulnás).
Es liefen noch: „Sprit“, „Bözke“, „Vicar“.

Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisator 10:67, Platzwetten I. 20:66, II. 20:66.

6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
Erstes: H. Mattausch's „Frllich“ (Fetting).
Zweites: M. Luczenbacher's „Goldendrop“ (Janek).
Drittes: Anton Dreher's „Vicarello“ (F. Tara).
Es liefen noch: „Honeyball“, „Wago“, „Bomali“, „Gardenia“, „Linde“. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisator 10:69, Platzwetten I. 20:46, II. 20:38, III. 20:52.

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)
Erstes: A. Dreher's „Lamballe“ (Bivian).
Zweites: Baron G. Springer's „Witizza“ (Tara).
Drittes: Baron L. Schosberger de Tornya's „Gyuri“ (Southen).
Es liefen noch „Kapitna“, „Galant“, „Patina“, „Elemér“. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach

drei Längen das Dritte. Totalisateur 10: 44, Plasmatten I. 20: 27, II. 20: 27, III. 20: 23.

Für den morgen, Dienstag, stattfindenden siebenten Renntag wurde folgendes Programm ausgeben:

- 1. „Graben-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 7 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 15 Unterschriften. — 3. „Göder Handicap.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 21 Unterschriften. — 4. „Graf Karoly Memorial.“ (Preis 32.000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 37 Unterschriften. — 5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 15 Unterschriften. — 6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 17 Unterschriften. — 7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 15 Unterschriften.

Wiener Trabrennen.

— Viertes Tag.

Wien, 12. Mai. (Privat-Telegramm.)

Die Resultate des dritten Renntages waren folgende:

1. „Endmion-Rennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Togo“ Erstes, Zeit: 1 Min. 37 1/2 Sek., „Ernst“ Zweites, „Rebeka“ Drittes. Es liefen noch: „Jubiläum“, „Büffel“, „King Hebes“, „Ann“, „Derby“, „Wunderbau“, „Willy Allen“ und „Laurienne“. Totalisateur 10: 32, Plasmatten I. 20: 32, II. 20: 27, III. 20: 56.

2. „Mai-Handicap.“ (Preis 2555 Kronen, Distanz 2555 Meter.) „Alpaja“ Erstes, Zeit: 1 Min. 30 1/2 Sek., „Hallstatt“ Zweites, „Marcella B.“ Drittes. Es liefen noch: „Dahnamann“, „It van mar“, „Sas-halom“, „Prince Charlie“, „Bertes“ und „Peri“. Totalisateur 10: 60, Plasmatten: I. 20: 56, II. 20: 56, III. 20: 72.

3. „Pancoast-Rennen.“ (Preis 2500 Kronen, Distanz 2240 Meter.) „Grete N.“ Erstes, Zeit: 1 Min. 32 1/2 Sek., „Dylla R.“ Zweites, „Mendespous“ Drittes. Es liefen noch: „Sugo“, „Zufall“, „Eva“ und „Repus“. Totalisateur 10: 16, Plasmatten: I. 20: 24, II. 20: 48, III. 20: 43.

4. „Derby.“ (Preis 60.000 Kronen, Distanz 3300 Meter.) „Dora“ Erstes, Zeit: 1 Min. 30 1/2 Sek., „Fahrsfelder“ Zweites, „Bruber Straubinger“ Drittes. Es liefen noch: „Gonyod“, „Ramin“, „Rabló R.“, „Charlotte“ und „Fred Barwick“. Totalisateur 10: 15, Plasmatten I. 20: 26, II. 20: 33, III. 20: 33.

5. „Amstettener Preis.“ (2400 Kronen, Distanz 2625 Meter.) „Robineti“ Erstes, Zeit: 1 Min. 32 1/2 Sek., „Hans Lancelot“ Zweites, „Defisit“ Drittes. Es liefen noch: „Bajazzo“, „Abonnet“, „Sanfi G.“, „Elo“ und „Eduard“. Totalisateur 10: 16, Plasmatten I. 20: 23, II. 20: 29, III. 20: 34.

6. „Berliner Preis.“ (4000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) „Countess Caid“ Erstes, Zeit: 1 Min. 28 1/2 Sek., „Levent“ Zweites, „Aventurier“ Drittes. Es liefen noch: „Botha“, „Sozi“, „Virginia Ray“, „Achilles S.“ und „Bromie Wilton“. Totalisateur 10: 257, Plasmatten I. 20: 62, II. 20: 26, III. 20: 40.

7. „Vergeltungs-Handicap.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2600 Meter.) „Bompás“ Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., „Champion Bourbon“ Zweites, „Robert“ Drittes. Es liefen noch: „Sport“, „Wiener“, „Mitouche“, „Baronessa“, „Deat“, „Csillag M.“, „Janfen“, „Senor Altan“, „Smell“, „Hermann B.“ Totalisateur 10: 138, Plasmatten I. 20: 93, II. 20: 38, III. 20: 55.

Fußball.

Der gestrige Sonntag brachte zwei Sensationen: das totale Zusammenbrechen der bisher führenden MAC-Mannschaft und die Niederlage der vorjährigen Meistermannschaft des Ferenczvárosi Torna Klub gegen Budapesti Atlétikai Klub.

Magyar Testgyakorlók Köre — Magyar Atlétikai Klub 7:0. Dieses überraschende Resultat ist hauptsächlich jenem deprimierenden Eindruck zuzuschreiben, welcher das bereits in der ersten Halbzeit fühlbare Uebergewicht des MTK auf die MAC-Leute ausübte. Die Blau-Weißen spielten diesmal mit flotter Stürmerreihe, in der Biró als neuer Mittelmann ein glänzendes Debut feierte. Demgegenüber stellte sich die gefürchtete Stürmergarde des MAC diesmal in klägliche Position, denn anstatt die ersten zwei Goals durch nächsteres, verbessertes Spiel wettzumachen, zeigte dasselbe alle Merkmale des Sichgehenlassens und der Kopflosigkeit. Dazu gesellte sich noch der Umstand, daß die Hauptkräfte des Teams, der Thormann Sipos, nach der Pause verletzt das Feld verlassen und seine Stelle durch Oláh vertreten lassen mußte, so daß auf diese Weise die Verteidigung gelähmt war. In rascher Folge rückten denn auch die MTK-Leute die günstige Situation aus, und placierten den Ball noch fünfmal im Thore der Intelleute.

Budapesti Atlétikai Club: Ferenczvárosi Torna Club 4:3.

Eine nicht minder große Sensation, dazu noch der Umstand, daß die ersten drei Goals während der ersten Halbzeit für BAC fielen, denen FTC erst gegen Ende derselben mit Mühe ein Point entgegenzusetzen konnte. Bei BAC war es die Verteidigung mit dem Thormann Kormos und dem Bak Müller an der Spitze, die brillierte, während bei FTC diesmal außer Brody und Braun Niemand an seiner Stelle war. Hauptschuld an der Niederlage trägt der Goalmann Dobrony, der wirklich leichte Ballen durchließ, während der Mittelstürmer Kórodi durch rohes, eigenmächtiges Spiel die ganze Stürmerreihe verdarb.

Weitere Ereignisse: Ujpesti Torna Egyesület: Fővárosi Torna Club 1:1.

Budapesti Torna Club: Wiener Sportklub (Wien) 5:3.

Lawntennis. Gestern und heute hielt MAC auf der Margaretheninsel sein Hausturnier ab. Stark bestritten waren insbesondere die Herren-Einzel- und die Damen-Paar-Konkurrenzen.

Aus der Budapesti bürgerlichen Schießstätte. Bei dem gestern in der bürgerlichen Schießstätte stattgehabten Prämienschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der 150 Meter entfernten Gewehr-„Punkt“-Zielscheibe für Trefferschüsse Johann Iván, Anton Zellenek, Johann Zintl, Theodor Gravátsch, Lorant Almási-Balog, Bernhard Szántó; auf der Gewehr-„Punkt“-Zielscheibe für Mittelschüsse (150 Meter Distanz, 5 Kreise) Schützenmeister Karl Wirth, der einen Meistertitel geschossen hat, ferner Erich Kotischy und August Zitronichel; auf der 35 Meter entfernten fünfkreisigen Pistolen-„Punkt“-Zielscheibe erzielten Preise für Trefferschüsse Johann Iván, Dr. Géza Hammersberg, Karl Wirth, Theodor Gravátsch, Victor Glibbert; auf derselben Scheibe für Mittelschüsse wurden prämiert: Alexander Dery (56 Theiler), Oberstschützenmeister Andreas Jaris (56 Theiler), Anton Zellenek, Erich Kotischy, Sigmund Ragn; auf der 75 Meter distanzten fünfkreisigen beweglichen Hirschen-Zielscheibe siegten: Dr. Géza Hammersberg, Alexander Dery, Johann Iván, Erich Kotischy, Martin Focht; Fünfer-Treffer machten: Dr. Géza Hammersberg (1), ausgezeichnete Reforbe erzielten Oberstschützenmeister Andreas Jaris, Karl Wirth, Johann Iván, Dr. Géza Hammersberg und Alexander Dery. Insgesamt wurden 1560 Schüsse abgegeben.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden er sucht, ihre Anfragen bis spätestens Samstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionsskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

J. D., Ujpest. Zum Hausiren ist wohl im Allgemeinen nur eine Hausirerwilligung erforderlich, jedoch sind die einzelnen Gemeinden berechtigt, das Hausiren in ihrem Territorium zu untersagen oder an bestimmte Bedingungen zu knüpfen, welche diesfalls erfüllt werden müssen. — Nr. 1000, Weiser-Adler. Ad 1. Sie können Ihren Sohn nicht für die Ersatzreserve reklamieren, weil Sie einen älteren erwerbsfähigen Sohn haben. Ad 2. Wenn der Gläubiger dieselben Gegenstände pfändet, die bereits früher von der Pfändung durch Urteil befreit worden sind, so muß wohl Ihre Frau neuerdings eine Klage einreichen, braucht aber nur soviel nachzuweisen, daß die Gegenstände mit den früher erkinderten identisch sind und in diesem Falle müssen ihr dann auch die Kosten der Klage ersetzt werden. Die Schmuckgegenstände der Frau können bei der gegen den Mann geführten Exekution nicht gepfändet werden. Die nötigen Kleidungsstücke, Bettgewand, Gebetmantel können überhaupt nicht gepfändet werden. — H. F., Jolyom. Laut §. 118 des Gewerbegesetzes darf der Fabrikseigentümer den Arbeitern weder Waaren noch geistige Getränke kreditieren. — Tótmegyer. Diesbezüglich gibt es keine ausdrückliche gesetzliche Bestimmung, die Entscheidung hängt also vom Ermessen des Richters ab, der Sie eventuell zur Zahlung verpflichten wird, weil laut Handelsgezet zwischen Parteien, die in Geschäftsverbindung stehen, ein Antrag auch stillschweigend als angenommen gilt; im vorliegenden Falle gilt die weitere Zusendung als Antrag, welchen Sie durch Annahme der Sendungen stillschweigend acceptirt haben. Sie hätten das Blatt nicht annehmen sollen. — K. A. S. Der Verkauf darf auch in größeren gefiegelten Gefäßen erfolgen und die leeren Gefäße dürfen auch falls in dem betreffenden Lokale genossen oder durch den Käufer dort in ein anderes Gefäß überleert werden. — E. S. N. S. Das Jagdrecht darf nur im Wege öffentlicher Auktion vergeben werden und Sie können daher in Ihrer Eigenschaft als Vorstandsmittelglied zurücktreten. Ein Schadenersatz gebührt Ihnen auf keinen Fall, weil das Jagdrecht nicht den einzelnen Grundeigentümern, sondern der Gemeinde zusteht. Falls die Gemeinde Patronatsherr der Kirche ist, muß sie für deren Erhaltung sorgen und kann selbstverständlich die Einkünfte der Gemeinde dazu verwenden. Den andersgläubigen Gemeindegliedern steht gegen dieses Vorgehen keinerlei Ersatzanspruch zu. — Treuer Abonnent, Ruková. Ad 1-4. Im vorliegenden Falle kann mit Bewilligung der Finanzdirektion ein Geschäftsleiter angestellt und der Behörde angemeldet werden. Die Partizipation des Geschäftsleiters ist allenfalls schriftlich festzustellen, jedoch ist dies eine Privatangelegenheit des Geschäftseigentümers; der Behörde gegenüber figurirt der Geschäftsleiter nur als Angestellter, der entlassen werden kann, und sämtliche Rechte und Pflichten wie auch die Verantwortung laien auch weiter auf dem ursprünglichen Eigentümer. Sämtliche Vertragsbedingungen können also nach freiem Ermessen bestimmt werden und ist eine behördliche Genehmigung dieses Vertrages nicht erforderlich, sondern nur die Bewilligung der Stellvertretung. Ad 5. Die gesetzlichen Vorschriften sind für das ganze Land die gleichen. — id. S. S., Héthárs. Ad 1. Schreiben Sie an die Redaktion des „Méhészeti Lapok“, Budapest: in Wien erscheint „Der Weinwater“. Ad 2. Eine solche Adresse ist uns nicht bekannt. Ad 3. Nur bei Divisionsübungen. Vielleicht beim 38. Infanterie-Regiment. — „G. S.“ An Normaltagen nur Vormittags, ebenso auch an Sonn- und Feiertagen nur Vormittags. — M. F., Gálbéc. Die „Jó sziv“-Loje S. 130 Nr. 87 und S. 4529 Nr. 8 wurden mit je 4 Kronen gezogen. — J. R., Rózsahéav. Hier, in Wien, Leipzig, Frankfurt zc. gibt es

solche Kurse, doch zieht sich das Studium gewöhnlich auf zwei Jahre hinaus. — „Mestula p.“ Ad 1. Diese Adressen sind uns nicht bekannt. Ad 2. Nicht gezogen. Ad 3. Ja. Oberste gibt es sogar einige. — E. M., Dflán y. Ad 1. „Magyar Textil-Ipar“. Ad 2. Diese Zeitung wird vom Grafen Erwin Batthyány herausgegeben. Derselbe wohnt in Bögöte; wenden Sie sich vielleicht an ihn selbst. — E. M., Budapest. 4 1/10 Prozent staatliche und 1 Prozent städtische Umwidreibgebühr vom Kaufpreis. — K. D. K. Ad 1. Die Appellationsfrist beträgt fünfzehn Tage. Ad 2. Vor dem Appellationsgericht können beide Theile auch neue Beweise geltend machen. — „Treuer Abonnent“, Böcsc. Ad 1. Die Steuerbemessungskommission darf nur den von der Generalversammlung votirten Betrag reparieren. Ad 2 und 3. Die Wahl einer Reflationskommission ist wohl gesetzlich nicht vorgeschrieben, ist jedoch im ganzen Lande gebräuchlich. Nachdem thatsächlich auch dort eine solche Kommission gewählt war, hätte der Refkurs unbedingt durch diese erledigt werden sollen. Ad 4. Sie können gegen den Beschluß der Generalversammlung an den Kultusminister rekurriren. — E. M., Belényes. Nur S. 1303 Nr. 92 wurde mit 15 Kronen in der Amortisationsziehung gezogen. Von den Sanatoriumslofen muß Ihnen die Verkaufsstelle eine Liste zur Verfügung stellen, wir haben keine solche erhalten. — „Nr. 99.“ Diesbezüglich müssen Sie sich an eine Färberei wenden. Allein können Sie umgänglich eine solche Arbeit machen. — „Abonnet Nr. 8108.“ Nur S. 5154 Nr. 9 wurde mit 30 Kronen in der Amortisationsziehung gezogen. — „Theréze.“ Die 45er Mailänder Loje Serie 7088 Nr. 2 und S. 2435 Nr. 44 wurden mit je 45 Lire gezogen. — H. L., Bognány. Fragen Sie bei der Direktion der landwirtschaftlichen Schule in Kassa an, welche Ihnen genau alle Erfordernisse zu einer Prüfung bekannt geben wird. — U. C., Rajice. Nein, für diese Tage gelten die Bestimmungen über die Sonntagsruhe nicht. — „Klotilde.“ Von Ihren Losen wurde keines gezogen. Von den Elisabethlosen muß Ihnen die Verkaufsstelle eine Liste zur Verfügung stellen. — W. R., Sztrópkó. Am Sonntag ist als Ausnahme nur der Mahlbetrieb gestattet, weil dessen Einstellung vom betriebstechnischen Standpunkte Schwierigkeiten bereiten würde. Andere Arbeiten des Mühlengewerbes sind aber nicht gestattet und sind strafbar. — K. B. Die Braut ist berechtigt, die Geschenke zu behalten. — D. L., Felsőnyék. Das Verbot der gewerblichen Arbeit gilt laut G. M. XIII v. J. 1891 nur für Sonntage und den Stephansfesttag. In sonstigen Feiertagen darf das Gewerbe den ganzen Tag ausgeübt werden. Am Sonntag darf Getreide überhaupt nicht verkauft und verladen werden. — H. U., Fiume. Ad 1. Der Verurtheilte hat auch die Advokatenkosten des Klägers zu zahlen. Ad 2. Ihr Sohn soll bei der Gewerbebehörde auf Schadenersatz klagen. Wenn er dort abgewiesen wird, hat er die Klage binnen 8 Tagen beim ordentlichen Gericht einzureichen. — „K. S.“ Nur S. 483 Nr. 47 wurde mit 4 K. gezogen. — E., Trencsén. Ad 1. Unseres Wissens ist dies längst zurückgezogen. Ad 2. Nichts gezogen. Von den vaterländischen Losen muß Ihnen die Verkaufsstelle eine Liste zur Verfügung stellen. — R. N., Ujvidék. Die Eröffnung der Wäckerausstellung erfolgt am 29. Mai. — H. N., Bavanista. Ja, Sie haben unbedingt das Anrecht auf Schadenersatz, doch dürfte dies nur im Prozeßwege gelingen; es ist am besten, Sie gleichen sich aus, der Chef dürfte auf einen Ausgleich eingehen, da dies eigentlich Vertrag ist. — „Heinrich“, Erlau. Die Adoption eines Kindes erfolgt durch einen Vertrag des Adoptirenden mit dem Vater oder Vormund. Der Vertrag muß vom Waisenamt genehmigt und vom Minister des Innern bestätigt werden. Wenn kein Vormund existirt, ernannt das Waisenamt provisorisch einen Kurator. Wenden Sie sich also an das kompetente Waisenamt. — „E. D.“, Budapest. Die Höhe der Gebühr hängt vom Verwandtschaftsverhältnis der beiden Parteien ab: zwischen Eltern und Kindern oder Ehegatten 1 1/2 Prozent; zwischen Seitenverwandten bis einschließlich der Geschwisterkinder 5 Prozent; zwischen Weiterverwandten oder Fremden 10 Prozent. Außer dieser Schenkungsgebühr ist noch 1 1/2 Prozent staatliche und 1 Prozent städtische Umwidreibgebühr zu entrichten. Der Werth wird auf Grund der Steuer bestimmt. — 209524, Bauernverein Franzfeld. Asphalt, auch Erbs- oder Judenpech genannt, ist eine harte, spröde, schwarze oder braunschwarze Masse, welche in Syrien, Amerika, auf der Insel Trinidad gefunden wird. Die beste Sorte ist die irische. Sie ist rein schwarzglänzend, glatt, färbt nicht ab und zeigt einen deutlichen muscheligen Bruch. Der Asphalt von Trinidad ist mit einer stark abfärbenden dunkelbraunen Schichte bedeckt und hat keinen muscheligen Bruch. Bei gewöhnlicher Temperatur ist Asphalt geruchlos, beim Reiben oder Erwärmen riecht es wie Pech. Kleine Mengen Asphalt finden sich auch in Deutschland und Dalmatien. Bei den Pflasterungen wird oft statt Asphalt Steinkohlentheerpech (Steinkohlensphal) verwendet. Allein werden Sie die Arbeiten nicht erledigen können. Wenden Sie sich vielleicht um nähere Auskünfte an die ungarische Asphalt-A.G. — „M. a. S.“ Bis Mittag ist die Ausfolgung jedenfalls gestattet. In solchen Fällen wird die beste Abhilfe durch eine Beschwerde an die Direktion herbeigeführt. — E. R. 11. S. 1106 Nr. 42 wurde mit 30 Lire in der Amortisationsziehung gezogen. — J. G., Résmark. Nur S. 5952 Nr. 18 wurde mit 30 Kronen in der Amortisationsziehung gezogen. Von den vaterländischen Losen muß Ihnen die Verkaufsstelle der Loje eine Liste zur Verfügung stellen. — J. G., Tardoskedd. Der Weizen notirt an beiden Tagen R. 16.10 bis R. 16.30, Roggen R. 12.90 bis R. 13 per 100 Kilogramm.

Die Loje der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: E. R., Erdereit. — Klub der Maschinisten (M. F.), Budapest. — M. G. 66, Brócs, — „199351“, — „F. R. 44“, — „Solzhändler R.“, — Abonnet Kralovac, — E. M., Jablonka, — J. G., Remecse, — E. S., Budapest, Andrássystraße, — J. R., Turdossin.

Negerkunst.

Ein englischer Bildhauer, Herbert Ward, der gegenwärtig sein Atelier in der französischen Hauptstadt hat, widmet nicht nur seine Kunst der Darstellung von Negern und Negerfrauen vom Kongo und aus Dahomey, sondern er hat sich auch eine Sammlung von Werken der Negerkunst angeeignet, die hervorragende Beispiele der Kunstfertigkeit aus dem inneren Afrika enthält.

Die Kunst des Negers, wie sie sich in seiner Sammlung darstellt, ist gewiß noch roh, aber doch sehr interessant. Am besten gelangen dem Schwarzen die Eisenarbeiten. Fast diese ganze Kunst ist den Kriegswaffen gewidmet: Lanzenspitzen, Pfeile, Streitärte, Sterne mit drei Klängen, die von den Schwarzen mit der Hand in einer Drehbewegung geschleudert werden. Es sind sehr verschiedenartige Formen, aber fast alle sind von Blättern und Blumen, von einem Vogelschnabel usw. abgeleitet.

Die Schmuckstücke für Frauen bilden einen besonders großen Theil der Sammlung. Bei einigen Stämmen hat man Ringe von Kupfer, die eine außerordentliche Last darstellen, und die sich als Familienschmuckstücke von einer Generation zur anderen vererben. Auch Halsbänder und Armbänder aus Menschenzähnen sind sehr beliebt.

War die Jungfrau von Orleans blond oder braun?

Diese Streitfrage wird gegenwärtig im Anschluß an die Jeanne d'Arc-Feyer in französischen Blättern mit großem Ernst erörtert. Sie war braun, versichert der Verfasser einer 66 Jahre nach dem Tode Johanna's erschienenen Biographie, Philipp de Bergame, in seinem 1497 veröffentlichten „Traité de femmes illustres“.

Dagegen weist A. Narbois im „Figaro“ zu Gunsten des Blond auf das älteste Porträt Johanna's hin, das durch verschiedene Galerien gewandert ist und jetzt einen Schmuck des Museums der Stadt Orleans bildet. Einem unbekanntem Meister der Basler Schule zugeschrieben, stammt es ungefähr aus dem Jahre 1450 und ist nach dem Augenschein oder doch ganz glaubwürdig, frühen Zeugnissen der Zeitgenossen hergestellt worden.

Vom Sultan.

Sultan Abdulhamid, der „Kranke Mann am Bosphorus“, der bereits das 65. Lebensjahr vollendet hat und dessen Gesundheitszustand, allen Demonstrationen zum Troste, von Eingeweihten als ein sehr bedenklicher bezeichnet wird, hat in diesen Tagen ein seinem Haupte widerstrebendes freudiges Ereignis erlebt.

Gründen. Man erfährt nichts Zuverlässiges darüber, ob es ihm von einer der vier Ehegattinnen geschenkt wurde, die der Beherrscher der Gläubigen, wie jeder Muftemann besitzen darf, oder von einer der unzähligen Sklavinnen, die er sich daneben halten kann und deren Kinder als ebenso rechtmäßig gelten wie die seiner legitimen Frauen.

Von diesen Kindern ist das älteste, der in Ungnade seine Tage hinbringende Prinz Selim, 37 Jahre alt, während das bisher jüngste, Prinz Mehmed, erst vor anderthalb Jahren zur Welt kam. Sehr beidenswerth ist das Los der türkischen Prinzessinnen nicht. Der Argwohn des überall Anschläge auf sein Leben befürchtenden Sultans verbittert auch ihr Dasein, und insbesondere, wenn es sich darum handelt, sie zu verheirathen, werden sie wenig nach ihren eigenen Wünschen und Neigungen gefragt.

Allerlei.

Der geächtete Prinz als Kläger. Bei den Schranken der achten Pariser Strafkammer erschien dieser Tage, wie aus Paris gemeldet wird, Don Antonio, Prinz von Bourbon-Orleans, um Klage gegen eine gewisse Madame Guggenheim zu führen, die ihn mitten im belebtesten und elegantesten Theil von Paris, in der Rue de la Paix, überfallen und mit ihrem Schirm regelrecht verprügelt hatte.

32]

Ein Hofnar.

Von Koloman Mikszáth. — In freier Uebersetzung von J. Schnitzer.

— Pardon. Ich bin ein bißchen schläfrig... heuchelte sie im Tone naiivster Aufrichtigkeit. Sie wußten ja, was für schreckliche Nacht wir hinter uns haben... aber sprechen Sie immerhin weiter... ich höre, — und mit gut gespielter Müdigkeit ließ sie die Arme sinken.

— Se. Majestät, — fuhr Alfi fort —, hat mich nicht nur gnädig in meine Stellung wieder eingesetzt, er will mich auch großmüthig entschädigen für all das, was ich unschuldig erlitten, und hat mir befohlen, daß ich mir irgend etwas erbitte, er will mir's gewähren... sei es, was es wolle... — Ah! — rief das Mädchen plötzlich wieder sehr lebhaft —, und was werden Sie sich erbitten?

— Ich habe meine Wahl bereits getroffen, — erwiderte Alfi mit unerschütterlichem Ernst. — Wie?! — hauchte sie mit schier erlöschender Stimme.

Er blickte sie an, und aus der Wärme dieses Blickes entsprang für sie die Quelle aller Erkenntniß. Ja, jetzt wußte sie Alles, — dieser eine Blick hatte ihr Alles gesagt. Ihr Antlitz war wie in Gluth getaucht, und zitternd, gesenkten Hauptes sah sie da. — Rufen Sie einmal! — ermunterte sie Alfi. — Ich weiß es nicht, ich weiß es nicht...! — stammelte sie.

— Soll ich's Ihnen sagen? — flüsterte er. (Dem Fräulein Hardy gelang es diesmal nicht, ihm das Wort vom Munde zu lesen). — Erfrohren, wie abwehrend, hob das Mädchen die Hände empor. — Nein, nein...!

— Sie sind aber recht sonderbar! — schmolte Alfi — erst wollen Sie, daß ich Ihnen ein Geheimniß verrathe, und wenn ich Ihnen ein anderes Geheimniß anvertrauen will, wollen Sie wieder nicht...!

— Ach... ich weiß ja nicht... ich bin wohl nicht recht bei Sinnen! — rief sie zitternd, das freudestrahlende Gesichtchen in die Hände bergend. — Also haben Sie es errathen? — fragte er.

Sie nickte ein stummes „Ja“, sprang vom Sitze auf und eilte aus dem Zimmer.

... Klona verließ an diesem Abend ihr Stübchen nicht wieder; sie hielt sich eingeschlossen, hatte sich aufs Bett geworfen und weinte still vor sich hin — Thränen des Glücks und der Seligkeit! Alfi versuchte wiederholt, indem er zu ihr sandte, sie herauszulockern — sie möge doch nur kommen, nur auf ein Wort, auf ein einziges Wort! Niemand vermochte sie dazu zu überreden. Schließlich kam er auf den Einfall, von Demoiselle Hardy die Schiefertafel mit dem Griffel zu verlangen, und ihr dieselbe durch den alten Dimitri mit der Bitte zu überfenden, sie möge doch ihre Antwort darauf schreiben — ein Wort genüge ja!

Dimitri brachte die Tafel zurück, auf welcher von Klona's Hand geschrieben die Frage stand: „Was hat der Kaiser geantwortet?“

Alfi schrieb zurück: „Der Kaiser hat mir bewilligt, um was ich ihn gebeten! Aber was sagt jetzt mein kleines Kornblümchen? Was antworten Sie mir?“

Und Dimitri brachte die Antwort: „Kornblümchen zürnt vorläufig noch dem schlimmen Alfi und will ihn nicht einmal vor Augen haben... Doch wenn es den Unmuth überschlafen hat, wird es bereit sein, dem Kaiser zu gehorchen, denn Kornblümchen liebt ihn ja so unfagbar... den Kaiser!“

Alfi war zufrieden mit der Antwort und ging beruhigt nachhause, denn er hatte mit psychologischer Empfindung Folgendes herausgelesen:

„Kornblümchen ist jetzt noch zu ergriffen und würde nicht die Kraft finden, Alfi ins Auge zu blicken, wenn sie aber in einer schlaflosen Nacht sich einmal an den Gedanken gewöhnt hat, Braut zu werden, wird sie freudig in seine Arme eilen, denn Kornblümchen liebt ja so unfagbar... ihren Alfi!“... 14.

Man hat seine liebe Noth mit den Verliebten; oft schafft sich die Liebe selbst so viel Hindernisse, daß es Mühe kostet, dieselben zu besiegen. Auch die Mühe freilich ist süß, und vielleicht verlangt es die Natur, daß eine ersehnte Frucht nicht so mühelos gepflückt werden könne. Da ist zum Beispiel die Nuß: sie selber will ja geöffnet sein, trotzdem umhüllt sie sich mit zweifachem Panzer, einem grünen und einem harten, und selbst dieser letztere ist noch in zwei Hälften getheilt... Hat man die grüne Schale beiseite, gilt es das zweite Hinderniß zu nehmen, und oft genügt es nicht einmal, den zweiten Panzer zu spalten, man muß ihn gewaltsam sprengen, um endlich zum süßen Kern zu gelangen. Eine so nährreiche, eigensinnige Frucht ist die Nuß — und doch so schmackhaft!

Und erst die Liebe! Da erschließt sich uns das ersehnte Glück oft erst nach mannigfachen schweren Prüfungen, — gerade in diesen aber liegt ihre Poesie. Die Ehe danach ist mehr-minder einförmige Prosa, doch was der Ehe vorangeht, das stete Hängen und Bangen, das wechselvolle Hoffen und Zagen — ja das ist die ewig romantische Fahrt ins Feenreich mit ihren bunten, farbenreichen Stationen voll Märchenzauber! Da hat sogar jedes Unwetter seinen holden Reiz, — ein sehnuchsvoller Seufzer verjagt jeden Sturm, ein heiteres Lächeln jede Wolke... So gab es denn auch diesmal manche

des verstorbenen Herzogs von Montpensier, der ein Sohn des Königs Ludwig Philipp und mit der Infantin Louise von Spanien, einer Schwester der Königin Isabella, verheiratet war. Auf etwas schwächeren Füßen dürfte die Behauptung des Prinzen von seinen angeblichen spanischen Thronrechten stehen. Jedenfalls machte er damit auf die Richter nicht den geringsten Eindruck. Die Verhandlung ergab, daß der prinzipielle Klager, der von seiner Gemahlin, der Infantin Gulalie, einer Tante des Königs Alphons, längst getrennt ist, sieben Jahre hindurch in nahen Beziehungen zu der freitbaren Madame Guggenheimer stand. Deren Anwalt ging mit dem Prinzen nicht sehr glimpflich um und erzählte, die Ursache des Jornes seiner Klientin sei ein von ihr dem Prinzen gewährtes Darlehen von 500,000 Francs gewesen. Das Gericht konnte sich noch nicht schlüssig machen und vertagte die Angelegenheit vorläufig auf drei Wochen.

(Tollstos Tagewerk.) In letzter Zeit waren Nachrichten über die Krankheit des Grafen Tollstos, über den zunehmenden Verfall seiner Kräfte und den nahen Tod verbreitet, die sich aber als völlig grundlos erwiesen. Der Patriarch von Jasnaja-Poljana kann sich über sein körperliches Befinden nicht beklagen. Nach der Aussage der Ärzte ist er seinem Alter entsprechend recht rüstig und wohltauf. Am Morgen erhebt sich der Greis um 8 Uhr, nimmt ein leichtes Frühstück zu sich, das hauptsächlich aus einer Art Hafermehlsuppe besteht, und macht dann seinen Morgenpaziergang, der eine Stunde, manchmal auch länger dauert. Freilich ist er nicht mehr der unermüdbare Fußgänger von einst. Er muß von Zeit zu Zeit ausruhen, und ein weiterer Ausflug ist nicht mehr seine Sache. Um zehn Uhr pflegt Tollstos, von seiner Familie umgeben, die eingelaufene Post durchzusehen. Diese ist meist sehr umfangreich, viele Briefe, besonders aus Amerika, gehen für den greisen Moralisten ein, eine starke Korrespondenz kommt von Geistlichen, Pfarrern und einfachen Bauern, die Tollstos um Rath oder Hilfe anfragen. Nur die wichtigsten Briefe werden sofort beantwortet; theils erledigt er das selbst, theils diktiert er einem Familienmitglied. Die Durchsicht der einlaufenden Zeitungen fordert auch manche Viertelstunde und so kommt es oft, daß Tollstos erst um 12 Uhr mit der Post fertig wird. Dann zieht er sich in sein Arbeitszimmer zurück und arbeitet dort meistens bis 3 Uhr. Gegenwärtig ist er mit einem Lesebuch für Kinder beschäftigt, aber er arbeitet auch noch an anderen größeren Plänen. Gegen 3 Uhr pflegt Tollstos, der auch als Greis seine alte Reiterleidenschaft nicht verloren hat, im langen Rock, Schafschmütze und hohen Stiefeln im Hof zu erscheinen. Er besteigt sein Pferd und unternimmt dann einen kurzen Galopp nach Zula; oft hält er dabei an, um mit den ihm begegnenden Bauern zu sprechen. Gegen 5 Uhr wird zuhause das vegetarische Mittagessen eingenommen. Um sechs kehrt Tollstos zu seiner Arbeit zurück; um sieben aber versammelt sich eine Schaar Bauernkinder, die bis um acht von ihm unterrichtet wird. Von 8 bis gegen 11 Uhr pflegt Tollstos sich seiner Lektüre hinzugeben. Er liest seine alten Lieblingsbücher oder neue Werke. Kurz nach elf begibt er sich nach seinem umfangreichen Tagewerk zur Ruhe.

(Das neueste italienische Wunder.) Nur Cyniker werden noch leugnen, daß es Wunder gibt. Wenigstens ist das soeben in Ostri geschene so überzeugend, daß selbst ein Haackel, wenn er das hört, sich reuig an die Brust schlägt. Sollte da am 2. April das übliche Fest des St. Francesco von Paola abgehalten werden mit Pferderennen, Tombola, Musik und sonstigem Zauber, und ein frommes Komitee sammelte milde Gaben, um die Feier recht großartig zu gestalten. Leider sind nun die guten Leute von Osturi ebenso eifrige Katholiken wie schlechte Zähler, denn es ging durchaus kein Geld ein, und das Fest wurde immer wieder vertagt. Das wurde dem Heiligen selbst auf die Dauer zu

bunt. Als man gestern in der Frühe die Kirche des St. Francesco betrat, da war etwas Unerhörtes geschehen. Auf dem Altar stand eine Statue des Heiligen mit hoch über den Kopf gezogener Mönchskapuze, in der Hand einen dicken silbernen Bischofsstab. Wie entsetzt war alles Volk, als die heilige Statue sich plötzlich mit hinabgeschlagener Kapuze präsentirte, das Gesicht voll Jornaes, die früher stolz ausgestreckten Arme herabhängend. Der Bischofsstab, den der Heilige weggeschleudert hatte, lag am Boden! Natürlich kamen die zum Feste nötigen Mittel jetzt im Nu zusammen, und ganz Osturi wird wetteifern, durch Musik, Beleuchtung, Prozessionen, Tamtam usw. den Heiligen wieder gut zu stimmen.

(Ein Selbzig der englischen Muder.) Man schreibt aus London: In den englischen Music Halls waren seit längerer Zeit „lebende Statuen“ nach Analogie der lebenden Bilder in der Mode. Den Anstoß dazu hat eine schon gebaute Australierin gegeben, die sich La Milo nennt, und die gewandlos, aber mit einer Salbe bedeckt, die ihr ein marmorartiges Aussehen gibt, bekannte klassische und moderne Statuen nachahmt. Wir haben verschiedene dieser Darstellungen gesehen; wir konnten ihnen zwar keinen großen künstlerischen Werth beilegen, ließen uns aber nie träumen, daß sie die Zuschauer auf „unzüchtige Gedanken“ bringen könnten. Daß sie das thun, haben nun plötzlich eine ganze Reihe von Bischöfen und Geistlichen entdeckt und sie haben eine so heftige und hysterische Agitation gegen „die Unmoralität“ dieser Aufführungen entfesselt, daß ihr die Behörden mancher Provinzstädte bereits erlegen sind. Das Amüsanste ist, daß die meisten dieser Herren in ihren von moralischer Entrüstung überschäumenden Briefen und Reden behaupten, daß sie diese verwerflichen Darstellungen gar nicht gesehen haben; es genügt ihnen, zu hören, daß dort das Teufelswerk, der menschliche Körper, mehr oder weniger hüllenlos gesehen werden kann, und da sie selbst offenbar sehr entzündbar sind, schließen sie, daß solche Darstellungen auch auf andere Menschen „unzüchtig und schlüpfrig“ wirken müssen. Wir haben kein Bedenken, zu sagen, daß sie weit züchtiger sind, als die meisten Sachen, die in diesen Music Halls gesehen werden.

(Was man im Magen findet.) Von allen Theilen des menschlichen Körpers, die die Chirurgen erforschen, ist der Magen der am häufigsten visitirte. Der Mensch hat die Manie, in den Magen eine Auswahl von Gegenständen zu werfen, die dort nicht das geringste zu thun haben. Als Kind läßt er Obstkerne, Knochenstücke, Knöpfe, Münzen, Nadeln hineinfallen; ist er körperlich größer geworden, so wirft er aus Verwerflichkeit, in der Zerstretheit oder aus purer Verächtlichkeit Anderes hinein. Ein Dr. Mignon hat sich, wie wir im „Petit Bleu“ lesen, das Vergnügen gemacht, nach der Beobachtung von 63 Fällen eine Liste der Gegenstände, die er in der Magenöhle fand, zusammenzustellen. Die Aufzählung ist höchst ergötzlich; es wurden ans Licht gebracht: 15 goldene Medaillen, Hutnadeln, eine Hosenschnalle, ein neun Zoll langes Stück von einem Degen, Scheren, 170 Francs in Gold, 80 Nadeln, 35 Messer, eine Thonpfanne, ein ganzes Dominospiel, 100 Francs in Gold, 1400 bis 1500 Nadeln, eine Medizinflasche, ein Stück Blei im Gewicht von 1/2 Kilogramm, ein Stück von einem Kochtopf, ein Schleifstein, dreimal je eine Gabel! Im Magen eines 1873 verstorbenen Sträflings fand man 52 verschiedene Gegenstände. Zu erwähnen ist ferner eine Verrückte, die sich das Leben nehmen wollte und in drei Monaten nachstehende Gegenstände verschluckte: einen Schlüssel, zwei Kaffeelöffel, eine Gabel, einen Knäuel Draht, zwei Hutnadeln, zwölf Stück Glas, einen Zapfen, eine Hutchnalle, neun Nähnadeln, Gyps in unheimlichen Mengen, Glaskugeln, Hosenschnalle; im Ganzen 37 Gegenstände im Gewichte von 461 Gramm. Ein kleines Waarenhaus! Eine Hutnadel, die die Magenwand durchbohrt hatte, verursachte ein Eiter-

geschwür; man öffnete den Leib der verrückten Frau; sie wurde operirt und konnte, obwohl sie so gerne gestorben wäre, nach kurzer Zeit als geheilt entlassen werden.

(Amerikanische Telephon-Girls.) Man muß es den amerikanischen Telephongesellschaften lassen, sie wissen nicht nur einen vorzüglichen Betrieb zu organisiren, sondern haben auch etwas für ihre Angestellten übrig. Das Amtsgelände enthält, für männliches und weibliches Personal getrennt, Restaurationsräume, wo gegen geringes Entgelt Speisen und Getränke verabfolgt werden. Dazu kommen bequem eingerichtete Erholungsräume, gewöhnlich ein Lesezimmer, ein Spielaal, Konversationszimmer, Badeeinrichtungen, in größeren Fernsprechämtern ein ärztliches Kabinett nebst kleiner Apotheke. Besonders wichtig ist es für die jungen Damen, daß sie auch im Amte wohnen können. Sie bekommen für ganz geringe Miete ein behaglich ausgestattetes Zimmer, dazu gehören gemeinschaftliche Empfangs- und meist auch Musikräume. In Chicago und St. Louis hat man auch Gärten für die Telephonistinnen angelegt, und das Beispiel hat sofort in anderen Städten Nachahmung gefunden. Allerdings ist zu ebener Erde meist kein Platz, weshalb man den Garten auf dem flachen Dach des Hauses einrichtet. Jede Telephonistin erhält ein Beet zu eigener Pflege und Bewirthschaftung; die eine pflanzt Bohnen, die zweite säet Erbsen, die dritte zieht Radieschen auf. Sie und da thun sich auch mehrere oder alle zusammen und legen den ganzen Garten planmäßig an. So ist für die „telephon girls“ vorzüglich gesorgt, sie fühlen sich wohl in ihrem Berufe und haben eine große Anhänglichkeit an ihr Amt, dem sie durch freudige Wahrnehmung des Dienstes ihren Dank abstaten.

(Das Schönste in der Welt.) Die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ hatte vor Kurzem ein Preisauschreiben erlassen, wobei jeder Theilnehmer mit möglichst kurzen Worten angeben sollte, was er für das „Schönste in der Welt“ halte. Unter den 1025 Antworten nimmt die Sonne einen hervorragenden Platz ein, ihr dicht auf den Fersen kommt die Natur in verschiedenen Gestalten. Den ersten Preis erhielt ein junger Mann, der antwortete: „Der Mutter Augen“, den zweiten die Antwort: „Der Traum von dem, was wir nicht erreichen können“. Der dritte Preis wurde einem Spottvogel zuerkannt, der schrieb: „Ein Mann, der mit nackten Beinen einen brausenden Fluß durchwatet, dabei seine Schwiegermutter auf den Armen tragend.“ Einer hat es sich nicht nehmen lassen, folgendem frommen Wünsche Ausdruck zu geben: „Das Schönste, das ich mir denken kann, ist die schwedische Flagge auf dem norwegischen Königsschloß.“ Er kommt, wie ein boshafter Norweger meint, dem Gedanken des zweiten Gewinners sehr nahe.

(Der Papst in Lebensgefahr.) Wie erst jetzt bekannt wird, ist der Papst vor wenigen Tagen einer ersten Lebensgefahr entronnen. Im Viale, genannt „dello citello“, jenem Theile der vatikanischen Gärten, welchen der Papst täglich aufsucht, stürzte bald nachdem sich der Papst entfernt hatte, ein großes Stück der Umfriedungsmauer ein.

(Todesprung vom Triumphbogen.) Ein eigenartiger Selbstmord macht in Paris von sich reden. Gestern um sechs Uhr, während der ganze Platz am Arc de Triomphe von Spaziergängern belebt war, stürzte von der Höhe des Triumphbogens ein menschlicher Körper auf das Pflaster nieder und blieb blutüberströmt regungslos liegen. In den Taschen des Todten fand man seine Adresse, die auf den Namen Maurice Binquet lautete. Die Untersuchung ergab, daß der Selbstmörder ein fünf- undzwanzigjähriger Arbeiter war, der um einer unheilbaren Krankheit willen auf die Heirath mit einem jungen Mädchen hatte verzichten müssen. Aus Verzweiflung machte er seinem Leben durch einen Sprung vom Triumphbogen ein Ende.

„Zwischenfälle“, bis die Sache endlich dahin gediehen war, daß „Kornblümchen“ die erklärte Braut Alfi's geworden, und nunmehr auch Alles zur Vermählung des Paares angeordnet worden war.

Der Kaiser hatte den Grafen Kolowrat damit betraut, das Nöthige für die Hochzeitsfeier vorzutheilen, wobei er nicht vergaß, darauf hinzuweisen, daß keine übermäßiger Auslagen gemacht werden mögen, „denn — fügte er scherzhaft hinzu — ich habe jetzt zwei Mädchen zu verheirathen!“

Im Frühling sollte nämlich die Vermählung Marie Louise's vollzogen werden. Im April sollte eine Spezialgesandtschaft die Braut einholen und nach Frankreich geleiten, um sie dem Welteroberer zuzuführen.

Alfi hatte durchgesetzt, daß seine Hochzeit am 1. März stattfände.

Der Fasching war diesmal ebenso lärmend wie glänzend gewesen, und auch bei Hofe hatte es eine Reihe glänzender Feste gegeben. Das vorwiegende Gesprächsthema bei den letzteren bildete die Einführung der jungen Erzherzogin-Braut, und die fast unmittelbar darnach bevorstehende Verabschiedung von ihr, der zukünftigen Kaiserin von Frankreich. Entgegen den Intentionen des Kaisers bestand die Kaiserin Ludovica darauf, daß zu diesen Gelegenheiten die möglichste Pracht entfaltet werde, wie es sich für einen Sprößling des Hauses Habsburg gezieme, und schließlich war das Kaiserpaar dahin übereingekommen, daß die Feierlichkeiten mit allem Pomp zwar, jedoch im engen Familienkreise stattfinden, und zu denselben nur die bewährtesten Stützen des Kaiserhauses geladen waren.

Nach Ungarn wurden verhältnißmäßig wenig Einladungen versendet. Es wurden eben nur die glanzendsten Namen, die Esterházy's, die Pálffy's, Batthyány's, Nádasdy's, die Ritter höchster Orden und etwa ein Viertelutzend Geheimräthe, dann von

Siebenbürgen der Hofkanzler, der Banus von Kroaiten geladen. Eine Einladung zu einem Hofball galt zu jener Zeit noch als eine viel seltenere Auszeichnung denn heute.

Umso größeres Erstaunen erregte es, als der Kaiser, da eben die Einladungen versendet wurden, dem Obersthofmeister auf die bezügliche Liste den Namen diktirte: „Stephan Ráthonyi in Nagy-Szöllös.“

Der Obersthofmeister erlaubte sich ehrerbietig die Frage:

— Befehlen Eure Majestät, daß er zum Hofball geladen werde?

— Jawohl!

— Ich habe nicht die Ehre, diesen Mann zu kennen!

— Dann suchen Sie seine Bekanntschaft zu machen, und vergessen Sie nicht, ihn mir während des Balles vorzustellen!

— Und wie soll ich ihn in der Einladung tituliren, frug der Obersthofmeister.

— Einfach „spectabilis“.

Der Obersthofmeister meinte — nachdem der Kaiser sich entfernt —, daß seine schöne Liste durch den plebejischen Namen ganz entstellt worden sei, — die Sache schien ihm vorerst verwunderlich, dann einfach unfasbar.

So erhielt denn eines schönen Tages der wohl-edle Herr Stephan Ráthonyi in Nagy-Szöllös, Vizegespan des Ungarischen Komitats, eine Einladung zu dem Hofball nach Wien, zum höchsten Erstaunen der ganzen Umgebung, denn eine derartige Ehrung war bis dahin einem einfachen Landadelmann noch niemals zutheil geworden. Nicht einmal der Obergespan Baron Verényi, dessen Familie oft an der königlichen Tafel gesessen und nicht minder oft gekrönte Häupter bei sich zu Gast gesehen, hatte eine Einladung erhalten; auch der benachbarte Graf Károlyi war übergangen worden, ja sogar Graf

Butler, der doch als persona grata bei Hofe galt. Wie kam's, daß gerade dieser Ráthonyi geladen wurde? Allerdings ist er ein untadelhafter, reich begüterter Edelmann — aber er ist ja doch nur zweiter Vizegespan! Unbegreiflich! Was geht hier vor? ... Schließlich glaubte man sich die Sache dahin erklären zu können, daß man sich bei Hofe einmal auch ungarische Lieder vorsingen lassen wolle, — worauf sich, wie männiglich bekannt war, der wohlleble Herr v. Ráthonyi wie kaum ein Zweiter verstand.

Ráthonyi ward durch das Ereigniß nicht wenig intrigirt, doch hatte er sich bald zur Fahrt nach Wien entschlossen, und war am Ballabend pünktlich zum Feste erschienen. Der wackere Landadelmann hatte zu dieser Gelegenheit das ungarische Kostüm angelegt, in welchem er zu den Komitats-Kongregationen zu erscheinen pflegte: den schwarztuchnen Milla mit den schweren Silberknöpfen, den mit Astrachan verbrämten Ueberwurf usw., und machte in seiner Einfachheit eine eigene Figur inmitten der reichen Uniformen und der von Diamanten und Smaragden funkelnden, in Sammt und Seide eingehüllten Gestalten — etwa wie ein Haushahn in der Umgebung von Pfauen, Papageien, Perlhühnern, Goldfasanen und Paradiesvögeln ...

Der Obersthofmeister, dem er sofort aufgefallen war, erklärte ihm, daß er ihn dem Kaiser vorstellen werde. Ráthonyi meinte, daß er auf eine solche Auszeichnung wohl keinen Anspruch habe, doch jener betraf sich auf die ihm gewordene Weisung, wogegen es keinen weiteren Einspruch gab.

Eben waren die Majestäten aus den inneren Gemächern im Ballsaal erschienen, wo nun in herkömmlicher Weise Cercle gehalten wurde. Hervorragende Damen und Herren wurden durch huldvolle Ansprachen ausgezeichnet.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte

Papierhandlung, Buchbinderei und kleine Druckerei zu verkaufen in Zieme bei M. Paulitich. 77447

Egy nagyon jó forgalmu pékség péküzlettel egy zalamegyei provinci helyen augusztus 15-ére kiadó. Bővebb felvilágosítást ad Eppinger Samu, Lenti. 24960

Gasthaus Familienwerkstätten wegen sofort zu verkaufen. Agenten werden honorirt. Adr. in der Exp. 77420

Budapest főváros közvetlen közelében egy nagyszabású, évenként 1, milliót forgalmazó épületfakereskedés el vagy bérbeadandó. Reflektánsok tudassák át vételi szándékukat levélben „Kitünő alkalom“ cím alatt a kiadóban. 24915

Gasthaus (socher), ersten Ranges, beim Karoly-körút, mit separatem Schwimmbad, modernste, sichere Abwässerung, elegant eingerichtet, befestigt seit 15 Jahren, jährliches Gartenfest, anstehend 4-jährige Wohnung, frankeithalber billig zu verkaufen. Első magyar általános adás-vevést közvetítő vállalat, Rákóczi-ut 32. 24808

Delikatesswaarengeschäft sammt Spezerei, bei Theater am Ring, trägt täglich rein 30 Kronen, auch für alleinstehende Dame leicht führbar, wegen Heirath billig zu verkaufen. Näheres Első magyar általános adás-vevést közvetítő vállalat, Rákóczi-ut 32. 24909

Spezereiwarengeschäft, scharfer Posten, vom Eigentümer 8 Jahre geleitet, konstant täglich 200 Kronen, anstehend schöne Wohnung, 600 fl. Zins, wegen Abreise zu verkaufen. Näheres Első magyar általános adás-vevést közvetítő vállalat, Rákóczi-ut 32. 24810

Kreditorenkassale am Ring, befestigt seit 15 Jahren, trägt täglich rein 30 Kronen, Sachkenntniss nicht nöthig, von alleinstehender Dame leicht führbar, wegen Heirath billig zu verkaufen. Első magyar általános adás-vevést közvetítő vállalat, Rákóczi-ut 32. 24811

Spezereigeschäft, mit Traut und starkem Getränkekonsum verbunden, scharfer Posten, Jahreskonsum 34.000 Gulden, anstehend Wohnung mit 3 Zimmern, billiger Zins, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. Ferner **Milchhalle,** mit Delikatesswaren verbunden, auf frequenter Straße der inneren Stadt gelegen, Konsum täglich Milch 200 Liter, Schlagobers 10 Liter, Butter 15 Kilo, anstehend Wohnung mit 2 Zimmern, Zins 500 Gulden, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. **Trautkassale,** auf frequenter Straße der Hauptstadt gelegen, anstehend schöne Wohnung, billiger Zins, ist mit schöner Einrichtung zu übergeben. Näheres durch Gold Michael, Geschäftskauf- und Verkaufsgeschäft, Wesselenyigasse 51. 25028

Schwimmbadfabrik in der Hauptstadt, seit Jahren bestehend, eingeführt auch in der Provinz, Jahresumsatz: 200.000 Kronen, ist für 5000 fl. zu verkaufen. Näheres durch László Lipót, József-körút 25. 77626

Braunweingeschäft wird auf Verrechnung ein in Mädchen von der Branche sofort übergeben. Reismann, Dohány-uteza 48. 77597

Hotel-Verpachtung. In einer Komitatsstadt Oberungarns, mit lebhaftem geschäftlichen Verkehr, Bahnhauptstrecke, ist ein komplet eingerichtetes Hotel mit Restauration und Kaffeehaus, drei vermieteten Kaminen, vom derzeitigen Pächter sehr günstig zu übergeben. Restetanten belieben ihre Adresse unter „M. S. 65296“ an **José Schwarz,** Annoncen- und Aufnahmestureau für alle Zeitungen der Welt, Andrassy-ut 7, einzuschicken. 25025

Füszerezlet, élénk, nagyforgalmu, gyarak között, hol gépgyár szemben, sok ital és élelmiszer fogy, napi forgalom 60 forint, más vállalkozás miatt 2000 forintért eladó. Andrassy-ut 15, házszám 25026

Füszerezlet, Budán, kitünő meneteli, más vállalat miatt átadó. Ügyenkők kizárva. Czim a kiadóban. 13850

Groß-Waschanstalt in der Hauptstadt, bei vornehmer Kundenkreis bestens eingeführt, mit Gas- und elektrischen Motoren eingerichtet, Eigenthümer bezieht selbe 12 Jahre, welche jährlich 9000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist mit großer Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselenyigasse 51. 25027

Naturblumengeschäft im Magnatenviertel, 12 Jahre bestehend, elegant eingerichtet, Sachkenntniss nicht nöthig, ist für 1000 fl. zu verkaufen. Näheres durch László Lipót, József-körút 25. 77628

Glas- und Porzellengeschäft, 80jähriger Posten, mit großem Kundenkreis, ist ohne Abfertigung zu übergeben. Näheres durch László Lipót, József-körút 25. 77627

Langjährige Wirthin, mit Kautionswürde Wirthschaft auf Verrechnung übernehmen. I. Bez., Maros-uteza 17, II. em. 14. 77600

Möbel.

Einlagerungen u. Möbeltransporte übernehmen zu billigem Preise Heller Testvérek, Rottenbiller-u. 1. 77195

Möbel. Jeder kreditfähige Käufer bekommt ohne Gutstehung und Bankamortisation zu vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen auf **Ratenzahlungen** und **Barzahlung:** Schlafzimmer, Speisezimmer-einrichtungen, Teppichdiwane, Teppiche in vorzüglichster Qualität. Gumnadiply 3, im Hofe oder Fabrikengasse 13, Möbel-lager. 24654

Butor. Uri szoba, szőnyegdiván, előszobafal, lámpák stb. egyébtéle azonnal eladó. Megtekinthető 8-12 és 3-7 óráig Kmety-uteza 21, II. em. 12. 77580

Friedländer Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, Teppiche, Vorhänge, Luster, Porzellan- und Seilongarnitur zu verkaufen bei meinem Kommissionsär Nagy, Wesselenyigasse 4, Gem. 3. 77622

Möbel. Komplette Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József,** VII., Erzsébet-körút 58. 24564

Möbel-Occasion! Preise konkurrenzlos!!! Durch Ankauf des ganzen Waarenlagers vom Fővárosi Butor-Aruház seltene Gelegenheit für Möbelfeuer. Für kreditfähige Parteien zu denselben Preisen in der **Bank-Kreditabtheilung** gegen Vergütung der Zinsen, werden ganze Wohnungseinrichtungen übernommen. Lieferung auch nach der Provinz. **Bartók Farkas,** Budapest, VII., Király-uteza 13, Gozsduház, im II. und III. Hof. Möbelalbum 1 Krone. 24669

Möbel in bester Ausführung, auch gegen **Ratenzahlung**, zu haben bei **Klein Gyula, VII., Erzsébet-körút 36.** 77439

Alkalmi butor vétel és eladás, Akácza-uteza 7a, Népszínház közelében. Lautenburg Lázár, kárpitosmester. 24562

Englische Ledergarnitur echt, fl. 150, komplettes majestives Schlafzimmer fl. 160 Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 77618

Möbelhaus (Lázár-uteza 3), eine große Partie eingetragener Herrschaftsmöbel, Mahagoni-Speisezimmer, Schlafzimmer, verschiedene Herrenzimmer, eine prachtvolle Klaviergarnitur, einzelne Stücke Perleppiche, kombinierte Luster fabelhaft billig zu haben. Außerdem seine Möbel in allen Stilarten zu allen Preisen. **Großer Gelegenheitskauf** für Brautleute u. Wohnungs-Neueinrichtungen. 77619

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perser und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy Zsigmond, lakberendezés kiállítására, Semmelweis-(Ujvilág)-uteza, 21. Telefon 17-77. 77621

Gelegenheitskauf. Möbel juristgebliebene Teppiche zwingender Verhältnisse halber werden verkauft: Mahagoni-Schlafzimmer fl. 180, Schreibtisch sammt Büchertasten, Delgemälde per fl. 2, große Perleppiche, Lampen, Baumige Elektrische fl. 14. Ligitations-Möbelverkauf: Dob-uteza, Ecke Holló-uteza, Kellerlokalität. 77617

Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3. kötelemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquemöbeln. **30% Ermäßigung.** Telefon 82-13. 77616

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon, Messing und verschiedene Möbelstücke, englische Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Liszt Ferenc-ter 11 (früher Gyár-uteza 2.) Telefon 14-09. 77615

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbel-lager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. 77614

Möbel. Eine moderne Schlafzimmereinrichtung aus Maholz mit roja Wamoor ist für 160 fl. zu haben. Einlagerungs-Unternehmen (Zöldár-uteza) jetzt Veress Pálné-uteza 12. 24807

Sessel, Gartensessel, Rohr-sessel, Speisesessel, echte Ledersessel, Klaviersessel, Schanfel, Sauteriers, Kindersessel, Klosets etc. kauft man gut u. billig bei **Langraf Mór,** Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-uteza 2 (Rostély-uteza). 77613

Möbel, wenig benützte und gute neue komplette **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen,** wie auch einzelne Stücke sind billigst zu haben bei **Friedländer Salamon, VIII., Tisza Kálmán-ter 1.** 24558

Messing-Schlafzimmer, elegant, wegen Abreise zu verkaufen. Almássy-ter 8, I. 8. 13843

Geld.

Verpändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Platina, Perlen kaufe zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gefasst haben. **Schiller Izidor, Sip-u. 8. ajtó 2.** 77443

Pénzkölcsönt kiesz-közlök elsőrendű pénztézetnél minden kereskedő, iparos, földbirtokos, állami vagy magánhivatalnoknak váltóra mindenfélé levonás nélkül, tisztviselőknak amortizációra továbbá ingatlanokra első, második helyre és amortizációra, különösen kereskedőknak tárcsahitel és nyilt költsélekre. Előzetes költség nélkül. Moser Sándor, Erzsébet-körút 39. 13790

Verfäzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-uteza 91 (Ede Jás-bellagasse). 76776

Verfäztheine, Brillanten, Juwelen kaufe Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85. Telefon 95-48. 24580

Zedermann Geld-Darlehen, Privat oder Bank, reichelt. Kont, Thököly-ut 12. 13638

Gelddarlehen für jede kreditfähige Person, auch an Offiziere, rajch u. coulant. **Honorar nachträglich.** Bei Pless A., VII., Kerepesi-ut 64, III. 31. 77006

Pénzkezeléssel vagy anélkül beraktározok bu-torokat és egyéb mindennemű ingókat **legelőnyösebb feltételekkel.** Weinberger, bu-torraktár, Hunyadi-ter 3, az udvarban. 24372

Pénzkölcsönt rövid lejáratra aznap folyósítottak hivatalnokoknak, katonatiszteknek. Rochlitz, Erzsébet-körút 5. Telefon 79-22. 13851

Einlagerungen von Möbeln und alle Arten Gegenstände in unseren eigenen modernen Magazinen, auch mit **Geldverschüffe.** Möbeltransporte Loko und Provinz. **Szilágyi u. Berger, VII., Dob-uteza 4, Karoly-körút sarak. Telefon 67-81.** 13852

Stellen-Gesuche. **Könyvelő,** magyar-német levelező, esti **mel-lékfoglalkozást** keres. Szives megkereséseket „Hasznos munkaerő“ jelige alatt kér Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 24998

Mű Begleiterin einer Dame in Kurort, eventuell zu 1-2 Kindern, sucht intelligente Erziehlerin Stellung. Gest. Zuschriften 3. Gluck, Bad Lipitz (Savonien). 77607

Banktisztviselő, mérlegképes könyvelő, magyar-német levelező, keres estli foglalkozást áruháiban. Szives megkeresések „Könyvelő 402“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 77402

Kaufleute, Industriellen empfiehlt sich Oberbeamter für deutsch-ungarische Korrespondenz, Buchführung gegen mäßiges Honorar. Anträge unter „A. S.“ Teréz-körút 37, II. Treppe II. Stod 5. 24728

Gediger Arzt, ungarischer Unterthan, in Deutschland geboren u. approbirt, mit chirurgischen Kenntnissen u. guter Frauenerz, gewesener Assistent an großen deutschen Krankenhäusern u. Frauenklinik, circa 29 Jahre alt, sehr repräsentable Erscheinung, sucht behufs Ueberriedlung nach Ungarn Societätsarzt-haltig mit tüchtigem jüngeren Kollegen od. besoldete Assistenzstelle bei renommirtem älteren Arzt. Gest. Mittheilung in deutscher Sprache erwünscht an Géza Grosz p. A. H. Aufrichtig, Breslau, Junfermannstraße 4 u. 5. 77488

Intelligentes Fräulein, 33 Jahre alt, empfiehlt sich als Haushälterin zu einem vornehmen Herrn; geht auch aufs Land. Offerte unter „M. Katholikin 254“ an die Exp. erbeten. 77254

Intelligens izr. nő állást keres uri családnál. Elmegy háziasszony támaszául vagy anyátlan gyermekekhez. Czim a kiadóban. 77623

Wohnungen **Im neuerbauten,** modern ausgestatteten Hause **Fehérvári-ut 18** sind kleinere und größere **Gassen- und Hofwohnungen,** sowie **Gewölblokaltäten** pr. 1. August zu vermieten. Näheres beim Polier dahelst oder beim Hauseigenthümer Stern József, IV., Papnövelde-uteza 10, II. Stod. Vormittag von 10 bis Nachmittag 1/24 Uhr. 24812

Zwei elegant und ganz neu möblirte Cassenzimmer mit separirtem **Gassen- und Hofwohnungen,** sowie **Gewölblokaltäten** pr. 1. August zu vermieten. Näheres beim Polier dahelst oder beim Hauseigenthümer Stern József, IV., Papnövelde-uteza 10, II. Stod. Vormittag von 10 bis Nachmittag 1/24 Uhr. 24812

Hauptstadt, Wohnungs-vermittlungsbureau nur Kossuth Lajos-uteza 16 Telefon 91-10. 24738

Wohnungen u. möblirte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Laskászvetítő, Ferenciek-tere 3, Királybazar. 24739

Seilbad Gizeletelep, Pester Komitat. Moderne Kaltwasserheilanstalt. In Folge der **staubfreien** ozonhaltigen Luft für Konvalaszenten u. Ruhebedürftige sehr empfehlenswerth. 25008

Wohnungen, bestehend aus 3 großen Cassenzimmern, 1 Hofzimmer, Badezimmer, 1 Gastkoder, Gas- u. elektrische Beleuchtung sind Király-u. 112, Ede Lövdö-ter und Városligeti fasor 1. Ede Lövdö-ter, per 1. August zu vermieten. 24959

Zwei Herren sucht intelligente Familie als Mitbewohner in die Sommerfrische. Zuschriften unter „Zugliget 576“ an die Exp. 77576

Vermiethet werden: **Kal-biklokaltäten** Szegey-ház-uteza 21: Zimmerplatz, Magasine, Stall Pozsony-ut 15: Werkstätt, Stallungen, Schmiede Gizella-ut 43, Keller, Grundstücke V. VI., VII., IX. Bezirk. Dr. Eugen Wágner, Nagy János-u. 27. Telefon 1467. 24134

Sommerwohnung am Ratenhügel, bestehend aus 2 möblirten Zimmern, Veranda, Küche, sofort zu vermieten. II., Mész-uteza 14. 13846

2 elegant möblirte Zimmer, separirtes Wohnzimmer, Bad, sofort zu vermieten. Andrássy-straße 55, I. St. 1. 13839

2 möblirte Cassenzimmer sofort gesucht von 2 Artistinnen Nähe Os-Budavára. Offerten unter „Artistinnen 572“ an die Exp. 77572

Kompagnon. **Kompagnon** zu einem bestehenden Engrosgeheißt der Eisenbranche gesucht. Erforderliches Kapital 30-40 tausend Kronen wird sichergestellt. Zuschriften unter „Metall 419“ an die Exp. 77419

Társ kerestetik 30.000 koronával jövedelmező régi gyárhoz. Csokonai-uteza 10, ajtó 8. 13823

Realitäten

Földszintes házat veszek nagy udvar vagy kerttel, lehetőleg a Német-völgyben, Alkotás-, Márvány-, Mozdony-, Mészáros-utezában vagy azok közelében. Részletes ajánlatokat csak a tulajdonosoktól „Sürgös“ jelige alatt a kiadóba kérek. 24916

Familienhaus, Diner Seite, an der Bijnalbein, auch im Winter zu bewohnen, modern gebaut, 5 Zimmer, Neben-räumlichkeiten, Obst- u. Küchengarten, u. preiswürdig dringend zu verkaufen. Romeiser, Buljovszky-u. 19. 24917

Für Gewerbetreibende, Private Hausbaustellen im III. Bezirk, innere Banzone, von 100, 110, 120, 130 bis 230 Quadratmeter, an elektrischer Bahnhaltstelle billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 77460

Schöner Grund, VII., Jókai-u., 1347 □ Acker, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Kohn Gábor, Dohány-u. 2. 77483

Schöner Eckgrund, Andor-uteza 34, 654 □ Acker groß, zu verkaufen. Näheres Áttila-körút 23, Thür 1. 77136

Scopolstadt, frequente, beiverzinsliche Creditanlage, kleiner Eckgrund, beiläufig 53 Meter Baugasse, billigt. Offerte unter „Hoher Zinsvertrag 573“ an die Exp. 77573

Schönes Wohnhaus an der Danau in einer Provinzstadt, nahe zur Schwimmschule, Dampfheizung u. Eilenbahnstation, mit Garten, auch zum Sommeraufenthalt geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Dr. Scheffer Sándor, Adofat, Budapest, Váci-körút 76. 77559

Zu verkaufen ein stadthohes Eckhaus in Ofen, II. Bez., am schönsten Platz der Batthyány-uteza, 3 Gassenfronten mit 214 □ Acker. Ein schöner Eckgrund in Ofen, I. Bezirk, Gyóri-ut, mit 2 Gassenfronten, 328 □ Acker. Näheres V. Tükör-uteza 4, beim Portier. 77611

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-13.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offeriert billige **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 76597

Gartenstuhl, Eisenstuhl, Gartenstuhl, Blechtische, Marmortische, Karambol, Wendebillard, Kaffeehaus, Gasthauseneinrichtung, Wertheimkaffe billigst zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 76832

Urak, hölzerne, probalják meg divat és fehéremű szükségletüket, míg a készlet tart, nálam beszerezni. Meglepetésben részesülnek. Erös Arnold, Károly-körút 28, központi városháza. 24686

Dreschmaschinen und Lokomobile, gebraucht und fabrikmäßig reparirt, mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Taufgasse 7. Horváth és Hercege, Budapest, Lehel-utca 8. 24581

Gartenschläuche bester Qualität, sowie Schlauchreifen sind billigst erhältlich bei Perficauer & Co., Nachf. Karl Lichtwitz, Budapest, VI. Eötvös-utca 16. 24585

Gas- und Benzinmotor, sowie Benzinlokomobile einfachster Konstruktion, eigenes Fabrikat, liefert unter Garantie billigst Verkauf & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII. Röck Szilárd-utca 40. Preisliste gratis. 24574

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihbeden, Leihbeden zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zutatsäden, Zuteckleinwände, Verdickungen, erntklänge „Hungaria“ Garbenbänder bei Wolf Nagel, Säcke und Blagen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V. Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35-24570

Heu und Stroh ist in Oden zu verkaufen. Näheres dr. Toth Ernő, Bpest, Molnár-utca 9. 77022

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviers gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns **Gustav Sedcsaft, Gifelaplag 2. Gegründet 1865. Telephon 169.** 24058

1 Paar elegante Wagenverder, Grauhimmel, 15,3 hoch, 5 Jahre alt, vollkommen fehlerfrei, sammt wenig gebrauchtem Autoschwaben preiswerth zu verkaufen. Näheres József-körút 60. 13825

Karambol und Drehtbillard, Marmortische u. andere Kaffeetische und Restaurant-Gegenstände, Chinajuster, Spiegle billig zu verkaufen. Löwy R., Dohány-utca 25. 24968

14-16 HP Automobil, moderner Wagen, mit Akkumulatordruck, 2000 Liter, 2 Cylindern, Fabrikat Bover, ist wegen Abreise billigst zu verkaufen. Näheres Dohány-utca 68, beim Hausbesorger. 77450

Kassen, neue und gebrauchte, feuer- und einbruchsfichere, in jeder Größe, billigst, sind bei Spitzer M. és testvére, Budapest, Dob-utca 16, Gozsdu-udvar. 77438

Zsupszalmát veszek bármily mennyiségben. Ajánlatot kérek „Zsupszalmát“ jelleg alatt a kiadóra. 13815

Butorok, egyes darabok, művészes kivitelben, Bernsteint-félék, kéz alatt olcsón eladók. Megtekinthetők Tauszik és Fried, Gyár-utca 39, 8 órától 12-ig. 24982

Salonmöbel sind beim Tapczier zu verkaufen. Borz-utca 9. 77449

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Barth, Szövetség-u. 28/a. 77435

Wegen Abreise 3 Zimmer elegante Möbel sofort zu verkaufen. VI., Hajós-utca 15, IV. 5. 25001

Fémisztítő 1 gross, franko 5 kor. Vegyészeti laboratorium, Rákosfalva 128. 24926

Elektrische Anlage (Motor) Dynamo, Elektromotor, Lüfter, Leitungsmaterial verkaufen Strigl und Gärtner, Ingenieure, Budapest, Gyár-utca 1. Telefon 24639

Klaviere u. Piano, nur berühmte Fabrikate, neu und überpielte, mit 10jähriger schriftlicher Garantie zu den billigsten Preisen erhältlich in der renomirten Klavierneuberlage Keresztély, Bpest, Váci-körút 21 (Iparudvar). 24402

Két automobil a be- rakatározási vállalatnál, Budapest, Baross-tér 18, l. em., a legkifogástalanabb állapotban mini ritka olcsó alkalmi vétel eladó. 77570

Klavier, Flügel, sehr gut, für 140 fl., ein Musikautomat, Poliphon, mit Einwurf, für Wirthschaft oder öffentliche Ge- schäfte, billigst zu verkaufen bei **Csuoport J.**, Korona-herceg-utca 9. 77560

Post IV Schreibmaschine ist spottbillig zu verkaufen. Zu besichtigen Nachmittags. Vörösmarty-utca 45, II. 6. 77596

Remek üzleti berendezés drogeria, papir vagy cukrászda részére, üzleti könyvek, papírnem“ összes irodai felszerelések gyári áron eladók. Tözsde palota, papir-üzlet, Szabadság-tér. 13836

Suche per sofort neuen oder wenig gebrauchten **Gladstonibus**, 6-8sitzig. Offerte an **Victor Sahling**, Hotelier, Beszterce. 77606

Kaufe und verkaufe Geschäftsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Bücherkästen, Schreibtische, Kücheneinrichtungen, Vorhauskästen, Luster, Lux, Almásy-tér 17. 25029

Beraktározásból visszamaradthaló-, ebédlo- szalon-, uri szoba, továbbá gargon-berendezés, új és kevésbé használt, igen ju- tányos áron eladók a Be- rakatározási vállalatnál, Zöldfa-utca 12, az udvar- ban. Ugyanitt elvállalunk beraktározásra butort, lak- berendezési cikkeket s kívánatra 8 százalék ka- mat mellett előleget is adunk. 35030

Gesundheitspflege.

Gesichtsmassierung, „Toilette titkok“ gratis. Arez- apolási Szalon, Szabadság- tér 6 (Stiegenhaus), früher Gizella-tér. 77230

Paarentfernung (für Da- men) von Gesicht u. Armen. 5 Minuten. Schmerzlos staunen- der Erfolg. Nach Proving sende das Mittel direkt mit Gebrauchsanweisung. Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 28, I. Stod. Stiegenhaus. 74300

Damen finden Rath u. Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplo- mirten, intelligenten Hebammé mit langjähriger Klinik-Praxis. **Aulich Elis**, VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhofe 77444

Arztlicher Badewaasser wird heiß ins Haus gestellt. Zu bestellen in Trafiken oder Telephon 20-35. 77301

Damen können unter größ- ter Verschwiegenheit entbin- den in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Heb- amme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosh**, Rátózi- utca 71, I. St. 10, in nächster Nähe des Central- bahnhofes. 77274

Sensationelle Erlolge erzielt man schon nach kurzer Zeit bei Gebrauch von Lyris- Haar- und Bartwuchsserum. Zusammengefasst aus Säften peruanischer Pflanzenwurzeln. Besten Anteritäten als das Beste anerkannt. Preis 5 K. Versandt gegen Nachnahme. Mme Lyris, Váci-utca 30, I. Stiege I. St. 24691

Massage-Salon, moderne Wiener Massage, Mariagasse 23, Barterre 7, Stiegenhaus. Nächst der Baroissgasse-Klinik. 13848

Rekedtségbiztos és kel- lemes orvosága a **Réthy- téle cukorka**. 60 fillér- ért mindenütt kapható. 21525

Geburtsheiferin ertheilt Hilfe, nimmt Damen zur Ent- bindung auf in ihrer Woh- nung, Nagymező-utca 52, I. 4. 77556

Russische Massage, Berlin- ner Masseurin. Nagymező- utca 24, II. em. 32. 13840

Damen besseren Standes finden Aufnahme direkt zur Geburt bei intelligenter diplo- mirter Hebammé mit großer Praxis. Mme. Stern, **Dá- vid-utca 11, Thür 2**, nächst Westbahnhof. 77149

Mietung u. Vermietung.

Boithelyiség a József- városi templom előtt ki- adó. **Mária Terézia-tér 16**. 13720

Lázár-utca 13, große, helle, Gassenlokalitäten und im anstehenden Hause, Dal- szinláz-utca 10, große, helle Kellerlokalitäten mit In- dustrieerwilligung per August zu vermieten. 77398

Elegante möblierte Villa, bestehend aus zwei großen Zimmern, Küche, Badezimmer, Klozet, Veranda, für die Som- merstation um 160 Gulden zu vermieten. Näheres bei Richard Chorint, Budapest, Mandl-mulató, Königs-gasse. Abens von 8 Uhr angefan- gen. 77406

Schönes Gewölb mit Wohnung und Keller um 680 Kronen, feiner schöner, großer, lichter Keller als Werkstätte oder Magazin um 200 Kronen Erzsébet kir- alyné-uton zu vermieten. Näheres bei Kohn Gábor, Dohány-u. 2. 77422

Traffiklokal auf dem Ring, 480 fl. Zins, mit zweijem- meriger Wohnung, alter Posten, ist wegen Todesfalls sofort zu übergeben. Näheres durch László Lipót, József-kör- út 25. 77625

Southern-Lokal Csö- möri-ut 46, groß, licht, trocken, mit Lamberien, Gas, Wasserleitung, Klozet, Fußboden, sofort zu vermieten. 13834

X. ker., Kőbánya, Martinovics-tér sarak- házba az alagsorban még 3 utcaiz helyiségek kiadó 83 forint évi bérért, a helyiségek **műhelyek- nek, raktáraknak** igen alkalmasak, légszesz- világítással és vízvezeték- kel ellátva. Bővebbet a házfelügyelőnél. 13833

Villa, 3 Zimmer, Veranda, Diensthötenszimmer etc., zu ver- mieten. Kuvintel, Virányos- ut 46. 77581

Geeignetes Lokal für Groß- handlung, in einer der be- liebtesten Gassen der Haupt- stadt, ist aus freier Hand zu vergeben. Näheres János Kás, Stellenvermittlungsbureau, Váci-körút 10, II. 16. 77577

Verpflegung.

Roscher Gänsefleisch zu billigem Preise liefert Glaubler Márk, Budape- st, Király-utca 3. 24302

Solo-Spargel, täglich frisch, á 5 Kilo 3 fl., Kochrezepte liegen bei, versendet franco per Nachnahme Franz Janke, Götz. 77250

Prima Kofusjett in Jünz- kilo-Beckhöfen versehen mit orthodoxy **W27** versehen um Kronen 5,70, franko 6,40. Nebenwurzl u. Grauf, Budape- st, Laudongasse 3/d. 24583

Elegante Pension. Ele- gant möblierte Zimmer mit Pension werden auf Tage oder auf Wochen vermietet. Föherezeg Sándor-utca 17, II. Stod. 25031

Solo-Spargel, wunderhöne, weiße, dicke, süße Stangen, täglich frisch von jungen Plan- tagen, per Kilo 90 Heller. Roscher Zudeverben 70, heuri- ge Erdäpfel 32 Heller per Kilo. Heurige Gurke 80, Kohlrübe 24, schöner Häntelalat 10, Kohl 8 Heller per Stück. Monatsrettige 10 Heller per Bund liefert mit Nachnahme Busetto Malvina, Budapest, Waiknergasse 81. 77588

Butter, Topfen, Dösf, Schwämme, Gemüße u. Grün- zeug werden in jedem Quan- tum zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht durch Bu- setto Malvina, Budapest, Waiknergasse 81. 77590

Ganze Verpflegung für 1-2 Herren, separ. Gassen- zimmer, Badezimmer, Gas- beleuchtung, Wasserleitungs- wärmtisch, ausgezeichneter isir. Küche, kinderloses Haus. Csengery-utca 23, III. 15. 13838

Dienst u. Arbeit.

Gesucht wird zum so-rtigen Eintritt eine tüchtige Frauensperson, die im Stande ist, allen häuslichen Arbeiten vorzujehen, nach der Provinz. Gest. Offerten sind sofort zu richten unter „A. J. 446“ an die Exp. 77446

Photographie. Gesuche für Alles, der selbstständig arbei- ten kann, findet dauernde Stellung bei Eller, IX., Ráday-utca 47. 77587

Mosást, vasalást vállal- lok, fényes ingeket, laká- somon és házaknál. Mo- rathy Adamó, Csángó- utca 3a, ajtó 9. 77557

Konkurse.

Pályázat. Anyahitközségünkben folyó év június hó 10-én egy **ק"ל כע"ה ובע"פ** ש"ב

állás betöltendő. Fizetés évi 600 korona, természet- beni lakás, **מנוחה** és egyéb mellékjövdelem. Csak **מיום י"א** pályáz- hat, ki orthodox képesítés- sel bír.

Utiköltség csak a meg- választottnak. **Ujszentanna** (Arad-me- gye), 1907. május hó. id. **Werner Adolf** elnök. 24913

Allgemeiner Verlehr.

Die Adresse wird ge- be- ten aufzubewahren. **Moriz Fischer**, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, be- sorgt Recherchen, Be- obachtungen in allen ver- trautlichen, Geiraths-, Erbchafts- und heillosen Affären; erriert verschol- lene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. **Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Ausland. Ueber- wachungen von Personen, Geiraths-, Wohnungen und Beweismaterial.** Telephon: 33-02. 75992

Die Adresse wird ge- be- ten aufzubewahren. **Moriz Fischer**, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, be- sorgt Recherchen, Be- obachtungen in allen ver- trautlichen, Geiraths-, Erbchafts- und heillosen Affären; erriert verschol- lene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. **Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Ausland. Ueber- wachungen von Personen, Geiraths-, Wohnungen und Beweismaterial.** Telephon: 33-02. 75992

Diverse.

Maschinen zur Druk- sation empfehle den Guts- bignern franko Provision, für Verlässlichkeit und Nüchternheit übernehme volle Garantie. Krakauer Armin, Bpest, Nagymező-u. 25. Telephon 94-76. 24928

Im Tabakgasse-Tempel werden 1 Paar schöne Site zum Kaufe gesucht. Offerte nebst Preis und Signummer unter „Site 350“ an die Exp. 77350

Luster, große Auswahl, bei Komlós Mör, Lusterfabrik, Pádagasse 16, Opernbez- ar. Hof. Ausländisch, Umarbeitungen billigst. 77441

Machen Sie Ihrer Dame ein schön gekaufte Strauß- jeder zum Geschenk, 40 Cm. lang Nr. 6, 45 Cm. lang Nr. 9, in schwarz u. allen Couleurs. Nachnahme-Versandt H. Grof, Wien, Gr. Neug. 18. 77344

Demolierung. Das Haus VI., Aradi-utca 57 wird flott demolirt, verkaufe Dach- stuhl, Dippelholz, Bretter, Löhren, Fenster, Mauerziegel und Mauersteine um jeden Preis. Näheres dortselbst. 77351

Alte falsche Zähne. Ber- sackettel, Bruchgold, Silber, Möbel und Antiquitäten kauft zu den höchsten Preisen **Wyshogrod Jakob**, Nagy- fuvaros-utca 7, I. 11. Kor- respondenzkarte genügt. 77602

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás IV., Semmelweis (Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 77620

Nesters, anständiges Mäd- chen, das gut einfach kochen kann, sucht Stelle zu allein- stehender Dame oder Kinder- losem Ehepaar. S. J., Veres Pálné-utca 33, II. em. 77595

Sodawasserapparat, Sodawagen, Gaszweifleischen, Gasthausparherd, Uebstma- taster, Sodauschamkaffen mit Saftpippen und Kupfer- enklimer billigst abzugeben bei **Niedermann**, Sodafabrikant, Esztergom. 77604

Jahreskarte II. Klasse, gül- tig auf den ung. Staatsbah- nen, ist sofort zu verkaufen bei Karl Dichter, Papierhand- lung, Károly-körút 9. 77612

Schlafzimmervorhänge, Doppelbettbede, Chaiselongue zu verkaufen. Besichtigung 11 bis 4. Révanguasse 6, II. 15, Hauptstiege. 77594

Korrespondenz.

Anonymus 1889. Sat Brief unter erster Chiffre p. r. 77464

Nr. 548. Morgen, Dienstag, Café Rizza, Waiknerstraße, 5 Uhr. Erkennungszeichen: Federhut. 77582

Idem. Erwarte Dich Mitt- woch wie für Montag be- sprochen, herzliche Grüße. 77598

„Igen“. Edecs Tenger- szemüm! Ugy vártam so- raid, oly ritkán irsz! B-ben leveleid vannak. Beteg vagy? Szegény kicsikém, egyszer talán máskép is lesz! Irj! Számталанзор csókollak D. 13841

S. E. Mein theures Herz, Du hast gar keine Urjade, be- trübt zu sein, ich bin Dir ebenio treu wie früher, die Gefühle beruhen auf heißer Gegenseitigkeit. Unzählbare heiße Küsse. Dein Treuebleib- ender. 77610

Tisztelő K... r. Le- vele a kívánt helyre ment. Fél lett véve? 13849

Heirathsanträge.

Che Sie heirathen oder sonstige enste Verbindungen eingehen, fragen Sie über Verhältnisse etc. Ihrer neuen Beziehungen beim **Informa- tionsbureau Steinmez**, Podmaniczkygasse 13 an. Tele- phon 96-70. Streng diskret, gewissenhaft. Solide Preise. Durch verlässlichen Korrespon- denten überall vertreten. 76344

Zwei Freunde, jeder selbst- ständig, in geistlicher Position, suchen auf diesem Wege pa- ssende Partie von streng jüd. Gaus. Anträge an die Exp. unnt „Gladau“. 77343

Witwer in den besten Jahren, von angenehmem Aussehen, mit Einkommen von 12.000 Kronen jährlich, sucht sich wieder zu verheirathen; gewünscht Witwe oder älteres Fräulein mit entsprechendem Vermögen. Anträge unter Chiffre „Gleichwertig 543“ erbeten an die Expedition. 77540

Jómódu, intelligens, 28 éves fiatal ember önálló- sítása végett nősilni óhaj. Diszkréczió biztosított. Komoly ajánlatok „Eksze- zt 785“ jelleg alatt a ki- adóba kérek. 13785

Junger Geschäft, Eigen- thümer, Christ, in belehler Sommerfrische nächst der Hauptstadt, sucht beuhts Heirath die Befamntchaft eines Mädchens oder Witwe, nicht über 30 Jahre alt, mit ca. 5000 bis 8000 fl., welche sichergestellt werden. Gest. An- träge unter „Sichere Zukunft 571“ an die Exp. 77571

Jó külsejü, előkelő, tág műveltségü, vagonos izr. ügyvéd nőül venne csinოს, fess, érettebb, szo- lid leányt vagonos ház- ból. Ajánlatok részletezés- sel „Reális“ jelleg alatt a kiadóba. 13844

Sodanständiges Fräulein sucht ehrbare Befamntchaft mit intelligent, gutsituirten älteren Herrn. Unter „Frühling 140“ an die Exp. 66140

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Komptoirist, der verlässlich in der ungarischen Buchung, flott deutsch korrespondiert, im Wein- oder Baupolgeschäfte verfährt, sende nebst Zeugnisfotopost Karte an Frank u. Sohn, Balaton-Voglár. 24698

Berufslehre ohne Kapital u. Risiko. Täglich 10-20 Kronen können strebende Leute durch den Verkauf beliebiger Lose verdienen. Offerte an Effektenbank, Budapest, Stadthausgasse 16. 77227

Wir suchen einen Werkführer mit einem Monatsgehalt von 160 Kronen nebst freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung für unserer Lokomotiv-Werkstätte.

Nur erfahrene Fachmänner wollen ihre Offerte nebst Angabe von Alter u. Familienverhältnissen unter Adresse Siebenbürgische Badindustrie-Aktiengesellschaft Kovászna 2, richten. 24925

Tüchtiger Kommiss der Schnittwaren- und Herrenmode-Branchen, der ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird per Anfang Juni gesucht. Anfragen zu richten unter „Kommiss 957“ an die Exp. 24957

Grubensteiger, absolvirter Bergschüler, nüchternen Charakters, energisch, mit genügenden Erfahrungen beim Kohlenbergbau, wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Selbstständige, verlässliche Bewerber haben die Aussicht, in kurzer Zeit Obersteiger zu werden. Offerte unter Angabe der bisherigen Thätigkeit sind an die Bergdirektion in Mchäbia, Komitat Krassó-Szörény, zu richten. 24910

Komptoirist, der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, in der Buchhaltung verfährt, militärfrei, sucht die Erste Ungarische Waisproduktionsfabrik Hermann Straetz & Komp. in Meggyesfalva bei Marosvásárhely. Gehalt nach Uebereinkommen nebst Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. 24912

Ein Premierkommiss der Mode-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektionsbranche, der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, Monatsgehalt 140 bis 150 Kronen fig. wird für den 1. oder 15. Juni aufgenommen. Portalarraugeure bevorzugen. Offerte sind zu richten an Fischer Berthold utóda, Salgó-Tarján. 24922

Társalgató. Egy intelligens, jó fellépésű, fess, karesu, 30 évnél nem idősebb uti társat keres egy gazdag, intelligens, éltezebb, teljesen független ur, francia nyelv lehetőleg kivánatos, francia angol nők előnyben részesülnek; arczképpel ellátott csakis teljesen komoly ajánlatokra reflektálok. Czim „Komoly 965“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 24965

Kindergärtnerin zu einem 6jährigen Knaben, deutsch, ungarisch sprechend, nur mit guten, langjährigen Zeugnissen, wird gesucht. Vorzustellen 2-3 Uhr. Kutnewsky György, Nagykoroná-utca 22. 24979

Platzagenten u. Reisende der Spezialebranche finden dauerndes Engagement. Nur Herren von der Branche, welche Südbanien bereisen, wollen ihre Offerten unter „Fleischig 526“ an die Exp. 77526

Junger Komptoirist, absolvirter Handelschüler, ebenbürtig ein Praktikant aus gutem Hause wird für hiesige Fabrik gesucht. Offerte unter „Fleischig und strebsam 821“ an die Exp. 13821

Keresek egy tisztességes, szorgalmas ügynököt fix fizetéssel, aki Budapest környékét ismeri. Ney Gusztáv, soroksári listkereskedő. 24964

Agilis, művelt fiatal ember szép irással délutáni órákra felvétetik. Erzsébet-körút 44, l. 12. 77478

Platzagent für Budapest u. Agent für die Provinz wird gegen Provision aufgenommen Dob-utca 16, Raffenberg. 77440

Tarifneur gesucht. Deutsch-ungarische Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Lebensstellung“ an die Expedition erbeten. 13766

Komptoiristát, gyors kezű és jó irással bíró fiatal ember, magyarul, németül, ir és beszél, egy helybeli elsőrangú cég melletti belépésre keres. Mindkét nyelvű ajánlatok az eddig működés, életkor és fizetési igények megjelölésével „R. P. 493“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 77493

Építész-szakmában jártas fiatal könyvelő, aki magyarul és németül önállóan levelez és a könyvelést érti, melletti belépésre keresetnek. Részletes ajánlat fizetési igényekkel Gescheit Herman és fia céghez, Putnokra intézendők. 24854

Csinos pinczérnök felvételnek az „Erdélyi borzókban“. Jelentkezettek 6-8 között. Dalszin-ház-utca 8. sz. 77506

Reisende, welche überall leicht verkäufliche Artikel mit zunehmender Genieße sind, wollen unter „Luftrativ“ ihre Adresse, Branche zur Weiterbeförderung an die Exp. senden. 24641

Agenten für leichtverkäufliche Artikel bei hohem Verdienst gesucht. Postfach 25, Karlsruhe i.B. schreiben. 77197

Váltóüzleti főnököt keres bankrészenyártás-ság. Megkivántatik a pályázótól a váltóüzlet összes ágának s az osztály-sorsjáték alapos ismerete, önálló szervező s intézkedési képesség. Ajánlatok „Onálló 591“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 77591

Kommiss, Mode-, Manufaktur-, Textil-, Buchhandlung-Verkauf, besseren Gehalt, wird acceptiert, Krno Czirill Breznóbánya. Offert sammt Photographie und Gehaltsanspruch dorthin zu senden. Slavische, ungarische und deutsche Sprache mächtige bevorzugt. 77608

Fraülein, deutsch-ungarisch, in Kinderpflege bewandert, mit guten Zeugnissen, zu einem 8 u. 4jährigen Mädchen sofort aufgenommen. Gute Behandlung. Sommeraufenthalt Marienbad. Gehalt 40 Kr. Fixler-féle műkereskedés, Dorotya-u. 5. 13835

Zu frischem Verdienste können sich solche Personen melden, die mit Pogácsér Gasthäufer bei ständigem Verdienst bejuchden wollen. Markert, Budapest, Elemér-utca 39. 13853

Deutsches Fräulein zu 2 Kindern mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Jabellagasse 65, ll. 12. 13842

Suche für Provinz intelligente Haushälterin mittleren Alters, Christin, für Witwer mit 2 Kindern. Vorzustellen 2-4. Schwarz, O-utca 7, I. 17. 77599

Üzletkezelőnek azonnali belépésre kerestetnek. Magyar és német nyelv megkivántatik. Kovald Péter és fia, VII., Szövetőség-utca 37. sz. 77601

Gejacht wird für Getreidegejacht tüchtiger Buchhalter mit Waarentennis. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind an Jakob Weiß, Barcsel-ség-utca 37, zu richten. 77609

Kassierin, für feines Detailgejacht, innere Stadt, gesucht. Solche, die in Modewaarengejachten thätig waren, bevorzugt. Gehalt 90-100 Kr. Offerte unter „Kassierin“ an die Annoncen-Exp. J. Blocher (Sütö-utca 6.) 25023

Dame mit perfektem Französisch u. Klavier wird zu 3 Mädchen, 8-10 Jahre, gesucht. Sommeraufenthalt Nuwintel. Adresse Semmelweisgasse 19, II. Stoc Thür 1. 25022

Tüchtiger Privatkunden-Agent für Budapest gegen Kr. 300 Fixum und Provision gesucht. Nachweislich dauernde Lebensstellung. Anträge unter „Leichter Verdienst 564“ an die Exp. 77564

Gyakornok részvény-társaságnál kezdőfizetéssel azonnali belépésre felvétetik. Megkivántatik jó magyar és német nyelv ügyszóban mint írásban. Ajánlatok „Vegyeszet 578“ alatt a kiadóba kéretnek. 77578

Perfekte deutsche Stenographin, die ungarisch und deutsch korrespondieren kann, sofort gesucht. Keil, Buchhandlung, VI., Vörösmarty-utca 57. 77509

Ein Czeche, der deutsch und czechisch fehlerlos schreibt, mit schöner Handschrift, sofort gesucht, eventuell halbe Tage. Keil, Buchhandlung, Vörösmarty-utca 57. 77568

Junger Kommiss, der der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig ist, von der Eisen- u. Spezialebranche, wird per 1. Juni bei Löwy Nándor, Puchó (Arzeneischer Kom.), aufgenommen. 25012

Junger Mann, bilanzfähiger Buchhalter, verlässlicher deutsch-ungar. Korrespondent, wird für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Jahresgehalt 2400 Kronen. Textilarbe bevorzugt. Offerte unter „Tüchtig 566“ an die Exp. 77566

Komptoirist, der korrekt ungarisch und deutsch korrespondiert; Praktikant, absolvirter Handelschüler, werden für sofortigen Eintritt gesucht. Kohn és Stein, Jute-waaren-Engros-Geschäft, V. Széchenyi-utca 16, Bpest. 77568

Mit Beschließerin für das Erzsébet Királyne Sósárdó in Kelenföld wird eine geübte Gräfin. Frau, womöglich Pensionistin, die korrekt ungarisch und deutsch spricht und über beste Zeugnisse verfügt, mit 80 Kr. Monatsgehalt und freier Wohnung sofort aufgenommen. Vorstellung in der Kanzlei des Kurortes von Nachmittags 3 Uhr angefangen. 77558

Korrespondent, deutsch u. ungarisch, welcher der Stenographie vollkommen mächtig, wird für einen Brauntweinbrennerei ersten Ranges gesucht. Maschinen-schreiber werden bevorzugt. Offerte unter „Tüchtig 017“ an die Exp. 25017

Junger Praktikant mit schöner Schrift, guter Schulbildung, der ungarisch und deutsch spricht, sofort gesucht. Anfangsgehalt 30 Kr. Keil, Buchhandlung, VI., Vörösmarty-utca 57. 77567

Bedeutende Liqueurfabrik sucht einen tüchtigen jüngeren Manipulanten, welcher auch mit der Flaschenabfüllung und Verpackung vollkommen vertraut. Bewerber, welche entsprechende Praxis nachweisen können, wollen Offerte unter „Bemerkbar 016“ an die Exp. richten. 25016

Essigfabrik, ca. 75 Ständer, sucht einen tüchtigen, energischen Leiter, welcher mit Vaporimeter u. Natronwaage vollkommen vertraut. Offerte unter „Gewissenhaft 018“ an die Exp. 25018

Französische Bonne wird für ein 12jähriges Mädchen für Monate Juli, August gesucht. Die Klavier spielen werden vorgezogen. Schildkraut Sándor, Direktor, Zabola-Páva (Háromszék). 25073

Klavierspielerin wird in einer Provinzschule aufgenommen. Näheres bei Schwarz Lipót, Eötvös-u. 42. 77575

Allstkeresök az összes betöltendő állásokat olvashatják teljes czimekkel az „Országos Pályázati Közlöny“-ben. Mutatványszám ingyen. Kiadóhivatal Nap-u. 13. 15019

Tüchtiger Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird per 1. Juni acceptiert. Bewerber, welche bereits in Geschäftsexport-Geschäften thätig waren, erhalten Vorzug. Offerte unter „5000“ an die Exp. 25015

Perfekte Maschinenschreiberin und Stenographin für deutsche Sprache, welche schon Bureaupraxis hat, wird sofort aufgenommen. Vorzustellen nur Vormittags im Ausstellungsbureau Industrie-halle, Stadtwaldchen. 25011

Bilanzfähiger Buchhalter, der ung. und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für eventuellen prompten Eintritt gesucht. Jene, der französischen Sprache mächtig und die bei Aktiengesellschaften thätig gewesen, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerte nebst Angabe der Gehaltsanprüche und Referenzen zu richten an die Effeter Handels-Aktiengesellschaft, Effet. Unberücksichtigte Offerte werden nicht beantwortet. 25014

Suche für sofort geübten Komptoiristen, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Offerte unter „Tüchtig 585“ an die Exp. 77585

Pénztárnoknő és egy irodai kisasszony, ki gépirni jól tud, azonnali felvétetik. Ifj. Weisz Jakab és fia, Váci-utca 20, Haris-bazár. 77583

Elsőrangú nagykereskedés hosszabb gyakorlat-tal bíró, magyar és német nyelven jártas komptoiristat keres. Ajánlatok (magyar-német) „Jó állás 584“ jeligére a kiadóba kéretnek. 77584

Bonne, deutsch, die auch im häuslichen mithilft, wird zu einem 6jährigen Mädchen aufgenommen. Näheres Sugár, Nagykorona-utca 5. 13845

Kereskedelmítvégzett nők iróába felvétetnek. Jelentkezni lehet írásbeli ajánlattal délelőtt 9-12 óráig Kenyérmező-utca 2, I. em. 5. 13854

Budapesti gyár kereskedelmi vagy iparskolát végzett gyakornokot keres kezdőfizetéssel a raktárban és üzemezetésben szükségessirásbeli és egyéb munkákra. Bizonyítványokkal és referenciákkal felszerelt ajánlatokat „T. K. 55“ jelige alatt továbbít a kiadóhivatal. 13855

Fényképészet kopistát keres, ügyeset. Rozgonyi, Calvin-tér 5. 13847

Junger Reisender mit etwas Kapital gesucht. Offerte u. „Guter Artikel“ an die Exp. 13856

Bekleidung. Damenkleider englischer Schneider, Pfeifergasse 13, verfertigt geschmackvoll allerbilligste Kleider von Damen begebenen Stoffen. Spezialität fertiger Mädchenüberzieher, Frauenüberzieher. 24587

Franz Josefs-Mod. Kron. 6, Ueberzieher Kr. 6, Jaquet Kr. 2, Hoje Kr. 4, Gilet Kr. 1, Jakob Rothberger, Budapest Kristóf-tér 2. 24559

„Chic“-Krawatte bei doppelten Krügen für Herren und Damen unentbehrlich. Ueberall erhältlich. Preisocourant über sämtliche Modeartikel gratis. Sebök Gyula, Teréz-körút 48. 24546

Strümpfe zu Fabrikspreisen. W. Farkas H. assz. gépharisnyakötészete, Budapest, Lipót-körút 1, IV. 4. (List.) Auch Anstrichen. Be-nachrichtigung durch Postkarte genügt. 24254

Für Damen feltener Gelegenheitskauf! Von 2 Florin aufwärts die schönsten reichgeftickten Battist, Tüll- u. Leinenkleider verkauft die Firma Barach, Váci-körút 5, im Hofe, Partiegeschäft. 25005

Occasion! Fertige englische Zett-Bombbloufen auffallend billig bei Hauser, Waschwäschefabrik, Nagymező-utca 37-39. 77624

Idealschöne Damenhüte, original Pariser Modelle allerfeinsten Genres, Modernisierungen reizend, Frauenhutlager. Wilkan Henriette, Budapest, VI., Teréz-körút 25. sz. 77592

Unterricht. Diplomirte Französin, welche über Sommer in Budapest bleibt, gibt Stunden (Grammatik, Weltgeschichte, Literatur, Konversation) und Klavier bis zur höchsten Ausbildung in und außer dem Hause, auch in der Umgebung Budapest. Prima Referenzen. Szerecsen-utca 11, l. 20. 77545

Deutsches Fräulein zu 3 Kindern für Nachmittags gegen Mittagstisch, Zusage und belohnende Bezahlung gesucht. Blum, Horánszky-utca 8, Parterre 7. 25009

Deutsche Lehrerin, mit Französisch, sympathisch, heiter, sucht Sommerengagement als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin oder zu größeren Kindern. Brieje erbeten unter „A. S. 23“ poste restante VI., Gyár-utca 1. 77431

Schönheitsbeker, Beginn jeden Tag. Ueberraschendes Resultat. Honorarmäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 77423

Englische Stunden werden durch Engländerin gemünzt. Offerten unter „R. B. 527“ an die Exp. 77527

Parlamentari Gyors-irók által vezetett magyar-német gépiró iskola. Díjtalan gyérítés oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akademián tanárok által oktatott szakintézmények. Az Orsz. Magy. Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai. Biztos állásközvetítői Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1-10. június 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, Gyár-utca 4. (Most: Liszt Ferenc-tér 10.) Czimre vigyázzunk! A szakiskola írógépektől és más tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. 76685

Tanulók részére valamennyi pályázat közölve van a ma megjelent „Országos Pályázati Közlöny“-ben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-u. 13. 24563

Schnell-Unterricht für Reize Zwecke (innerhalb 4-6 Wochen) auch im Hause des Schülers. The Singer School, Teréz-körút 2 u. Király-utca. Vornehmestes Sprachen-Institut, große, tüchtige Lehrkräfte. 24980

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Bonnen und prima Stunden-lehrerinnen empfindlich und placirt gemessenhaft Farago Franziska, norm. S. Schlegelinger, IV., Sütö-u. 6. 23630

Dipl. Kindergärtnerinnen mit perfekt Deutsch, Lehrerinnen, Erzieherinnen, Bonnen empfindlich Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. 25020

Unterricht am Schwabenberg: Franz., Deutsch, Klavier erteilt Lehrerin mit vorz. Referenzen. Unter „A. 3. 40“ an die Exp. 13837

Gebildetes norddeutsches Fräulein wünscht Eng. zu 2 größeren Kindern. Offerte Postlag. Königshütte D.S. H. G. 120, bis Sonnabend d. 18. Mai erbeten. 77603

Norddeutsche Bonnen supérieures, deutsche u. ungarische Lehrerinnen mit Sprache und Musik empfindlich auch für den Sommer; jeder Art Lehrkräfte placirt Jolan Sugár, Kossuth Lajos-utca 1. 25024

Bonne française chez une famille aristocratique pour un gargon de huit ans cherché. Reine Kalmár, Kerepesi-ut 6. 25021

Ältere Französin wird für größere Kinder in der Nähe der Stadt gesucht. Harsányi, Dohány-utca 42, I. 77565

Fräulein, das ungarisch, deutsch und französisch unterrichtet, perfekt in Klavier, sucht Stelle nur in die Provinz. Durch Frau Anette Pontelli, Nagymező-utca 26. sz. 77579

Une Française est cherché auprès d'une petite de trois ans. Pusztafi, II., Nyul-utca 4. 77593

Deutsche einfache Bonnen sucht dringend; norddeutsche geprüfte Lehrerin mit Sprachen und Musik, deutsch-französisch Erzieherin mit perfekt Englisch empfindlich Celestine Salmi, Gyár-utca 18, Telephon 77574

Németül szeretne megtanulni fiatal, jó kedélyű, állami tisztviselő. Nem leezke órák alatt tankönyvekből, hanem kölcsönös eszmecsere után gyakorlatilag. E czélból egy esnos, kedélyes, képzett nő ismeretségére várjuk, ki nek ez irányu fáradságát kellően honorálná. Pontos czimmel ellátott részletes ajánlatokat „Engedelmestantvány 586“ jelige alatt a kiadóba kérek. 77586